



ACT UNITED **STAY INDEPEN DENT**

**GESCHÄFTSBERICHT
2017/2018**

Veröffentlicht zur Vollversammlung am 19. September 2018



**WIR BEDANKEN UNS BEI DEN FREUND_INNEN DES VUT
FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG UND DIE GUTE ZUSAMMENARBEIT!**



detøils

Eventbrite



veovia

VORWORT	7
1. DER VUT IN ZAHLEN	8
1.1 Mitgliederentwicklung	8
1.2 Jahresabschluss und Finanzbericht 2017	9
1.2.1 Jahresabschluss 2017	9
1.2.2 Finanzbericht 2017	11
2. POLITIK	12
2.1 VUT-Positionen und Stellungnahmen	12
2.1.1 Der VUT zur Stellungnahme der Bundesregierung zu Artikel 13 des Richtlinienvorschlags über das Urheberrecht im digitalen Binnenmarkt	13
2.1.2 Der VUT zum Koalitionsvertrag von CDU, CSU und SPD	15
2.1.3 Musikwirtschaftsförderung für kleine und mittlere Unternehmen	16
2.2 Weitere Positionen und Stellungnahmen des VUT	18
2.3 Ausblick	18
2.4 Gesetzgebung	19
2.4.1 Value Gap: Der Richtlinienvorschlag der Europäischen Kommission zur Modernisierung des Urheberrechts	19
2.4.2 § 50d Einkommensteuergesetz (EStG)	22
2.4.3 Verwertungsgesellschaftengesetz: Beschwerde gegen den neuen Gesellschaftsvertrag der GVL	23
2.4.4 Sonstige Themen	28
3. KOMMUNIKATION	28
3.1 Kommunikationsinstrumente	29
3.1.1 Webseite	29
3.1.2 Social Media	29
3.1.3 Pressemitteilungen, Newsletter, Politik- und Mitgliedermailings	30
3.1.4 Weitere Instrumente	30
3.2 Ausbau der Netzwerke	31
3.3 Evaluation der externen Kommunikation	31
4. DIE VUT-MITGLIEDERBEFRAGUNG 2017	32
5. INTERNATIONALES	36
5.1 Jahresbericht von IMPALA	36
5.2 Jahresbericht von Merlin	39
5.3 Jahresbericht von WIN (Worldwide Independent Network)	44
6. VUT INDIE DAYS 2018	45
7. VIA – VUT INDIE AWARDS 2018	48
8. FREUND_INNEN DES VUT	51
9. RAHMENVERTRÄGE UND WEITERE MITGLIEDERVORTEILE	52

10. MPN/ARD-ARCHIVBEMUSTERUNG	53
11. MESSEN UND KONGRESSE	53
11.1 Midem	53
11.2 Vergünstigungen	54
12. AUS- UND WEITERBILDUNG	55
12.1 Ausbildungslehrgang: Musikfachwirt_in IHK	55
12.2 Das Mentoring-Programm des VUT für Frauen in der Musikwirtschaft	55
12.3 Telefonische Rechtsberatung	57
12.4 Persönliche Erstberatung	57
13. REGIONALGRUPPEN DES VUT	58
13.1 Bericht des VUT-Süd	58
13.2 Bericht des VUT-Mitte	61
13.3 Bericht des VUT-Nord	62
13.4 Bericht des VUT-West	62
13.5 Bericht des VUT-Ost	63
14. MVV – MUSIKVERLEGER_INNEN IM VUT	63
15. MUSIC INDUSTRY WOMEN	64
VORTEILE DER VUT-MITGLIEDSCHAFT	66
VORSTAND	68
GESCHÄFTSSTELLE	69
FACHAUSSCHÜSSE DES VUT-VORSTANDS	70
NEUE VUT-MITGLIEDER	71
PROTOKOLL DER VUT-MITGLIEDERVERSAMMLUNG AM 20.09.2017	74
IMPRESSUM	82



ACT UNITED STAY INDEPEN DENT

VORWORT

25 JAHRE ACT UNITED – STAY INDEPENDENT

Hiermit legen wir den Geschäftsbericht für 2017/2018 vor. Im Jahr 2017 übernahm Désirée Vach, die bereits seit 2014 dem Vorstand angehört, den Vorstandsvorsitz von Christof Ellinghaus. Außerdem fanden die VUT Indie Days und die VIA – VUT Indie Awards zum dritten Mal in Hamburg statt. Aufgrund der positiven Resonanz und der erfolgreichen Zusammenarbeit mit dem Team des Reeperbahn Festivals freuen wir uns, auch in den nächsten Jahren unsere Indie Days in Hamburg auszurichten.

Anfang 2018 wurde im Rahmen der Strategietagung von Vorstand und Geschäftsstelle der Fahrplan und die Ausrichtung des Verbands für 2018 und darüber hinaus festgelegt. Insbesondere zwei Themen haben uns im vergangenen Jahr beschäftigt: die GVL und der sogenannte Value Gap. Beides ist noch nicht zu unserer Zufriedenheit gelöst und wir verweisen hier auf die jeweiligen Kapitel im vorliegenden Bericht.

In diesem Jahr feiern wir zudem 25 Jahre VUT. 1993 wurde unser Verband von elf Labelbetreibern in Hamburg gegründet. Das Ziel war damals, fairen Zugang zum Musikmarkt für alle – unabhängig von ihrer Größe – sicherzustellen. Das ist auch heute noch unser Auftrag und wir freuen uns sehr, dieses Jubiläum mit unseren Mitgliedern und Freund_innen im Rahmen der Mitgliederversammlung am 19. September in Hamburg zu feiern.

In der Geschäftsstelle gab es auch 2017/2018 Neuigkeiten: Désirée Reimer ist mittlerweile in Teilzeit für den VUT tätig und wir haben mit Laureen Kornemann den Mitgliederservice Anfang 2018 nochmals ausgebaut. Auf diese Weise können wir den Bedürfnissen unserer Mitglieder noch besser gerecht werden.

Wir möchten dem Team der VUT-Geschäftsstelle, den ehrenamtlichen Vorstandsmitgliedern und den Regionalräten für ihren Einsatz, der sich gelegentlich auch mal am Limit oder leicht darüber bewegt hat, an dieser Stelle ganz herzlich Danke sagen.

Mit freundlichen Grüßen



Désirée Vach
Vorstandsvorsitzende



Jörg Heidemann
Geschäftsführer

1. DER VUT IN ZAHLEN

1.1 MITGLIEDERENTWICKLUNG

JAHR	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Eintritte	112	137	134	130	123	112
Austritte	105	78	110	76	100	97
Realer Zuwachs	7	59	24	54	23	15
	2013	2014	2015	2016	2017	BIS JUNI 2018
	80	76	83	63	89	67
	82	169	104	31	84	22
	-2	-93	-73	13	5	46

Stand der Mitgliedschaft zum 17.07.2018: 1170
Stand der Mitgliedschaft zum 31.12.2017: 1187

1.2 JAHRESABSCHLUSS UND FINANZBERICHT 2017

1.2.1 Jahresabschluss 2017

GELDKONTEN – BESTAND PER 01.01.2017	IST 01.01.2017 IN €	
Kassen		1.931,75
Berliner Bank Girokonto		3.733,46
Berliner Bank Projektkonto		5.041,14
Berliner Bank Tagesgeld		769,05
LBB Hauptkonto		21.698,72
LBB Tagesgeld		286.556,48
VUT-Mitte LBB		3.204,76
VUT-Süd Münchner Bank		1.392,37
VUT-Nord Bank LBB		5.416,64
VUT-West Bank		2.605,65
SUMME GELDBESTAND PER 01.01.2017		332.350,02
EINNAHMEN 2017	BUDGET	IST
Mitgliedsbeiträge	383.400,00	369.546,00
Aufnahmegebühren	4.000,00	4.300,00
Zinseinnahmen	0,00	25,92
Sonstige Einnahmen	2.600,00	29,93
Einstellung aus Rücklagen	20.000,00	
PROJEKTE 2017		
Freund_innen des VUT	12.000,00	11.500,00
Midem	0,00	7.925,79
ARD/MPN	2.000,00	7.073,77
SUMME EINNAHMEN 2017	424.000,00	400.401,41
AUSGABEN 2017	BUDGET	IST
Löhne/Gehälter	192.705,00	194.899,28
Freie Mitarbeiter_innen	61.040,00	58.742,27
Regionalgruppen	36.790,00	13.752,25
Mitgliedschaften	15.000,00	1.733,28
Reisekosten	22.000,00	25.625,96
Vorstand	0,00	3.699,00
Vereinsausgaben/Bewirtung	2.000,00	2.814,12
Miete	17.800,00	20.158,28
Mietnebenkosten	1.500,00	1.268,35

Bürobedarf	4.000,00	5.347,93
Körperschaftssteuer/Kapitalertragssteuer/SolZ	0,00	2.441,74
Porto/Versand	700,00	836,63
Telekommunikation	5.500,00	2.047,89
Investitionen/GWG	6.000,00	800,65
Nebenkosten Geldverkehr	1.200,00	1.056,22
Presse/PR/Webseite	6.000,00	9.301,67
Abonnements	800,00	508,20
Gebühren/Versicherungen	2.630,00	2.718,88
Abschreibungen	12.000,00	9.487,76
Clearingverfahren	1.335,00	714,00
PROJEKTE 2017		
VIA – VUT Indie Awards	10.000,00	7.905,74
Sonderprojekte (Mentoring-Programm, Mitgliederbefragung, GfK, GVL)	23.000,00	34.652,03
Indie Days	2.000,00	2.060,63
SUMME AUSGABEN 2017	424.000,00	402.572,76
ERGEBNIS		
	0,00	-2.171,35
GELDBESTAND AM 31.12.2017		IST 31.12.2017
Kassen		1.188,25
Berliner Bank Girokonto		8.997,13
Berliner Bank Projektkonto		141,94
Berliner Bank Tagesgeld		769,09
LBB Hauptkonto		43.322,04
LBB Tagesgeld		256.575,40
VUT-Mitte LBB		2.280,05
VUT-Süd Münchner Bank		4.603,08
VUT-Nord Bank LBB		5.431,46
VUT-West Bank		3.044,80
SUMME GELDBESTAND PER 31.12.2017		326.353,24
ÜBERTRAG FOLGEJAHR		326.353,24

1.2.2 Finanzbericht 2017

Der VUT hat das Verbandsjahr 2017 mit einem Ergebnis von minus 2.171,35 Euro abgeschlossen. Gegenüber einem budgetierten ausgeglichenen Wert unter Berücksichtigung einer Entnahme aus den Rücklagen in Höhe von 20k Euro entspricht dies einer negativen Abweichung in derselben Höhe. Während die geplanten Einnahmen um 23.598,59 Euro unterschritten wurden, wurden 21.427,24 Euro weniger ausgegeben als geplant. Der Verlustbetrag von minus 2.171,35 Euro wird den Rücklagen entnommen. Die Summe der Bank- und Kassenbestände von VUT-Bund und Regionalgruppen belief sich zu Beginn des Wirtschaftsjahres 2017 auf 332.350,02 Euro und nahm zum 31.12.2017 um 5.996,78 Euro auf 326.353,24 Euro ab.

Die geplanten Mitgliedsbeiträge konnten nicht ganz realisiert werden, wir blieben um vier Prozent bzw. 13.854,00 Euro unter der Planzahl. Auch die Einnahmen aus dem Programm *Freund_innen des VUT* lagen um 500 Euro leicht niedriger als budgetiert. Für die ARD übernehmen wir bekanntlich seit einigen Jahren die Auszahlung der MPN-Gelder an die berechtigten Labels. Da trotz intensiver Bemühungen seitens der Geschäftsstelle einige Firmen nicht kontaktiert werden konnten, führte dies dazu, dass Gelder in Höhe von 7k Euro im Jahr 2017 nicht ausgezahlt werden konnten. Sofern sich Empfänger_innen zukünftig noch ermitteln lassen, werden die Mittel dann ergebniswirksam ausgezahlt.

Im Personalbereich (sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse) waren für 2017 192.705,00 Euro für insgesamt fünf Mitarbeiter_innen vorgesehen: Jörg Heidemann, Robert Klamann, Désirée Reimer (aus der Elternzeit zurückgekehrt), Yvonne Franken (Schwangerschafts- und Elternzeitvertretung bis 31.12.2017) sowie Verena Blättermann.

Betrachtet man den Personalbereich und die freien Mitarbeiter_innen in Summe, so stehen geplanten 254k Euro ebenso hohe Auszahlungen (254k Euro) gegenüber.

Der Etat für Mitgliedschaften wurde 2017 nur zu einem geringen Wert ausgenutzt, da die IMPALA-Beiträge für 2017 durch späte Übersendung der Rechnung erst Anfang 2018 zur Auszahlung kamen.

Für die Regionalgruppen wurden 36.790 Euro budgetiert. Der Saldo der tatsächlichen Ausgaben und Einnahmen beträgt lediglich 13.752,25 Euro. Dies begründet sich durch die 2017 im Neuaufbau befindliche Regionalgruppe Nord und die

gut wirtschaftenden Regionalgruppen Süd und West, die ihre Ausgaben durch entsprechende Einnahmen refinanzieren konnten.

Der Etat Reisekosten (Plan 22k Euro) wurde 2017 um knapp 4k Euro überschritten, da teilweise Beträge aus Vorjahren erst mit zeitlicher Verzögerung zur Erstattung eingereicht wurden.

Da uns die Räumlichkeiten in der Fidicinstraße gekündigt wurden, mussten neue Büroräume gefunden werden. Daher haben wir seit April 2017 ein zentrales Büro über den Deutschen Musikverleger-Verband e.V. (DMV) angemietet. Der leicht höhere Mietzins und ein Monat mit zwei Mietzahlungen führten zu Mehrausgaben in Höhe von 2k Euro.

Die geplanten Ausgaben für Telekommunikation und technische Anlagen/GWG wurden bei Weitem nicht ausgeschöpft, sodass hier 9k Euro weniger zu Buche schlagen.

Die Investitionen in die Webseite sowie das Intranet, die hier in der Position „Presse/PR/Webseite“ geführt werden, mussten zur Aktualisierung des Webauftritts über Plan erhöht werden, sodass hier 3k Euro mehr anfielen als vorgesehen.

Durch ein effizienteres Mahnwesen, bei dem der VUT auch anwaltliche Hilfe in Anspruch genommen hat, konnten wir 7.175,52 Euro an Verzugszinsen und damit verbunden weitere Forderungen (darunter 1k Euro bereits in Vorjahren abgeschriebene Beträge) realisieren, mussten aber Abschreibungen auf Forderungsausfälle nach erfolglosem Inkasso in Höhe von 9k Euro hinnehmen und Kosten von 8k Euro aufwenden. Die Abschreibungen, Kosten und Erträge sind in der gleichnamigen Position aufgeführt.

Für die VIA – VUT Indie Awards war ein Zuschuss in Höhe von 10k Euro budgetiert worden, der nur in Höhe von 8k Euro in Anspruch genommen werden musste. Für die Indie Days war ebenfalls ein Zuschuss von 2k Euro vorgesehen, der auch ausgeschöpft wurde.

Im Bereich der Sonderprojekte, wo wir die Mitgliederbefragung, das Update des Musikuniversums, das Programmieren des GVL-Konvertierungstools, den GfK-Report und die Studie zur Musiknutzung angesiedelt haben, kam es durch unterjährig auftretende Aktivitäten zu notwendigen Mehrausgaben von 12k Euro.

Da es bei der Durchführung der Midem-Messepräsenz in der Regel nicht möglich ist, Kosten und Erlöse so zu steuern, dass sie im selben Jahr anfallen, kommt es immer wieder zu Projektergebnissen, die sich über die Jahre allerdings ausgleichen, weil die Midem-Präsenz stets mit einem Nullergebnis geplant wird. 2017 beläuft sich das Projektergebnis bei der Midem auf plus 8k Euro.

Thomas Zimmermann
Schatzmeister

2. POLITIK

Nach dem relativ langen Prozess der Regierungsbildung in Folge der Bundestagswahlen im Herbst 2017 wurde im März 2018 der Koalitionsvertrag von CDU, CSU und SPD (siehe auch Kapitel 2.1.2) unterzeichnet. Angela Merkel wurde erneut zur Bundeskanzlerin gewählt. Bei den für den VUT relevanten Ministerien, dem Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz (BMJV) und dem Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi), kam es ebenfalls zu Änderungen: So übernahm Dr. Katarina Barley die Hausleitung des BMJV von ihrem Parteikollegen Heiko Maas. Die CDU stellt in dieser Legislaturperiode die Leitung des BMWi. Peter Altmaier ist nun Bundesminister für Wirtschaft und Energie. Staatsministerin für Kultur und Medien bleibt Prof. Monika Grütters.

Thematisch stand für den Verband das Thema des sogenannten Value Gaps im Fokus der politischen Arbeit. Als Value Gap wird die Diskrepanz zwischen Nutzungszahlen und dem Geld, das an die Musikschaffenden und ihre Partner_innen insbesondere von Services wie YouTube ausgeschüttet wird, im Vergleich zu den Nutzungen und Ausschüttungen ordentlich lizenzierter Streamingdienste wie Deezer oder Spotify bezeichnet. Hier wurde intensiv mit dem europäischen Dachverband IMPALA in Brüssel zusammengearbeitet. Zum Zeitpunkt der Drucklegung des vorliegenden Berichts (August 2018) steht die Position des Europäischen Parlaments noch aus. Sie soll im September 2018

2.1 VUT-POSITIONEN UND STELLUNGNAHMEN

In Stellungnahmen kommentiert der Verband einen konkreten Gesetzesentwurf bzw. legt seinen Standpunkt zu einem bestimmten Sachverhalt dar. Positionspapiere sind Grundlagenpapiere und dienen dem Vorstand und der Geschäftsstelle zur Information über die VUT-Position zu relevanten Themen. Des Weiteren bilden die Papiere die

verabschiedet werden. Danach können die Verhandlungen im Trilog zwischen Rat, Parlament und Kommission aufgenommen werden (siehe dazu Kapitel 2.4.1).

Ein weiterer Schwerpunkt war das Thema der Beschwerde gegen den neuen Gesellschaftsvertrag der GVL (siehe Kapitel 2.4.3). Detailliertere Informationen zu den wichtigsten Verbandsthemen im vergangenen Jahr sind in den folgenden Kapiteln zu finden.

Grundlage für den Dialog mit der Politik und die Basis für die Öffentlichkeitsarbeit zu den genannten Themen. Die Positionspapiere und Stellungnahmen werden in der entsprechenden Rubrik auf der VUT-Webseite veröffentlicht und sind somit für alle einsehbar, die sich über die Positionen des Verbands informieren wollen.

1993



Wir gratulieren dem VUT auf das Allerherzlichste zu seinem Jubiläum! Wenn man bedenkt, dass Buback in diesem Jahr seinen/ihren 30. feiert, sind wir schon seeehr lange Wegbegleiter. Und auch wenn wir nicht gerade zu den aktivsten Mitgliedern zählen – so fühlt es sich auch an! Freundschaftlich, loyal und hilfsbereit. Der VUT hat vor allem in den letzten Jahren einiges möglich gemacht und sich sehr engagiert präsentiert. Weiter so!

**Friederike Meyer und Thorsten Seif,
Buback Tonträger GmbH
www.buback.de**

2.1.1 Der VUT zur Stellungnahme der Bundesregierung zu Artikel 13 des Richtlinienvorschlags über das Urheberrecht im digitalen Binnenmarkt

Im April 2018 positionierte sich der VUT zur Stellungnahme der Bundesregierung vom 28.02.2018 zu Artikel 13 des Richtlinienvorschlags über das Urheberrecht im digitalen Binnenmarkt¹. Auf die

Position der Bundesregierung hatten die Verbände der Kreativwirtschaft lange gewartet. Die folgende Stellungnahme reichte der VUT daraufhin ein:

Der Verband unabhängiger Musikunternehmen e.V. (VUT) zu Artikel 13 des Richtlinienvorschlags über das Urheberrecht im digitalen Binnenmarkt in Bezug auf die Stellungnahme der deutschen Bundesregierung vom 28.02.2018

Die Bundesregierung hat jüngst im Europäischen Rat zur urheberrechtlichen Verantwortung von qualifizierten Plattformen Stellung bezogen und sich für eine Reform des europäischen Urheberrechtsrahmens ausgesprochen. Die Reform sei dringend erforderlich, um die Kultur- und Kreativwirtschaft angemessen an den Erlösen zu beteiligen, die mit ihren Inhalten von Online-Plattformen erzielt werden. Das Problem wird seit Jahren unter dem Stichwort „Value Gap“ diskutiert.

Für die weiteren Beratungen auf europäischer Ebene fordern wir im Sinne der mittelständischen Musikwirtschaft die Bundesregierung auf, für die folgenden Punkte einzutreten:

- Klare Verantwortung, einfache Regelungen – keine zweite Safe-Harbor-Regelung
- Funktionierende Lizenzverträge statt User-Uploaded-Content-Schranke
- Keine Diskriminierung von kleinen und mittleren Unternehmen

A. Ausgangslage

Dass die Bundesregierung das Problem des Value Gaps erkennt und beheben will, zeigt sich aus unserer Sicht an den folgenden Kernaussagen ihrer Stellungnahme:

- Qualifizierte Plattformen, die ähnlich wie klassische Inhalteplattformen agieren und über eine rein passive Rolle hinausgehen, sollen grundsätzlich urheberrechtlich verantwortlich sein.
- Sie sollen daher vom Rechteinhaber eine Lizenz für die öffentliche Wiedergabe geschützter Inhalte benötigen und haften, wenn sie gegen Rechtsverstöße keine wirksamen, zumutbaren Maßnahmen ergriffen haben.

Gleichzeitig soll aus Sicht der Bundesregierung sichergestellt werden, dass Plattformen wie beispielsweise Wikipedia, Plattformen für Bildungsinhalte oder innovative Start-ups, die Geschäftsmodelle erproben, von den Folgen der Regulierung der qualifizierten Plattformen nicht, jedenfalls nicht existenzgefährdend, betroffen sind.

¹Council of the European Union. *Interinstitutional File: 2016/0280 (COD)* (01.03.2018). Online: https://www.parlament.gv.at/PAKT/EU/XXVI/EU/01/32/EU_13208/imfname_10790681.pdf.

B. Fragen

Im Wesentlichen teilen wir die Forderungen der Bundesregierung. Allerdings bleiben einige Fragen offen, um die geforderten Regelungen zukunftstauglich auszugestalten:

- Wie sollen qualifizierte von nicht-qualifizierten Plattformen abgegrenzt werden?
- Gibt es taugliche Kriterien, nach denen Plattformen wie zum Beispiel Wikipedia privilegiert werden könnten?
- Wie kann sichergestellt werden, dass der Value Gap nicht zunächst geschlossen wird, aber über Ausnahmeregelungen, Haftungsfreistellungen sowie sonstige Privilegierungen wieder neu aufgerissen wird?

Um diese Kernfragen geht es, wenn auf der Grundlage von Art. 2 und 13 des EU-Richtlinienentwurfs über das Urheberrecht im digitalen Binnenmarkt (COM(2016)593 final) um die Formulierung eines mehrheitsfähigen Kompromisses gerungen wird, der zur Folge hat, dass der Value Gap geschlossen und die Kultur- und Kreativwirtschaft angemessen an den Erlösen sämtlicher Plattformen beteiligt wird.

C. Antworten

Wir schlagen daher Folgendes vor:

I. Wir brauchen eine zukunftsfeste Definition der qualifizierten Plattform („online content sharing service provider“) im Rahmen von Art. 2 des Richtlinienentwurfs. Nur eine klare, eindeutige Regelung hat in Anbetracht der Geschwindigkeit des technologischen Fortschritts Zukunft. Hier geht der vierte Kompromissvorschlag des Berichterstatters Axel Voss (MdEP, CDU) in die richtige Richtung. Die bisherigen Vorschläge der bulgarischen Ratspräsidentschaft entfernen sich dagegen vom Ziel, den Value Gap zu schließen und keine neue Safe-Harbor-Privilegierung zu schaffen. Aus unserer Sicht lautet eine zukunftsfeste Definition wie folgt:

'online content sharing service provider' means a provider of an information society service which stores and gives access to the public to copyright protected works or other protected subject-matter uploaded by its users, which the service optimises.	Ein „qualifizierter Diensteanbieter“ ist jeder Diensteanbieter der Informationsgesellschaft, der von seinen Nutzern hochgeladene urheberrechtlich geschützte Werke oder andere geschützte Inhalte speichert und der Öffentlichkeit dazu Zugang verschafft, optimiert durch den Dienst.
Providers of online services where the content is uploaded with the authorisation of all concerned rightholders should not be considered online content sharing service providers.	Anbieter von Diensten der Informationsgesellschaft, deren Inhalte mit Zustimmung aller betroffenen Rechteinhaber hochgeladen wurden, sind keine „qualifizierten Diensteanbieter“.

II. Es gibt zurzeit viele Diskussionen über die Notwendigkeit der Eindämmung dieses notwendigen und sinnvollen Konzepts. Das macht Sinn, solange dabei keine neue Safe-Harbor-Regelung und keine neue Rechtsunsicherheit entsteht und diese Eindämmung praktikabel ist. Das bedeutet: Nein zu jedem Versuch, eine neue Haftungsfreistellung einzuführen, die sich auf Maßnahmen des Dienstes oder Mitteilungen der Rechteinhaber_innen gründet. Daher darf die öffentliche Zugänglichmachung nicht mit diesen Konzepten verknüpft werden. Subjektive Unterscheidungskriterien wie „kommerzielle Absicht“ oder Ausnahmen in Form von Regelbeispielen verwässern die Definition und damit die Grundlage des Konzepts. Sie sind impraktikabel und gefährden die Erreichung des Gesetzeszweckes. Sie

schaffen weitere Rechtsunsicherheit statt diese abzustellen. Dies würde zudem hinter die bestehende Rechtslage zurückfallen und internationalem Urheberrecht widersprechen.

Daher fordern wir die Bundesregierung auf, sich für die oben genannte Definition einzusetzen.

III. Der Value Gap würde außerdem durch eine Schranke für User-Uploaded-Content (UUC) an anderer Stelle wieder aufgerissen. Das User-Uploaded-Content-Modell ist schon heute in Vereinbarungen integriert: 80 Prozent der Einnahmen von Musikunternehmen über Upload-Plattformen stammen von der Auswertung von UUC. Zukünftige Lizenzvereinbarungen werden UUC umfassend abdecken. Auf der anderen Seite wurde noch in keiner Diskussion und keiner Untersuchung zum Thema UUC-Schranke ein einziges taugliches Kriterium genannt, nach dem zu lizenzierende Nutzungen und von der Lizenzpflicht durch eine Schranke ausgenommene Nutzungen sinnvoll, praktikabel und rechtssicher abzugrenzen wären. Insbesondere der Versuch nach kommerziellen und non-kommerziellen Nutzungen oder zwischen kommerziellen und non-kommerziellen Diensten zu unterscheiden, ist in jeder Hinsicht untauglich.

Daher fordern wir die Bundesregierung auf, die Lösung nicht weiter in Richtung einer UUC-Schranke zu suchen und sich stattdessen dafür einzusetzen, dass qualifizierte Dienste in Kooperation mit den Rechteinhaber_innen verhältnismäßige Maßnahmen einführen, damit Lizenzvereinbarungen funktionieren und zwar in ausgewogener Balance mit den fundamentalen Rechten, insbesondere auch der Nutzer_innen.

IV. Die Sorgfaltspflichten der qualifizierten Plattformen müssen gegenüber allen Rechtspositionen und Rechteinhaber_innen gleichermaßen gelten und die Pflichten aller Rechteinhaber_innen, ihre Inhalte zu identifizieren, müssen praktikabel und angemessen sein. Autor_innen, Künstler_innen sowie kleine und mittlere Unternehmen dürfen nicht gegenüber großen Unternehmen, insbesondere internationalen Konzernen, diskriminiert werden, zum Beispiel indem ihnen der direkte Zugang zu technischen Maßnahmen wie beispielsweise YouTubes Content ID verwehrt wird.

Wir fordern die Bundesregierung auf, sich dafür einzusetzen, dass die erforderlichen Maßnahmen für ein Funktionieren von Lizenzvereinbarungen einerseits und für ein Eindämmen der nicht-lizenzierten Nutzungen für alle Rechteinhaber_innen und insbesondere kleine und mittlere Unternehmen gleichermaßen zur Anwendung kommen.

2.1.2 Der VUT zum Koalitionsvertrag von CDU, CSU und SPD

Der VUT hat am 08.02.2018 Stellung zum Koalitionsvertrag von CDU, CSU und SPD bezogen:

Aufgrund der aktuellen Vorgänge auf EU-Ebene im Zuge der Reform der Urheberrechtsrichtlinie sind für den Verband unabhängiger Musikunternehmen (VUT) insbesondere die Passagen des Koalitionsvertrags von CDU, CSU und SPD von großem Interesse, die sich mit dem Urheberrecht und der Verantwortung von Plattformen befassen.

Das Schließen des sogenannten Value Gaps, also der Diskrepanz zwischen den Zahlungen je Abruf eines Musikwerkes von Diensten wie YouTube im Vergleich zu den entsprechenden Ausschüttungen der voll lizenzierten Streamingdienste wie Spotify oder Deezer, ist von größter Bedeutung für den Verband, der die Interessen von rund 1.300 mittelständischen Labels, Verlagen, Vertrieben und selbstvermarktenden Künstler_innen vertritt.

Daher begrüßt der VUT ausdrücklich das Vorhaben, die Stellung der Rechteinhaber_innen gegenüber Internet Providern zu verbessern, die sich an der öffentlichen Zugänglichmachung von Werken beteiligen. Zudem unterstützt der Verband das Vorhaben, digitale Platt-

formen an der Refinanzierung von Inhalten angemessen zu beteiligen. Der VUT appelliert an die neue Bundesregierung, den Worten Taten folgen zu lassen und sich hier im Sinne der Kultur- und Kreativwirtschaft an der Seite von Frankreich insbesondere dafür einzusetzen, dass Artikel 13 des Entwurfs der Urheberrechtsrichtlinie zukünftig klarstellt, dass Provider wie YouTube nicht länger von der Hostproviderprivilegierung profitieren, solange sie die Verbreitung ihrer Inhalte aktiv fördern. Nur mit dieser Klarstellung führt eine abgestufte Haftungsprivilegierung zu einem fairen Interessenausgleich.

Jörg Heidemann, Geschäftsführer des VUT: „Die deutsch-französische Zusammenarbeit soll laut Koalitionsvertrag gestärkt und gemeinsame Positionen entwickelt werden. Das sollte sich auch im Bereich Urheberrecht zeigen und Deutschland an die Seite Frankreichs treten, um den Value Gap zu schließen. Die Gelegenheit ist jetzt da und sollte keinesfalls verpasst werden. Damit könnte die neue Bundesregierung direkt zeigen, dass sie nicht nur die Vorbildfunktion der Musikwirtschaft in Bezug auf die Digitalisierung schätzt, sondern sie konkret stärken will.“

Der VUT begrüßt des Weiteren ausdrücklich das Bekenntnis zu kultureller Vielfalt und zu einem starken Urheberrecht, auch und gerade im digitalen Umfeld. Außerdem unterstützt er die Ankündigung, das Kartellrecht modernisieren zu wollen, um eine vielfältige, dynamische Plattformökonomie zu fördern.

Die Stärkung der Kultur- und Kreativwirtschaft insgesamt, das Festigen der kulturellen und wirtschaftlichen Grundlagen der Musikwirtschaft und ihrer internationalen Wahrnehmung, die Erweiterung der Innovations- und Außenwirtschaftsförderung sowie die Weiterentwicklung von Finanzierungs- und Förderinstrumenten bewertet der VUT ebenfalls positiv. Dazu zählt auch der geplante Ausbau von Gleichstellung und Geschlechtergerechtigkeit im Kulturbereich. Denn daran arbeitet der VUT bereits seit Gründung des Netzwerks Music Industry Women im Jahr 2015 aktiv, unter anderem mit einem Mentoring-Programm.

2.1.3 Musikwirtschaftsförderung für kleine und mittlere Unternehmen

Auch zu diesem Thema hatte der VUT seine Forderungen in der Broschüre *Fünf Ideen zur Gestaltung der Zukunft der Musikwirtschaft* dargelegt. Im vergangenen Geschäftsjahr wurden sie erweitert und konkretisiert.

So sprach die VUT-Vorstandsvorsitzende Désirée Vach zu diesem Thema beim Musikwirtschaftsgipfel, der erstmals im Juni 2018 veranstaltet wurde. Dort stellten die 16 wichtigsten Verbände der Musikbranche ihre aktuellen Themen und Forderungen im Rahmen der Tagesspiegel-Konferenz „Agenda Spezial – Der Musikwirtschaftsgipfel“ Vertreter_innen von Bundesregierung und Opposition vor. Ziel des Musikwirtschaftsgipfels ist, die kulturelle und wirtschaftliche Relevanz der Musikwirtschaft in den Fokus zu rücken. Der Gipfel wurde von Kulturstatsministerin Prof. Monika Grütters eröffnet. Sie sprach sich u.a. für kulturelle Vielfalt, mehr Frauen in Führungspositionen und eine Debatte über die gesellschaftliche Verantwortung der Musikbranche aus. Außerdem forderte sie erneut die Regulierung von digitalen

Plattformen und eine angemessene Beteiligung von Urheber_innen und Rechteinhaber_innen an den von Plattformen erwirtschafteten Erträgen.

Der VUT war in den Arbeitsgruppen zu den Themen Regulierung von Online-Plattformen (Value Gap), Musikförderung und Steuern und Abgaben vertreten und beteiligte sich so an der Vorbereitung der Konferenz. Neben diesen Themensträngen gab es auch eine Session zum Themenfeld „Umwelt und Infrastruktur“.

Die Vorstandsvorsitzende Désirée Vach präsentierte die VUT-Kernforderungen zur Musikwirtschaftsförderung für kleine und mittlere Unternehmen (KMU).

Diese lauteten:

- Erhöhung der Mittel für die Künstler- und Infrastrukturförderung der Initiative Musik von drei auf 15 Millionen Euro pro Jahr
- Entwicklung von passgenauen Förderinstrumenten für Selbstständige und KMU auf Länderebene – in Ergänzung zur Förderung des Bundes
- Nachhaltige Förderung von Mobilität und Internationalisierung von Musikunternehmen zur Erschließung neuer Märkte und zum Ausbau internationaler Wettbewerbsfähigkeit

Zudem forderte sie, dass alle Förderinstrumente einen KMU- und Diversitätscheck durchlaufen sollten. D.h. dass sie an die Struktur der Branche, die zu 99 Prozent aus kleinen und mittleren Unternehmen besteht, angepasst sein sollten, alle Geschlechter von ihnen profitieren und dass sie allen Genres offenstehen. Die gesellschaftliche Vielfalt sollte sich auch in der Förderung abbilden.

Der Musikwirtschaftsgipfel wurde mit Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien durch die Initiative Musik gefördert. Die Idee für die gemeinsame Konferenz stammt von Prof. Jens Michow, Präsident des Bundesverbands der Veranstaltungswirtschaft (bdv). Neben dem VUT waren der Bundesverband Musikindustrie, der Bundesverband Musiktechnologie, der Bundesverband Populärmusik, der Deutsche Komponistenverband, der Deutsche Textdichter-Verband, der Deutsche Musikverleger-Verband, der Europäische Verband der Veranstaltungs-Centren, die GEMA, die GVL, die LiveMusikKommission, die Society of Music Merchants, die Union Deutscher Jazzmusiker und der Verband der Deutschen Konzertdirektionen Förderer und Partner der Veranstaltung.

Zum Thema Musikwirtschaftsförderung ist noch zu erwähnen, dass die Europäische Kommission ein Pilotprogramm unter dem Titel *Music Moves Europe* gestartet hat. Damit möchte sie testen, welche Bedarfe die Branche hat und die Optionen für ein mögliches sektorspezifisches Förderprogramm für den Musiksektor ab 2021 in Erfahrung bringen. Ein solches Förderprogramm gibt es bis-

her noch nicht. Die aktuelle Initiative umfasst vier Ausschreibungen:

- *Training Scheme for Young Music Professionals*: Hier können Ideen für nachhaltige Weiterbildungsprojekte für junge Musikschafter eingereicht werden. Gesucht werden grenzüberschreitende Formate.

- *Music Moves Europe – Online and Offline Distribution*: Dieser Förderbereich richtet sich an unter anderem Vertriebsprojekte, sowohl off- als auch online, die zur Verbreitung des vielfältigen europäischen Repertoires beitragen.

Daneben sind auch zwei Studien ausgeschrieben: *Music Moves Europe – European Music Export Strategy* und eine Machbarkeitsstudie zur Einrichtung einer europäischen Musik-Informationsstelle nach dem Vorbild der Europäischen Audiovisuellen Informationsstelle inklusive einer Analyse zum Unterstützungsbedarf des Musiksektors.

Der VUT hat sich zudem an die zuständigen Ministerien gewendet und dazu aufgerufen, die Idee eines EU-Förderprogramms für die Musikbranche als Teil der nächsten Auflage der EU-Programme ab 2021 sowie eine Erhöhung der Mittel des EU-Kulturhaushalts zu unterstützen. Denn der erste Schritt in diese Richtung wurde mit *Music Moves Europe* gemacht, das mit einem Budget von 1,5 Millionen Euro ausgestattet ist, um Ideen und Projekte in der Musikbranche zu testen, die dann als Teil der nächsten Auflage der EU-Programme in einem größeren Umfang umgesetzt werden sollen.

2.2 WEITERE POSITIONEN UND STELLUNGNAHMEN DES VUT

Grundlage für die politische Arbeit des VUT 2017/2018 bildeten die *Fünf Ideen zur Gestaltung der Zukunft der Musikwirtschaft*, die im April 2017 veröffentlicht wurden. Auf sie wurde im letzten *Geschäftsbericht* in Kapitel 3 in Zusammenhang mit den Antworten der Parteien auf die VUT-Wahlprüfsteine ausführlich eingegangen. Sie sind, neben den vom Koalitionsvertrag gesetzten Themen, die Basis für die thematische Ausrichtung des Verbandes in dieser Legislaturperiode. Oberste Priorität hatte und hat das Thema des Value Gaps, auf das ausführlich in Kapitel 2.4.1 eingegangen wird. Da aufgrund des langen Regierungsbildungsprozesses die neue Regierung erst im Frühjahr 2018 die Arbeit aufnahm, gab es zum Zeitpunkt der Drucklegung des vorliegenden Berichts (August 2018) noch keine weiteren bzw. neuen Positionspapiere oder Stellungnahmen. Mehrfach bezog der VUT bezüglich des Value Gaps Position, ob in Schreiben an die Abgeordneten des Europäischen Parlaments oder an politische Entscheidungsträger_innen auf deutscher Ebene (siehe dazu auch Kapitel 2.4.1). Hervorzuheben ist hier der gemeinsame Appell *Ja zur Modernisierung des EU-Urheberrechts!* #vote4jurireport von 75 Akteuren der deutschen Kultur- und Medienwirtschaft an die Abgeordneten des Europäischen

Parlaments im Sommer 2018. Des Weiteren hat sich der VUT an öffentlichen Konsultationen der Europäischen Kommission in den für ihn relevanten Themenbereichen beteiligt.

Der Verband hat im Rahmen des Forums der Rechteinhaber an mehreren Stellungnahmen und Positionspapieren mitgewirkt. Beispielsweise zählen dazu eine gemeinsame Position zum Urheberrecht für die Koalitionsverhandlungen und eine Stellungnahme zur Position der Bundesregierung zu Artikel 13 des Richtlinienvorschlags über das Urheberrecht im digitalen Binnenmarkt. VUT-Justiziar Reinher Karl vertritt den Verband im Forum der Rechteinhaber und nimmt an den regelmäßigen Sitzungen teil. Das Forum repräsentiert große Teile der deutschen Kultur-, Kreativ- und Medienwirtschaft und nimmt seit Jahren an zahlreichen Stellen gemeinsame Positionen gegenüber der Politik ein. Zum Forum der Rechteinhaber gehören neben dem VUT zum Beispiel der Börsenverein des deutschen Buchhandels, der Markenverband, die Verwertungsgesellschaften GEMA, GVL und VG Media, der Bundesverband Musikindustrie (BVMI), die Deutsche Fußball Liga (DFL) und die Spitzenorganisation der Filmwirtschaft e.V. (SPIO).

2.3 AUSBLICK

Die Kernthemen des VUT, die in der Broschüre *Fünf Ideen zur Gestaltung der Zukunft der Musikwirtschaft* inklusive der Forderungen vorgestellt wurden, werden angeführt vom Thema des Value Gaps im neuen Geschäftsjahr weiterverfolgt. Des Weiteren werden den Verband die Themen GVL (siehe Kapitel 2.4.3), § 50d Einkommensteuergesetz (siehe Kapitel 2.4.2) und Musikwirtschaftsförderung (siehe Kapitel 2.1.3) intensiv beschäftigen. Termine mit bisherigen und neuen Ansprechpartner_innen im Bundestag für die Bereiche Urheberrecht und Musikwirtschaft finden seit dem Frühjahr 2018 statt. Weitere Termine werden nach der Sommerpause folgen. Zudem wird weiterhin der Kontakt zu den für den VUT relevanten Ministerien gepflegt.

2.4 GESETZGEBUNG

Sowohl auf deutscher als auch auf europäischer Ebene waren und sind gesetzliche Änderungen im Gange, die die Mitglieder des VUT betreffen. An

dieser Stelle soll näher auf die wichtigsten Bereiche für kleine und mittlere Musikunternehmen eingegangen werden.

2.4.1 Value Gap: Der Richtlinienvorschlag der Europäischen Kommission zur Modernisierung des Urheberrechts

Wie der Verband im Geschäftsbericht 2016/2017 ausgeführt hat, wurde im September 2016 der *Richtlinienvorschlag der Europäischen Kommission zur Modernisierung des Urheberrechts* veröffentlicht. Der VUT arbeitet zu diesem Vorschlag intensiv mit IMPALA zusammen und hat sowohl gegenüber Abgeordneten des Europäischen Parlaments als auch Bundestagsabgeordneten und den zuständigen Ministerien mehrfach Position bezogen und den Austausch gepflegt. Seit der oben erwähnten Positionierung der Bundesregierung im Frühjahr 2018 hat die Diskussion um die Urheberrechtsreform weiter Fahrt aufgenommen und diesen Sommer, kurz vor der Sommerpause des Europäischen Parlaments, ihren bisherigen Höhepunkt erreicht.

Für die Mitglieder des VUT ist das Schließen des Value Gaps essenziell, damit Dienste wie YouTube künftig wie Content-Provider behandelt werden und somit voll lizenzierten Streamingdiensten wie Spotify und Deezer gleichgestellt werden. Aus VUT-Perspektive ist dies elementar, damit sich ein marktgerechter Preis für das Streamen von Musik bilden kann. Der VUT hat sich zudem gegen die Einführung einer Schrankenregelung für User Uploaded Content (UUC) ausgesprochen. Wenn diese Schranke – oder auch nur eine Schranke für nicht-kommerziellen User-Generated-Content – eingeführt werden würde, würde sie alle Anstrengungen durchkreuzen, den Value Gap zu schließen.

Um im persönlichen Gespräch diese und weitere Punkte aus Sicht der unabhängigen Musikunternehmen zu beleuchten, nahmen VUT-Geschäftsführer Jörg Heidemann und VUT-Justiziar Reinher Karl mehrere Termine mit deutschen Mitgliedern des Europäischen Parlaments sowie deren Mitarbeiter_innen und einen Termin in der Ständigen Vertretung Deutschlands bei der EU im November 2017 in Brüssel wahr. Auf diese Weise konnte der VUT IMPALA auch vor Ort verstärkt unterstützen.

Der Ausschuss der Ständigen Vertreter der Mitgliedsstaaten (COREPER) hat Ende Mai 2018 seine Position beschlossen und damit den letzten Vorschlag der bulgarischen Ratspräsidentschaft angenommen. Der VUT hatte sich im Vorhinein gegenüber der Bundesregierung wie oben erwähnt positioniert (siehe Kapitel 2.1.1). Außerdem äußerte sich der Verband Mitte März 2018 gemeinsam mit dem Bundesverband Musikindustrie (BVMI) und der GEMA zur deutschen Positionierung. Der Vorschlag Bulgariens ist unserer Meinung nach nicht geeignet, um den Value Gap zu schließen, denn zahlreiche Ausnahmen schränken die Verantwortlichkeit der Sharing-Provider erheblich ein. Diese Einschränkungen werden im Ergebnis dazu führen, dass die Verantwortung der Sharing-Provider nicht über das bisher bekannte Notice-and-Take-Down-Prinzip hinausreichen wird. Statt den Value Gap zu schließen, wird dieser Graben endgültig zementiert werden, sollte sich die Position des Rates im Trilog durchsetzen.



2009

wintrup
www.wintrup.de

25 Jahre und wir sind erst neun Jahre dabei, was ein Fehler, denn: der VUT vertritt die Interessen der Indie-Firmen mit absoluter Leidenschaft und großem Engagement. Die Mischung aus kleinen und etwas größeren Indies, die ihre Erfahrungen und ihr Wissen im offenen Dialog austauschen, macht den VUT auch für die Musikverlage zu einem ganz wichtigen und vor allem UNABHÄNGIGEN Player in diesem Dschungel. Wer's noch nicht ist – werde Mitglied: Hier wird geholfen!

Walter Holzbau, Wintrup Musikverlag
www.wintrup.de



© Till Glaeser

Der VUT hat mir fast alles beigebracht, sprich Zähne zeigen und sich mit den richtigen Leuten zu vernetzen. Ohne den VUT wäre Audiolith nicht das geworden, was es ist.

Lars Lewerenz, Audiolith
www.audiolith.net/de



2004

Nachdem der Rat Position bezogen hat, stand noch die Positionierung des Europäischen Parlaments aus. Die Abstimmung des federführenden Rechtsausschusses wurde mehrfach verschoben, mehrere Versionen des Vorschlags des Berichterstatters Axel Voss (CDU) wurden erstellt, bis schließlich im Juni 2018 abgestimmt wurde. Die Mehrheit des Rechtsausschusses stimmte für den Kompromissvorschlag von Axel Voss. Der VUT sieht in dieser Beschlussempfehlung den bisher stärksten Vorschlag, um den Value Gap zu schließen. Erstens werden die derzeit privilegierten Provider klar als „Online Content Sharing Provider“ definiert und von anderen Providern abgegrenzt. Zweitens werden sie im Hinblick auf die Haftung den Inhalteanbietern wie Spotify oder Deezer im Wesentlichen gleichgestellt, was zum Abschluss von Lizenzverträgen führen wird und zu einer verbesserten Preisbildung beim Streaming. Drittens wurden angemessene Regelungen für ein interessengerechtes Management von unlizenzierten Inhalten gefunden.

Der VUT sowie 74 weitere Verbände der deutschen Kultur- und Kreativwirtschaft riefen die Abgeordneten des Europäischen Parlaments im Appell *Ja zur Modernisierung des EU-Urheberrechts! #vote4jureport* dazu auf, das Mandat des Rechtsausschusses in der folgenden Plenarsitzung Anfang Juli zu bestätigen. Erst wenn auch das Parlament Position bezogen hat, können die Verhandlungen im Trilog, also zwischen Kommission, Parlament und Rat, beginnen und sich die Reform des Urheberrechts im digitalen Binnenmarkt somit der Zielgeraden nähern.

Im Vorfeld der Abstimmung im Plenum des Europäischen Parlaments am 5. Juli 2018 kam es zu einer regelrechten Desinformationskampagne

der Gegenseite, also der Plattformbetreiber wie Google, aber auch vom Vorschlag des Berichterstatters Axel Voss ausgenommene Plattformen wie Wikipedia beteiligten sich daran. Abgeordnete erhielten zehntausende Spam-E-Mails, in denen sie dazu aufgerufen wurden, gegen den Vorschlag zu stimmen und wurden massiv in ihrer Arbeit behindert. Auf Social Media wurde ebenfalls Stimmung gemacht und Falschinformationen verbreitet, beispielsweise wurde Artikel 13, der den Value Gap schließen soll, Zensur durch Upload-Filter vorgeworfen oder dass er eine Gefahr für die Meinungsfreiheit sei. Die deutsche und europäische Kultur- und Kreativwirtschaft stellte sich geschlossen gegen diese Kampagne und rief gemeinsam unter dem Hashtag #vote4jureport dazu auf, das Verhandlungsmandat zu bestätigen. Auch der VUT wandte sich erneut an die Abgeordneten und stellte häufige **Fragen und Antworten** zu Artikel 13 zusammen, um Fakten den Mythen entgegenzustellen. Zudem rief er seine Mitglieder und ihre Künstler_innen dazu auf, sich zu beteiligen. Aus Sicht des Verbandes macht die Richtlinie wichtige Reformvorschläge für das Urheberrecht mit dem Ziel, ein faires und zukunftsfähiges Internet zu schaffen und mithilfe von Artikel 13 das Ungleichgewicht zwischen der Vergütung, die bei den Kreativschaffenden ankommt und dem Geld, das Online-Plattformen mit künstlerischen Werken erwirtschaften, zu beseitigen. Trotz des großen Engagements aller Verbände stimmte das Europäische Parlament dafür, die Entscheidung auf September zu verschieben. Leider bedeutet das im Ergebnis, dass nun wieder Änderungsvorschläge oder gar eine komplette Ablehnung des Vorschlags möglich werden. Der VUT hat sich zum Abstimmungsergebnis in einer Pressemitteilung am 5. Juli 2018 wie folgt geäußert:

müssen, wie wir mit Plattformen umgehen, die die öffentliche Meinung massiv beeinflussen können. Wir zählen auf die Abgeordneten des Europäischen Parlaments, sich im September für die Stärkung der Verhandlungsposition der Kreativschaffenden gegenüber Online-Plattformen einzusetzen. Nur so können wir einen zukunftsfähigen und fairen digitalen Binnenmarkt für alle schaffen.“

Der VUT sieht durch die Modernisierung des Urheberrechts die Möglichkeit, Online-Plattformen wie YouTube in die Verantwortung zu nehmen und sie Streamingdiensten wie Spotify und Deezer rechtlich gleichzustellen. Nur unter dieser Voraussetzung können sich faire Preise für das Musik-Streaming herausbilden und die Kreativen eine faire Beteiligung an Streaming-Einnahmen durchsetzen. Online-Plattformen wie YouTube sind bisher nicht verpflichtet, Lizenzen zu erwerben, stattdessen beteiligen sie „freiwillig“ Künstler_innen und ihre Partner_innen an ihren Werbeeinnahmen – und vergüten damit im Ergebnis die Musikknutzung deutlich geringer als die voll lizenzierten Streamingdienste wie Spotify und Deezer. Seit Jahren wird dies unter dem Stichwort „Value Gap“ diskutiert.

Aufgrund des heutigen Abstimmungsergebnisses wird die Empfehlung des Rechtsausschusses erneut im September im Plenum beraten. Erst nachdem das Europäische Parlament Position bezogen hat, können die Verhandlungen im sogenannten Trilog, also zwischen Parlament, Rat und Kommission, aufgenommen werden.

Zum Zeitpunkt der Drucklegung des Geschäftsberichts (August 2018) ist der Verband mit IMPALA und den Verbänden auf deutscher Ebene im engen Austausch, um weitere gemeinsame Aktionen im Vorfeld der Plenarsitzung am 12. September 2018

abzustimmen und verstärkt darüber zu informieren, weshalb das Schließen des Value Gaps unerlässlich ist. Aus Sicht des Verbandes ist dies die Grundlage für ein zukunftsfähiges Internet und das Sichern der kulturellen Vielfalt.

Urheberrechtsrichtlinie: Entscheidung auf September verschoben

Das Europäische Parlament hat sich heute dafür entschieden, den Vorschlag des Rechtsausschusses zum Entwurf der Urheberrechtsrichtlinie im September erneut auf die Tagesordnung zu setzen. Auf diese Weise haben die Abgeordneten mehr Zeit zur Meinungsbildung.

„Das Abstimmungsergebnis zeigt, dass viele Abgeordnete hinter dem Vorschlag des Rechtsausschusses stehen. Andere wiederum sehen weiteren Gesprächsbedarf, um sich entscheiden zu können“, so Jörg Heidemann, Geschäftsführer des Verbands unabhängiger Musikunternehmen (VUT). Der Rechtsausschuss des Europäischen Parlaments hatte am 20.06.2018 den Kompromissvorschlag des Berichterstatters Axel Voss (MdEP, CDU) angenommen. Dem waren intensive Beratungen unter Beteiligung aller Interessengruppen vorausgegangen, um eine Balance der Interessen bestmöglich zu erreichen.

Jörg Heidemann weiter: „Die Desinformationskampagne der vergangenen Wochen ist besorgniserregend. Sie zeigt gleichzeitig deutlich, dass wir grundsätzlich darüber sprechen



Der VUT bündelt seit 25 Jahren mit stetig wachsendem Erfolg und Akzeptanz die Interessen der kleinen und unabhängigen Musikunternehmen und gibt der Solidargemeinschaft damit eine Stimme, die sie zu einer Major-Company macht. Wir bewundern und schätzen den unermüdlichen und optimistischen Einsatz der VUT-Crew für die Interessen der Indie-Unternehmer, die alle stärkt und somit von großer Bedeutung für den Erhalt kultureller Offenheit und Vielfalt ist und freuen uns, dazu zu gehören.

Stefanie Marcus, Traumton Records
www.traumton.de

2005

2.4.2 § 50d Einkommensteuergesetz (EStG)

Das Thema § 50d Einkommensteuergesetz (EStG) war ebenfalls Teil der *Fünf Ideen zur Gestaltung der Zukunft der Musikwirtschaft* und wurde im letzten Geschäftsjahr weiter vorangetrieben. Eine verbandsübergreifende Arbeitsgruppe bestehend aus BVMI, DMV, GEMA, ZDF, VUT und externen Expert_innen hatte sich im Laufe des Jahres 2017 auf ein gemeinsames Lösungspapier zur Vereinfachung von § 50d Einkommensteuergesetz Absatz 3 EStG geeinigt.

Die zentralen Punkte des gemeinsamen Papiers sind:

- Die Erarbeitung eines Anhangs zur Antragstellung des Bundeszentralsamts für Steuern, der von ausländischen Lizenzgeber_innen auszufüllen ist. Der Anhang sollte auf die Musikwirtschaft zugeschnitten sein, sodass die darin aufgeführten Fragen dem Bundeszentralamt helfen, schneller zu erkennen, ob es sich um tatsächliche Verwertungen von Repertoire handelt, mit dem Ziel, kurz und pragmatisch die aktive Auswertung zu belegen. So werden nicht nur Musikunternehmen, sondern auch das Bundeszentralamt entlastet.
- Die Bereitstellung des Fragebogens in den gängigsten Sprachen, sodass der Arbeitsaufwand der deutschen Musikunternehmen reduziert wird und sie ihren Geschäftspartner_innen im Ausland keine Übersetzungshilfe mehr leisten müssen.
- Die Prüfprozesse für die Finanzbeamten_innen sollten vereinfacht werden, sodass diese Prozesse verkürzt und Entscheidungen leichter und schneller – also im Rahmen der vorgesehenen Bearbeitungszeit – herbeigeführt werden können.

Nach einem Termin im Bundesfinanzministerium wurde der Arbeitsgruppe ein Termin im Bundeszentralamt für Steuern ermöglicht.

Daher wurden die folgenden neuen Lösungsvorschläge formuliert:

- Die in der Musikbranche üblichen Lizenzzahlungen dürfen nicht als „schädliche Einkommensart zur persönlichen Vermögensanreicherung“ betrachtet, sondern müssen als Vergütungen für Lieferungen und Leistungen anerkannt werden.
- Die Definition des Verwerter muss im Sinne der Kultur- und Kreativwirtschaft angepasst werden. Es kann nicht sein, dass jedes Unternehmen, das mit Rechten arbeitet, als „Verwerter“ definiert wird und als solcher nicht freigestellt werden kann.
- Auch dem Vergütungsschuldner soll die Möglichkeit zum Antrag auf Freistellung und das Recht zur Geltendmachung von Betriebsausgaben und Werbekosten im Namen des Gläubigers ermöglicht werden.

Mit dem neugefundenen Lösungsansatz will die Arbeitsgruppe jetzt einen erneuten Termin mit dem Bundesfinanzministerium wahrnehmen.

Bei diesem Termin wurden die folgenden Erkenntnisse gewonnen:

- Aus Gründen der Gleichbehandlung wird es keine branchenspezifischen Sonderausnahmen oder Extraregelungen geben.
- Die Möglichkeit der Veröffentlichung des Fragebogens (auf Deutsch und Englisch) auf der Webseite des Bundeszentralamts für Steuern wird geprüft.
- Die Bearbeitungszeit von drei Monaten läuft nach vollständiger Rücksendung der Unterlagen an das Bundeszentralamt für Steuern.
- Erstanträge müssen vollumfänglich geprüft werden, Folgeanträge in der Regel nicht.
- Der Knackpunkt ist die Definition des Lizenzgeschäfts. Demnach sind Einnahmen über Lizenzen kein Geschäftsmodell, sondern dienen „der persönlichen Vermögensanreicherung“. In diesem Sinne ist jedes Unternehmen, das die ihm übertragenen Rechte auswertet, ein „Verwerter“ und kann nicht freigestellt werden. Ob es sich dabei um eine Verwertungsgesellschaft in diesem Sinne (GEMA etc.) handelt, oder einen Verlag, ein Label etc., ist dabei unerheblich und wird nicht unterschieden. Selbst wenn eine Band ein eigenes Unternehmen hat, das die Rechnung ausstellt, unterliegt sie dem § 50d. Frei davon wären demnach nur die einzelnen Urheber_innen, die ihre eigenen Werke lizenzieren.

Von daher kann auch der von der Arbeitsgruppe erarbeitete vereinfachte Fragebogen nichts ändern. Das vereinfachte Kontrollmeldeverfahren stellt leider keine Alternative dar, da hier Künstler_innen (und Sportler_innen) ausgenommen sind.



2001

Für uns ist der VUT ein starker Partner an unserer Seite, der unserer Stimme mehr Nachdruck verleiht. Ansonsten würden wir als kleines Independent Label kaum Gehör finden. Neben den vergünstigten GEMA-Verträgen, die wir sehr schätzen, ist der VUT für uns auch ein guter Partner und Berater. Hier bekommen wir eine fundierte Rechtsberatung, wenn wir selber mal nicht mehr weiter wissen, Empfehlungen zur Vertragsgestaltung, Info-Veranstaltungen, die zu unserer Weiterbildung beitragen und eine Förderung der Vernetzung unter Kollegen bei den Branchentreffen (an dieser Stelle einen lieben Gruß an Dr. Sabine Meier vom VUT-Süd, die immer aktiv an den Branchentreffen mitarbeitet).

**Dr. Kai Schmidt und Björn Böttcher, RepoRecords & RepoManagement
www.reporecords.de**

2.4.3 Verwertungsgesellschaftengesetz: Beschwerde gegen den neuen Gesellschaftsvertrag der GVL

Der VUT begrüßt bestimmte Veränderungen der Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten mbH (GVL) grundsätzlich, wie zum Beispiel die Umstellung auf trackbasierte Abrechnungen. Der Prozess der Abrechnungsumstellung wurde und wird vom Verband konstruktiv begleitet, beispielsweise durch die Entwicklung eines eigenen Übersetzungstools für VUT-Mitglieder und die Einführung einer monatlichen GVL-Sprechstunde, und wird sich hoffentlich einspielen.

Die neue Satzung der GVL sieht der VUT dagegen sehr kritisch. Er ist der Meinung, die Regelungen der Satzung führen im Ergebnis dazu, dass Universal, Sony und Warner den Bereich der Hersteller faktisch alleine beherrschen. Der VUT hat daher am 31. Januar 2017 Beschwerde gegen den neuen Gesellschaftsvertrag der GVL beim Deutschen Patent- und Markenamt (DPMA), der Aufsichtsbehörde der GVL, eingereicht. Die Beschwerde wurde vom DPMA am 25. Oktober 2017 leider überwiegend zurückgewiesen, obwohl die im Mai 2017 durchgeführte erste Wahl der Delegierten nach der neuen Satzung die Befürchtungen des Verbands eindeutig bestätigt hat.

Folgende Regelungen in der Satzung hat der VUT in seiner Beschwerde gerügt:

- Einzelpersonen können nicht Mitglied werden
- Die Stimmgewichtung bei der Wahl der Delegierten der Hersteller
- Die Regelung zur Aufnahme von Verbänden als Mitgesellschafter der GVL
- Die Verankerung der Verteilungsgrundsätze in der Satzung

Der letzte Beschwerdepunkt, § 13 der GVL-Satzung, ist nach wie vor beim DPMA in Prüfung. Dort sind die Grundsätze der Verteilung geregelt. Der VUT hat moniert, dass durch die Festlegung in der Satzung die wesentlichen Verteilungsregeln der Mitbestimmung der Delegierten entzogen seien. Allerdings gibt es Anzeichen, dass die Gesellschafter der GVL möglicherweise auf Druck des DPMA die entsprechenden Regelungen der Satzung zu diesem Punkt streichen werden. Jedoch ist zu erwarten, dass die Regelungen dann

im Beschlusswege identisch aufrechterhalten werden. Rechtsmittel gegen den Bescheid des DPMA gibt es nach herrschender Meinung der Juristen nicht. D.h. eine Klage vor dem Verwaltungsgericht hätte kaum Aussicht auf Erfolg und würde sehr wahrscheinlich als unzulässig abgewiesen.

Folgende Tatsachen stehen nach Meinung des VUT spätestens seit der ersten Delegiertenwahl vom 5. Mai 2017 fest:

Universal, Sony und Warner haben ihr Wahlverhalten abgestimmt und sich gegenseitig mit jeweils ca. 375.000 Stimmen gewählt. Zum Vergleich: Die anwesenden anderen Hersteller kamen geschätzt zusammen auf eine Stimmenanzahl von unter 10.000. Nach der Wahl stellen die Majors zusammen sechs Delegierte und damit die erforderliche Stimmenmehrheit von 60 Prozent, um unter den Delegierten der Hersteller alleine Beschlüsse treffen zu können. Solange die Majors im Zusammenhang mit der GVL gleiche Interessen verfolgen und sich weiter abstimmen, wovon weitestgehend auszugehen ist, können sich alle anderen Hersteller selbst dann nicht gegen die Majors durchsetzen, wenn alle ca. 10.400 Hersteller ihre Stimmen bündeln würden. Die Majors haben aufgrund der Stimmgewichtung basierend auf der Summe der Ausschüttungen der letzten vier Jahre fortdauernd eine überragende Stimmenmehrheit.

Auf die Wahl folgte am 16.06.2017 eine Klage einiger Hersteller vor dem Landgericht Berlin, in der unter anderem beantragt wurde, die Wahl und bestimmte Teile der Satzung für ungültig zu erklären. Das Ergebnis der Klage ist zum Zeitpunkt der Drucklegung (August 2018) offen. Aufgrund des Eindrucks der öffentlichen Hauptverhandlung ist jedoch damit zu rechnen, dass die Klage abgewiesen wird. Das Landgericht Berlin tendiert zur Abweisung der Klage, da seiner Meinung nach die klagenden Hersteller als lediglich Berechtigte der GVL und Nicht-Gesellschafter bzw. -Mitglieder keine Möglichkeit haben sollen, ihre Mitbestimmungsrechte gerichtlich überprüfen zu lassen. Dieser mögliche Ausgang der Klage wäre umso bitterer, da die Satzung der GVL die Aufnahme von Berechtigten als Gesellschafter ausgeschlossen hat, obwohl das Gesetz diese Möglichkeit ausdrücklich vorsieht.

I. Probleme und Lösungswege

I.I Problem: Systematische Benachteiligung der unabhängigen Hersteller

I.I.I Satzung und Struktur der GVL

Der BVMI als Gesellschafter der GVL und die Berechtigten auf Herstellerseite der GVL sind fest in den Händen der drei internationalen Konzerne Universal, Sony und Warner (Majors).

Folge:

- Die unabhängigen Hersteller haben keinen Einfluss auf die Gestaltung der Satzung der GVL.
- Die Satzung definiert ein Wahlsystem der Delegierten der Hersteller in der GVL, das den Majors die absolute Stimmenmehrheit auf ewig garantiert.
- Alle unabhängigen Hersteller können tatsächlich nur als Bittsteller_innen an den Beschlüssen der GVL-Gremien mitwirken.

I.I.II Einnahmenverteilung der GVL

Die Grundsätze der Einnahmenverteilung sind in der Satzung der GVL festgeschrieben. Die gesamte Lizenz ausschüttung der GVL basiert laut Satzung ausschließlich auf Funksendeminuten (Radio/TV). Die Nutzung von anderen den GVL-Einnahmen zugrunde liegenden Rechten (zum Beispiel öffentliche Wiedergabe, Vervielfältigung) wird nicht gemessen, obwohl die GVL damit regelmäßig rund 50 Prozent ihrer Einnahmen erzielt.

Folge:

- Hersteller mit extrem erfolgreichem Repertoire, das weder im Radio- noch im Fernsehen gesendet wird (z. B. Metal, Clubmusik), gehen bei der GVL gänzlich leer aus.
- Die Dominanz des Repertoires der Majors im Rundfunk führt dort zu überproportionalen Einnahmen im Bereich öffentlicher Wiedergabe und Vervielfältigung.



© Galileo Music Communication

Wir sind zu Anfang hauptsächlich aufgrund des GEMA-Rahmenvertrags Mitglied des VUT geworden, haben aber schnell viele andere Vorteile, die der VUT bietet, zu schätzen gelernt und wären heute sicherlich nicht im selben Maße in der Lage, die Schwierigkeiten unserer Branche zu meistern. Der VUT bedeutet für uns Austausch mit Kollegen, Wissensvermittlung, Teilnahme an internationalen Messen, regionale Veranstaltungen wie das KLANGfest München u.v.m..

**Daniel Dinkel, Galileo Music Communication GmbH
www.galileomusic.de**

2004

- Die Grundsätze der Verteilung sind unantastbar, weil sie in der Satzung festgeschrieben sind und die Berechtigten die Satzung nicht mitgestalten können.

I.II Lösung: Mitbestimmung aller Berechtigten insbesondere auch über die Grundsätze der Verteilung (§ 16 VGG)

I.II.I Überarbeitung der Satzung der GVL und Aufnahme des VUT als Gesellschafter der GVL mit mindestens 25 Prozent Anteilen

- Reform des Wahlsystems der Hersteller, z. B. eine Änderung der Stimmgewichtung und die Erhöhung der Anzahl der gewählten Delegierten. Das durch die Rechtebündelung gerechtfertigte Gewicht der Majors in der GVL könnte durch eine Sperrminorität zu ihren Gunsten berücksichtigt werden.
- Umgekehrt könnten 25 Prozent der Gesellschaftsanteile an der GVL den unabhängigen Herstellern übertragen werden, nur dann hätten sie eine Sperrminorität (§ 53 GmbHG) und die Satzung kann nicht mehr über die Köpfe von 10.000 Herstellern, Veranstalter_innen und Videoproduzent_innen hinweg gestaltet werden.
- Die Grundsätze der Verteilung der GVL-Einnahmen dürfen nicht in der Satzung festgeschrieben sein, jedenfalls solange sie wie bisher damit der Mitgestaltung von allen Berechtigten entzogen sind (§ 16 VGG).

I.II.II Weg von einem System der Einnahmenverteilung nach Funksendeminuten

- Adäquate nutzungsbezogene Auswertung und Berücksichtigung aller der GVL übertragenen Wahrnehmungsrechte bei der Ermittlung der Einnahmenverteilung durch die GVL (z.B. Radio und Fernsehen nach Funksendeminuten, öffentliche Wiedergabe, Vervielfältigung etc. nutzungsbasiert und nach Marktanteil).

Vertreter_innen des VUT, des BVMI und der GVL befinden sich zu diesen Themen im Austausch. Über den Verlauf wird der VUT weiter berichten.

Wie ist der Gesamtumsatz der gvl durch die verschiedenen Nutzer zusammengesetzt?

Der VUT fordert:
Adequate nutzungsbezogene Auswertung und Berücksichtigung aller der gvl übertragenen Wahrnehmungsrechte bei Lizenzaußerschüttung durch die gvl (z.B. öffentliche Wiedergabe nach öffentlicher Nutzung, Leermedienabgabe nach Marktanteil, Radio und Fernsehen wie bisher nach Funksendeminuten).

Der VUT fordert:
25 % der Gesellschaftsanteile an der gvl an die unabhängigen Hersteller – alle Berechtigten haben ein Recht auf Mitbestimmung
Das Ende des alleinigen Vorrechts der 3 Major-Labels in der gvl.

Quelle: Music Trace

2.4.4 Sonstige Themen

Laureen Kornemann und Verena Blättermann haben im Frühjahr 2018 Round-Table-Gespräche mit Mitgliedern in den verschiedenen Regionen durchgeführt, die mithilfe der Regionalgruppen organisiert wurden. Durch diese Gespräche wurde die Mitgliederbefragung 2017 (siehe auch Kapitel 4) um eine quantitative Dimension ergänzt und in Erfahrung gebracht, welche Themen die Mitglieder darüber hinaus interessieren, welche Gesetzesänderungen aus ihrer Sicht nötig sind, damit sie besser arbeiten können und welche Dienstleistungen sie sich zudem vom VUT wünschen. Die Ergebnisse werden nun in die Ausschüsse des Verbandes zur weiteren Bearbeitung überführt.

Jörg Heidemann und Verena Blättermann haben einen Beitrag über den VUT für das *Handbuch der Musikwirtschaft* (Herausgeber: Dr. Rolf Moser, Dr. Andreas Scheuermann und Dr. Florian Drücke), das Mitte August 2018 im Beck-Verlag erscheint,

geschrieben. Das Handbuch bietet einen umfassenden und detaillierten Überblick über die Branche.

Jörg Heidemann vertritt den Verband in der Arbeitsgruppe zum Musikdialog Hamburg, die eine Musikknutzungsstudie konzipiert hat. Zur Zeit der Drucklegung des Geschäftsberichts (August 2018) befindet sich die Studie in der Umsetzung. Die Ergebnisse werden beim Musikdialog am 19. September 2018 im Hamburger Rathaus vorgestellt.

Seit Ende 2017 vertritt Jörg Heidemann den VUT zudem im Management Board von IMPALA. Diese Position hatte zuvor Christof Ellinghaus wahrgenommen. Reinher Karl ist weiterhin Teil von IMPALAs Copyright Expert Group und Verena Blättermann steht mit dem IMPALA-Team hinsichtlich der politischen Kommunikation in engem Kontakt.

bewegt. Dies führt wiederum dazu, dass relevante Themen in die entsprechenden Ausschüsse getragen und bearbeitet werden.

Die Bereiche Öffentlichkeitsarbeit und politische Kommunikation werden in der Geschäftsstelle von Verena Blättermann verantwortet. Bezogen auf die externe Kommunikation, beispielsweise mit Journalist_innen, der Politik und anderen Verbänden, werden hier je nach Anlass und Thema die passenden Kommunikationsinstrumente ausgewählt. Im Vordergrund steht auch hier, einen nachhaltigen Dialog aufzubauen und die Anliegen des Verbands entsprechend zu vermitteln. Dabei gilt es, zeitnah zu reagieren und relevante Themen für den Verband und seine Mitglieder frühzeitig zu erkennen.

Im Folgenden sind nun die wichtigsten Instrumente der VUT-Kommunikation – neben den persönlichen Gesprächen – aufgeführt.

3. KOMMUNIKATION

Die Kommunikation des VUT über die verschiedenen Kanäle verfolgt das Ziel, mit den unterschiedlichen Interessengruppen einen nachhaltigen Dialog aufzubauen und über die Themen und Aktivitäten des Verbands zu informieren. Des Weiteren soll zwischen der unabhängigen Musikbranche und den verschiedenen Interessengruppen vermittelt werden.

Dies gilt sowohl für die interne als auch für die externe Kommunikation. Zur internen Kommunikation zählt die Kommunikation mit den Mitgliedern, die Laureen Kornemann und Désirée Reimer federführend betreuen. Die Mitglieder werden beispielsweise mit themenbezogenen Mailings und im internen Mitgliederbereich über aktuelle Themen aus den Bereichen Wirtschaft, Recht, Wissen und Veranstaltungen informiert. Gleichzeitig tragen die Mitglieder ihre Belange und Fragen an den Mitgliederservice heran. So erfahren Geschäftsstelle und Vorstand, was die Mitglieder

3.1 KOMMUNIKATIONSINSTRUMENTE

3.1.1 Webseite

Die Webseite stellt die Hauptplattform und Anlaufstelle des Verbands dar. Der Mehrwert für VUT-Mitglieder liegt im internen Bereich. Der öffentliche Bereich soll zukünftig verstärkt als Anlaufstelle für diejenigen dienen, die sich über die unabhängige Musikbranche und ihre Funktionsweise informieren wollen. 2018 wurde damit begonnen, Artikel aus dem Mitgliederbereich, ohne Internas und Vorteile für Mitglieder vorwegzunehmen, in den öffentlichen Bereich zu spiegeln. Dies soll der Suchmaschinenoptimierung und der Gewinnung neuer Mitglieder dienen, aber auch den bestehenden Mitgliedern eine Anregung sein, sich häufiger in den geschlossenen Mitgliederbereich einzuloggen.

Den Mitgliedern stehen wie bisher exklusive Informationen im internen Bereich zur Verfügung. Diese decken ein breites Spektrum ab. Hier sind Praxistipps und Handlungsempfehlungen, Musterverträge, Wissensartikel, rechtliche Informationen, Antworten auf häufig gestellte Fragen bis hin zu Vergünstigungen für Veranstaltungen und andere Kooperationen zu finden. Aufgrund dieser praxisnahen Informationen ist der interne Mitgliederbereich der Informationspunkt Nummer eins für VUT-Mitglieder. Die bereitgestellten Informationen dienen dazu, den Mitgliedern im

alltäglichen Geschäft eine Hilfestellung zu geben und sie über wichtige Neuigkeiten in den unterschiedlichen Bereichen, wie beispielsweise Recht und Wirtschaft, zu informieren.

Der öffentliche Bereich der Webseite enthält allgemeine Informationen zu den VUT-Aktivitäten. Dazu zählen beispielsweise Pressemitteilungen, Positionspapiere, Studien zur Musikwirtschaft, aktuelle Informationen zur Musikbranche und den VUT-Veranstaltungen, wie den VUT Indie Days und den VIA – VUT Indie Awards, aber auch regionale Veranstaltungen. Der öffentliche Bereich der Webseite soll allen Interessengruppen einen Überblick über den VUT, seine Themen und Aktivitäten geben und so der erste Anlaufpunkt für alle sein, die sich über den VUT und die unabhängige Musikbranche informieren möchten.

2018 wurde die VUT-Webseite aufgrund der DSGVO-Richtlinie optimiert und für ein Update auf Typo3 Version 8 vorbereitet. Weiterhin wurden veraltete Artikel abgeschaltet und überarbeitet und es wurden neue einheitliche Header erstellt und eingepflegt. Der Mitgliederbereich hat zudem einen Wegweiser zu den wichtigsten Artikeln erhalten.

3.1.2 Social Media

Mithilfe der Social-Media-Kanäle Facebook und Twitter informiert der Verband zusätzlich über seine Aktivitäten und Neuigkeiten aus der Musikbranche.

Der VUT ist seit 2011 auf Facebook aktiv und hat zurzeit 2.823 Fans (Stand: 26.07.2018). Damit sind seit dem letzten Geschäftsbericht rund 400 neue Fans hinzugekommen. Die Facebook-Fans des Verbandes sind mit großer Mehrheit in Deutschland ansässig und leben in Großstädten wie Berlin, Hamburg, München und Köln. 61 Prozent der Fans sind männlich und 37 Prozent sind weiblich.

Des Weiteren bespielt der Verband eine Facebookseite speziell für die VIA – VUT Indie Awards. Diese Seite hat aktuell 1.260 Fans (Stand: 26.07.2018). Auch diese Zahl und das Engagement wachsen stetig. Auf dieser Seite werden Informationen zu den Nominierten und zur Awardverleihung mit den Fans geteilt.

Seit Gründung des Netzwerks *Music Industry Women* innerhalb des VUT im Jahr 2015 gibt es auch dafür eine eigene Facebookseite. Auf dieser Seite werden Neuigkeiten rund um das Thema Diversität in der Musikwirtschaft gepostet, lesenswerte Artikel geteilt sowie auf *Music Industry Women*-Veranstaltungen hingewiesen. Aufgrund des großen Interesses am Netzwerk liegt die Zahl der Fans inzwischen bei 1.863 Personen und hat sich damit seit dem letzten Jahr um mehr als 400 Fans gesteigert (Stand: 26.07.2018). Auf dieser Facebookseite sind 74 Prozent der Fans weiblich und nur 24 Prozent männlich. Somit sind hier die Geschlechterverhältnisse in etwa umgekehrt im Vergleich zur regulären VUT-Facebookseite.

Der VUT ist auch auf **Twitter** aktiv und hat seine Followerzahl auf aktuell 1.123 (Stand: 26.07.2018) gesteigert. Auch diese Zahl wächst organisch, was auch auf das Engagement zutrifft. Über den Twitter-Kanal werden außerdem wichtige Neuigkeiten anderer Verbände und interessante Artikel, die zum Themenspektrum des Verbandes passen, geteilt.

3.1.3 Pressemitteilungen, Newsletter, Politik- und Mitgliedermailings

Pressemitteilungen werden nur aufgrund eines relevanten und aktuellen Anlasses vom Verband versendet. Seit 2015 werden sie über ein Newsletter-Tool verschickt. Auf diese Weise werden Journalist_innen regelmäßig über den VUT informiert und die Meldungen breitflächig gestreut. Gleichzeitig bleibt der Verband im Gespräch. Diese Arbeit wird durch den persönlichen Kontakt zu Journalist_innen ergänzt.

Ergänzt werden die Pressemitteilungen durch den VUT-Newsletter, der quartalsweise, bei Bedarf häufiger, erscheint. So werden Interessierte regelmäßig mit aktuellen Informationen über die Aktivitäten und Themen des Verbandes versorgt und erfahren so mehr über die Verbandsarbeit. Des Weiteren gibt es einen *Music Industry Women*-Newsletter, der alle Interessierten über Veranstaltungen und Artikel rund um das Thema Diversität in der Musikbranche informiert und ebenfalls ungefähr vier Mal jährlich erscheint.

3.1.4 Weitere Instrumente

Seit Mitte des Jahres 2015 verfügt der Verband über ein eigenes **Spotify-Profil**. Dort werden Playlisten der Shortlist der VIA – VUT Indie Awards sowie die Office Charts des VUT veröffentlicht.

Des Weiteren veröffentlicht der VUT Positionspapiere und Stellungnahmen, die im Ausschuss für Politik und Kommunikation erarbeitet und

Um die Aktivitäten der Social-Media-Accounts zu messen, betreibt Verena Blättermann ein Monitoring, um schnell reagieren zu können und zu beobachten, wie der VUT am besten seine unterschiedlichen Interessengruppen bedienen kann. Des Weiteren werden die Social-Media-Accounts ausgewertet und analysiert.

Die Mitgliedermailings werden in der Regel wöchentlich von Désirée Reimer versendet. So wird sichergestellt, dass die Mitglieder über wichtige Neuigkeiten in allen Bereichen, die sie betreffen, informiert werden. Informationen, die lediglich eine bestimmte Region betreffen, werden zielgerichtet versendet. Bei besonders wichtigen Themen gibt es Sondermailings für Mitglieder.

Im Herbst 2015 hat Verena Blättermann, die auch für die Pressemitteilungen und VUT-Newsletter zuständig ist, ein Politikmailing für VUT-Mitglieder eingeführt. In diesen Mailings werden die Mitglieder circa vierteljährlich über politische und juristische Themen und die Arbeit des Verbandes in diesen Bereichen informiert. Die Politikmailings wurden von den Mitgliedern positiv aufgenommen, da sie so regelmäßig Einblick in die politische Arbeit des VUT erhalten.

anschließend an den gesamten Vorstand zur Abstimmung gegeben werden. Sie dienen der Information über die Verbandspositionen. Außerdem bilden sie die Grundlage für die Kommunikation nach außen sowie für Gespräche mit der Politik.



© Hauke Marshall

Als wir 2012 ein Label gegründet haben, wurden wir von vielen für verrückt erklärt. Nachdem wir die ersten Erfahrungen als Einzelkämpfer gesammelt hatten, wurde uns klar: Es gibt ja noch so verdammt viele von uns! Diese Erkenntnis gipfelte dann im Jahr 2014 in unserem freudigen Eintritt beim VUT. Seitdem wissen wir, es gibt so viele gute Labels, Vertriebe und Verlage auf Independent-Seite, dass es wirklich einen starken Verband braucht. Mit den Jahren haben wir uns einigen Problemstellungen gegenübergesehen: Rechtsfragen, politische Fragen oder auch Datenschutzfragen. Bei den meisten davon konnte uns der VUT auf äußerst professionelle Art und Weise beraten. Es hat sich schon deshalb also absolut gelohnt, Mitglied im VUT zu sein. Dazu kommt aber eine noch viel wichtigere Erkenntnis: Wir allein sind nur ein kleiner Fisch auf dem Musikmarkt, aber gemeinsam sind wir eine starke Gruppe, um die Interessen von unabhängigen Labels, Vertrieben und Verlagen zu vertreten. Der VUT ist hierfür die wichtigste Plattform. Wir konnten uns auf dieser Plattform mit Mitstreiter_innen vernetzen und haben dadurch sehr viel gelernt und erreicht. Das VUT-Team hat uns dabei stets hervorragend unterstützt. Wir schätzen dabei vor allem den selbstkritischen und progressiven Ansatz. Die Kampagne zur fehlenden Präsenz von Independent-Musik in den deutschen Radios ist vielleicht das beste Beispiel für den politischen Ansatz dieses Verbandes. Wir wollen den VUT in der Zukunft tatkräftig unterstützen, diesen Weg weiterzugehen.

**Clemens Kluck, listenrecords
www.listencollective.com**

2014

3.2 AUSBAU DER NETZWERKE

Der Ausbau der verschiedenen Netzwerke hat einen hohen Stellenwert in der Verbandsarbeit. Dazu dient beispielsweise die Anwesenheit von Vorstandsmitgliedern und den entsprechenden Geschäftsstellenmitarbeiter_innen bei Veranstaltungen der Musikbranche und darüber hinaus, um bestehende und zukünftige Mitglieder zu treffen und kennenzulernen. Zudem nimmt der VUT an politischen Veranstaltungen teil und führt Gespräche mit Politiker_innen und Mitarbeiter_innen der relevanten Ministerien und des Bundestags.

Ein weiteres Beispiel für die öffentliche Präsenz des Verbandes ist die Teilnahme an Panels und Konferenzen. Zudem werden seit Kurzem Weiterbildungsworkshops angeboten: Laureen Kornemann war bereits mit einem Social-Media-Workshop in den Regionen zu Gast. Jörg Heidemann hat das Musikuniversum mehrfach im Rahmen von Konferenzen vorgestellt. Verena Blättermann und Désirée Vach haben beim französischen Schwesterverband des VUT, Félin, einen Workshop zur Etablierung eines Mentoring-Programms für Frauen in der Musikwirtschaft gegeben.

Außerdem ist Jörg Heidemann bzw. sind Vorstandsmitglieder bei den Treffen der Dachverbände, beispielsweise bei den IMPALA- und WIN-Meetings, anwesend und vertreten auf dieser Ebene die Interessen der deutschen Independents. Auch bezogen auf gezielte Presseaktionen und die politische Arbeit arbeiten Vorstand und Geschäftsstelle mit den internationalen Schwester- und Dachverbänden zusammen, um so gemeinsam verfolgte Ziele zu erreichen.

3.3 EVALUATION DER EXTERNEN KOMMUNIKATION

Die externe Kommunikation wird begleitend evaluiert. Sie umfasst bezogen auf die verschiedenen Kommunikationsinstrumente nicht bloß eine quantitative Analyse, sondern orientiert sich vielmehr an einer Medienresonanz-Analyse. So soll einerseits analysiert werden, inwiefern Kommunikationsziele erreicht werden und andererseits die Kommunikationsarbeit stetig verbessert werden. Außerdem wird Wert darauf gelegt, dass die Kommunikationsinstrumente ineinandergreifen und so Synergien bestens genutzt werden.

4. DIE VUT-MITGLIEDER-BEFragung 2017

Um die Situation der Mitglieder in Ergänzung zu den direkten Gesprächen, Telefonaten sowie E-Mails noch besser zu verstehen, wurde im Juni und Juli 2017 eine Mitgliederbefragung vom Medienforschungsinstitut House of Research durchgeführt. Diese Untersuchung zeigt auf, wie sich die Unternehmen hinsichtlich ihrer Beschäftigtenzahl und Umsatzgröße darstellen, aus welchen Quellen die Einnahmen generiert werden, wie die wirtschaftliche Situation eingeschätzt wird und vieles andere mehr. Des Weiteren wurde von den Mitgliedsunternehmen die Zufriedenheit mit der Verbandsarbeit im Allgemeinen sowie mit den einzelnen Angeboten im Speziellen evaluiert.

Die Ergebnisse sollen zum einen helfen, die Bedürfnisse dieser Kreativwirtschaftsbranche stärker ins öffentliche und politische Blickfeld zu rücken.

Stichprobe

Von insgesamt 1.145 Verbandsmitgliedern waren Mitte Juni 2017 1.099 über E-Mail erreichbar. Sie erhielten eine Einladung zu einem Online-Fragebogen sowie im Abstand von jeweils einer Woche insgesamt drei Erinnerungen. Daraufhin füllten 294 Mitglieder den Fragebogen vollständig aus, was einer Ausschöpfungsquote von 27 Prozent entspricht.

Bei 55 Prozent dieser befragten Unternehmen lag laut eigenen Angaben der Jahresumsatz 2016 unter 50.000 Euro, bei 45 Prozent über 50.000 Euro. Vergleichend wurden hierzu die Umsatzgrößenklassen aller Mitglieder des VUT mithilfe der verbandsinternen Mitgliederdatenbank herangezogen, die eine Verteilung von 60 Prozent (unter 50.000 Euro) zu 40 Prozent (über 50.000 Euro) für die Grundgesamtheit aller Mitglieder aufweist. Aufgrund der ähnlichen Verteilung wurde von einer Gewichtung abgesehen.

Die Verteilung der Teilnehmer_innen ist Abbildung 1 zu entnehmen. Alle Befragten waren mindestens Beeinflusser_innen in strategischen Unternehmensfragen, die große Mehrheit Entscheider_innen oder Mitentscheider_innen (meist Geschäftsführer_in, Inhaber_in oder Gründer_in). Es nahmen überwiegend Männer teil, das Durchschnittsalter betrug 46 Jahre.

Zum anderen erhält der VUT Hinweise darauf, welche seiner bestehenden Angebote als wichtig erachtet werden und in welchen Bereichen sich die Mitglieder von ihrem Verband möglicherweise weitere Unterstützung wünschen. Mit dieser Kenntnis lassen sich begrenzt verfügbare Ressourcen effizienter zum Nutzen der Mitglieder einsetzen. Die Strukturen dieser kleinteiligen Branche sind einerseits Grundlage ihrer kreativen Leistungen, gehen aber andererseits mit schwierigen ökonomischen Rahmenbedingungen einher, die nur durch ein hohes Maß an Engagement und Leidenschaft ihrer Akteur_innen kompensiert werden können. Auch dies sichtbar zu machen, war ein Anliegen dieser Untersuchung.

Im Folgenden werden einige zentrale Ergebnisse herausgestellt:

Teilnehmer_innen der VUT-Mitgliederumfrage 2017

	ANZAHL	PROZENT
Gesamt	294	100%
Geschlecht		
Männer	250	85%
Frauen	43	15%
Anderes	1	1%
Alter		
Unter 30 Jahre	14	5%
30-39 Jahre	62	21%
40-49 Jahre	104	35%
50-59 Jahre	77	26%
60 und älter	38	13%
Entscheidungsbefugnis		
(Mit-) Entscheider_in	286	97%
Beeinflusser_in	8	3%

Bewertung der Verbandsarbeit

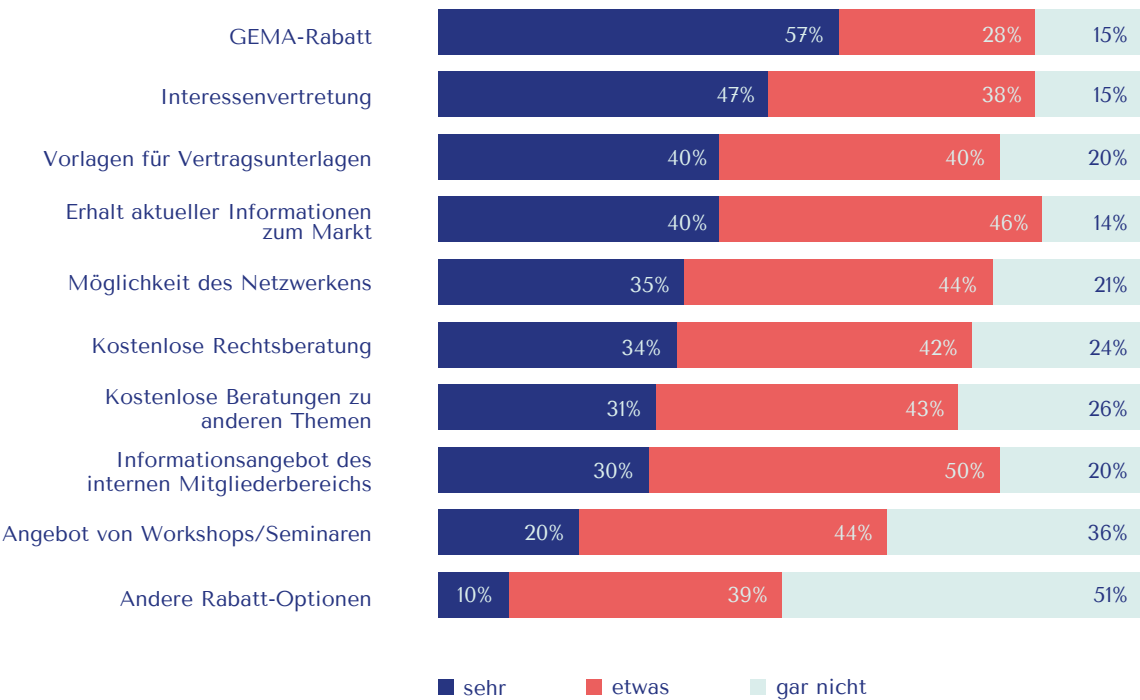
Um das Angebot noch besser nach den konkreten Bedürfnissen seiner Mitgliedsunternehmen auszurichten, wurden sowohl die vorhandenen als auch mögliche neue Servicebereiche hinsichtlich ihrer Relevanz untersucht. Zunächst wurde erfasst, was die jetzigen Mitglieder ehemals dazu bewog, dem VUT beizutreten. Im Anschluss sollte die Nutzungshäufigkeit der vorhandenen Angebote und die Zufriedenheit mit diesen angegeben werden. Hierbei dienten vor allem offene Fragen dazu, die Zahlenwerte mit konkreten Beispielen zu ergänzen. Zur Verbesserung des bestehenden Angebots und einer konkreteren Zielgruppenausrichtung wurde zudem ermittelt, welche Angebotsbereiche besonders beliebt sind, welche möglichen neuen Angebote gefragt wären und wo nach Meinung der Befragten Verbesserungsbedarf seitens des Verbands besteht.

Für die letztendliche Entscheidung, dem VUT beizutreten, stellt vor allem die Aussicht auf den Rabatt bei der GEMA einen starken Anreiz dar. Mehr als die Hälfte der Befragten gab an, dass sie dieses Angebot sehr in ihrer Beitrittsentscheidung beeinflusst habe, weitere 28 Prozent wurden zumindest etwas davon beeinflusst. Eine ähnlich

große Rolle spielt die Interessenvertretung der Musikschaaffenden gegenüber der Politik. Insgesamt stimmten 85 Prozent zu, dass sie dies zumindest etwas zum Beitritt bewog. Darüber hinaus ist zu erkennen, dass die Vielfalt der Angebote den VUT attraktiv macht. Fast alle Angebote bewegten die Mehrheit der Befragten zumindest etwas zum Beitritt. Im Durchschnitt nennen die Befragten mehr als drei Angebote, die sie sehr zum Beitritt bewogen haben. Lediglich die weiteren wirtschaftlich ausgerichteten Rabattangebote waren ein eher geringer Beitrittsgrund (zehn Prozent) und auch das Angebot von Workshops und Seminaren war nur für 20 Prozent ausschlaggebend. Den offenen Antworten ließ sich ebenfalls entnehmen, dass vor allem die Verbandsarbeit im Sinne einer Unterstützung in vielen geschäftlichen Fragen sowie die gebündelte Vertretung gemeinschaftlicher Interessen wichtige Gründe sind, dem Verband beizutreten:

„Der VUT ist für kleine Labels eine enorme Hilfe, sowohl im Gründungsprozess als auch bei der Entwicklung, und er leistet auch über die GEMA-Rahmenverträge hinaus wichtige politische Arbeit“.

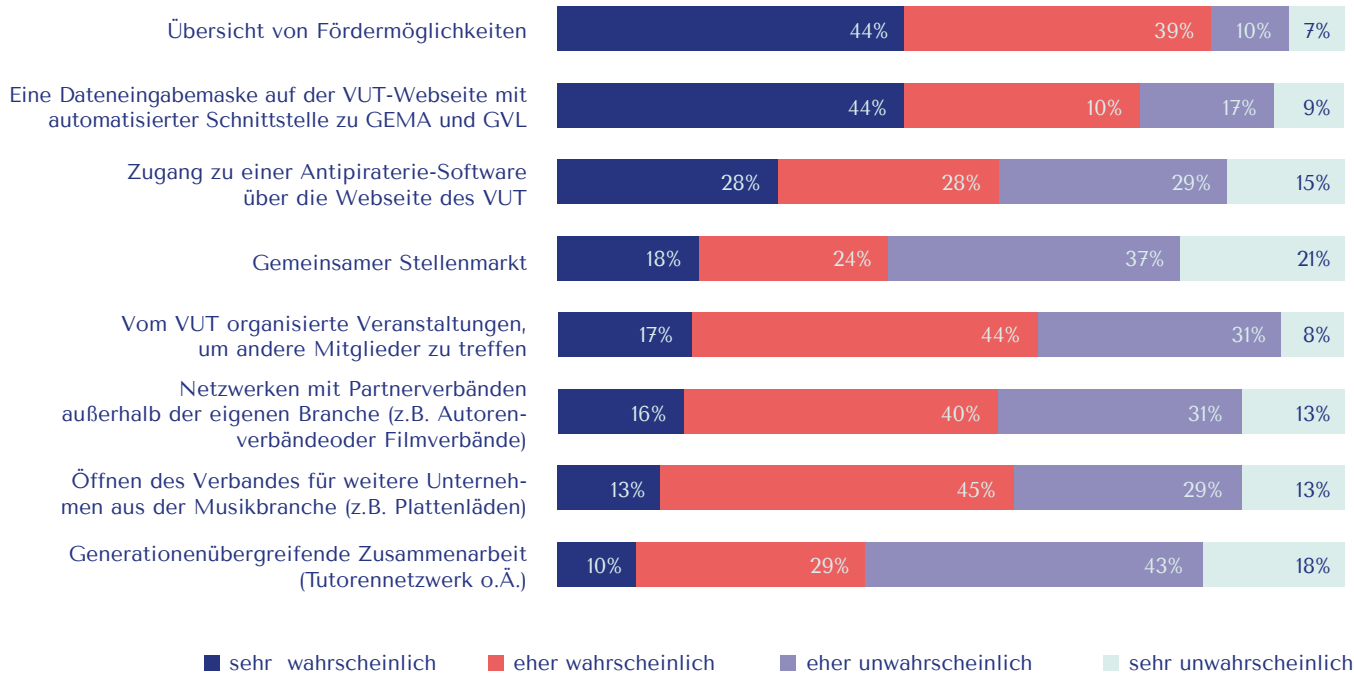
Gründe für die Mitgliedschaft



Untersucht wurde auch das Interesse an möglichen neuen Angeboten des VUT. So sollten die Befragten die Wahrscheinlichkeit einschätzen, dass sie das jeweilige Angebot in naher Zukunft nutzen würden. Für die meisten wäre eine Darstellung der verschiedenen Fördermöglichkeiten interessant, die für die Musikbranche relevant sind. Dieser Wunsch wurde bereits in die Tat umgesetzt. 83 Prozent gaben an, dass sie eine solche Übersicht eher bis sehr wahrscheinlich im nächsten Jahr nutzen würden. Ebenfalls stark unterstützt wird der Vorschlag, eine Dateneingabemaske mit automatisierter Schnittstelle zu GEMA und GVL auf der Webseite des VUT einzurichten (74 Prozent Nutzungswahrscheinlichkeit) und auch der

Zugang zu einer Anti-Piraterie-Software direkt auf der Webseite wird von 56 Prozent befürwortet. Ebenfalls im Mittelfeld liegen die Möglichkeiten, verbandsinterne Mitgliedertreffen zu organisieren (61 Prozent), mit anderen Verbänden außerhalb der Musikbranche zu netzwerken (56 Prozent) und den Verband für weitere Unternehmen der Musikbranche zu öffnen (58 Prozent). Auf vergleichsweise weniger Interesse stoßen die Vorschläge eines gemeinsamen Stellenmarktes oder einer generationenübergreifenden Zusammenarbeit, beispielsweise in Form eines Tutorennetzwerkes, deren Nutzung 42 Prozent (Stellenmarkt) beziehungsweise 39 Prozent (Tutorennetzwerk) für wahrscheinlich halten.

Interesse der VUT-Mitglieder an möglichen weiteren Angeboten



Fazit

- Auch wenn gut zwei Drittel der Mitglieder im VUT kleine Unternehmen mit Umsätzen unter 100.000 Euro sind (68 Prozent), so kommen sie mit ihren rund 6.500 Beschäftigten zusammen im Jahr 2016 auf einen Gesamtumsatz von 441 Mio. Euro.
- Das Vertriebsgebiet der Unternehmen ist auf den deutschen Heimatmarkt fokussiert, wo knapp drei Viertel der Umsätze erwirtschaftet werden. Weitere 16 Prozent der Umsätze stammen aus dem übrigen Europa. Amerika (sieben Prozent) und die übrigen Kontinente haben eine marginale Bedeutung.
- Vergleicht man die Gesamtmarktanteile der Distributionsformen des deutschen Musikmarktes mit denen der unabhängigen Musikfirmen, kann man feststellen: Die Wichtigkeit der CD als Umsatzträger ist annähernd ebenso hoch, aber Downloads spielen noch eine sehr viel größere Rolle, ebenso der Absatz von Vinyl-Alben. Demgegenüber ist der Umsatzanteil von Audio-Streaming nur gut halb so groß wie im Gesamtmarkt.
- Der Großteil der angeschlossenen Unternehmen ist im Haupt- oder Nebengeschäftsbereich als Label tätig. Das Marktumfeld gebietet es jedoch oftmals, sich nicht allein auf einen Geschäftszweig zu stützen, sondern weitere Geschäftszweige zu betreiben. Insbesondere die Kombination aus Label und Verlag ist – neben diversen anderen – häufig anzutreffen. Das stärkt deren Wirtschaftskraft, bedeutet aber andererseits auch eine hohe zeitliche Belastung für das Führungspersonal der oft kleinen Unternehmen.
- Als lebendiger Teil der Kultur- und Kreativwirtschaft leisten die unabhängigen Musikunternehmen einen wichtigen Beitrag zur Erhöhung der Attraktivität des Wirtschaftsstandortes Deutschland. Gerade im Musikbereich, wo sich die negativen Folgen der Digitalisierung durch illegale Verbreitung im Internet am frühesten aller Medien zeigten, sind die Aufgaben zur erfolgreichen Umsetzung der digitalen Transformation nach wie vor reichhaltig. Entsprechend wichtig ist sowohl die Förderung der unabhängigen Musikszene durch die diversen Informations- und Beratungsangebote des VUT, als auch die Funktion des Verbandes als Sprachrohr der Unternehmen gegenüber anderen gesellschaftlichen Gruppen, Verwertungsgesellschaften und der Politik.

5. INTERNATIONALES

5.1 JAHRESBERICHT VON IMPALA

2018 – THE YEAR OF THE SIEGE...



The birthday association

First, congratulations to VUT for its 25th anniversary and its achievements over the years in promoting the independents in Germany and also at the European level. As always, VUT is a strong and lucid voice, a prominent member of IMPALA. Its contribution is illuminating and its work on key issues including copyright reform and commercial matters is crucial. Many thanks for that!

And now for a review of IMPALA's main work during the year, which also brings us to the title of this year's report:

Bridging the gap – the siege of Strasbourg

For the first time worldwide, an ambitious copyright reform is being discussed that would give creators a say in how platforms use their works. Part of the reform is a provision to close the "value gap" by clarifying that platforms need a licence. As expected, the proposal is under **heavy fire from big tech** interests who want to hold onto the status quo and claim that the internet will "collapse" if the text is approved. The European parliament was literally under siege by information overload from emails and tweets drowning out the creators' voice in the run-up to a key vote in July. Part of IMPALA's job is to counter false narratives and **debunk the myths** associated and also **explain what the directive is really about**. In this context, it is crucial to show a **strong united creative sector** and **speak with one voice**. Next step is the plenary vote at the European parliament **after the summer**. The result of this vote will be crucial ahead of negotiations with member states and the commission. We will continue to promote the need for reform in Brussels and also at local level. This is where the work of VUT is critical with the German government and the German parliamentarians in Brussels. The question of copyright and online regulation seems to be a complex one in Germany and we believe the voice of artists can help make the difference.

Gurr – first German winner for IMPALA's album of the year award

Continuing with local questions, it was great to see IMPALA's **album of the year award** going to German garage pop band Gurr (Duchess Box Records) for their album "In My Head" after a close vote. This is the first time we have had a German winner. It was a fantastic shortlist again with **22 nominees coming from 19 different countries**.

New members... and a new IMPALA board

IMPALA welcomed more new members this year: Ammonite Records, Kontra, Moonlee, Dallas Records, Dancing Bear Records, Nika, Mascom, Roton, IDJ Records and national associations VTMO (Austria) and Audiocoop (Italy) as part of PMI's membership. A new board was also elected at our **general assembly at Reeperbahn Festival** with Mark Kitcatt (Everlasting Records) as chair, Kees van Weijen (STOMP) as president and Geert De Blaere (BIMA) re-appointed as treasurer.

Growing in the Balkans

In the Balkans the independent sector is structuring itself with a new transnational umbrella organisation called Runda. This initiative will help build capacity in the region and grow online and offline opportunities by working together, as well as developing contacts with local copyright collection societies. We expect the association to be fully incorporated before the end of the summer. As part of our outreach in the region IMPALA held its **first board meeting in the Balkans** at MENT music conference in Ljubljana. We have also been promoting Runda with panels set up at MENT (Ljubljana), Midem (Cannes) and PIN Music Conference (Skopje).

Outstanding up north

Jonas Sjöström (founder of Playground Music Scandinavia and founder of IMPALA) received IMPALA's award this year for his **outstanding contribution** to the independent music sector in Scandinavia and in Europe.

Growing market share

Boosting the market share of the independents was a key rationale for concluding the agreement with WMG to transfer assets to the independent sector. This was a totally unique process run by IMPALA and Merlin and has now been finally completed. It is the first time in any sector that this kind of deal was put together.

Strengthening associations

Capacity building is another way to strengthen the independents and associations like VUT were one of the key recipients of funds to support the sector. This is one of IMPALA's recommendations for the next round of capacity building, and at the same time reviewing priorities and lessons learnt from the last round.

10 years, 1 billion paid to independent record labels and a new fund for associations

Looking at digital developments, the best news of the year came from Merlin announcing its **billionth dollar in distributions** to the independent sector and celebrating its **tenth anniversary**. A new associations fund is also being launched to finance local association activities that boost digital capacity, which is a great initiative we hope VUT and other associations will benefit from.

Floating with Spotify, remunerating artists, WIN for music

When Spotify floated on the US stock exchange in April, together with the independent sector as a whole we **reaffirmed our commitment** to the artist community as formulated in the WIN **digital deals declaration**. Independents committed to share their revenues from the sale of Merlin's Spotify shares with artists. This is one of the initiatives coming out of WIN, the network set up between IMPALA and the two other regional blocs (North America and the rest of the world).

The first European programme dedicated to music

For the very first time, and this is great news, the commission has proposed a music strand in the next generation of the culture programme. The details and the allocated budget are still to be agreed. Until then, a pilot project called *Music Moves Europe* will help test ideas and projects that could fit in this post-2020 programme. In February, we spoke at the **launch of Music Moves Europe**. We also took part in discussions on this topic across Europe at music events in the Netherlands (**Eurosonic**), Slovenia (**MENT**), Portugal (**Westway**, and **MIL**), Spain (**Primavera**) and France (**Midem**). An IMPALA working group was also set up to look into how we capitalise on EU projects.

Securing a strong budget for culture, financial support for creative industries...

Alongside the music programme, IMPALA has been very active forging industry-wide coalitions and sending letters on the EU's budget. The idea is to **support culture** in general and **music in particular** with a budget matching their social, cultural and economic contribution. In May, the **budget proposal** (post-2020) gave a boost to the EU culture programme. It's not in line with our contribution yet, but still an improvement.



2018

Um die Künstlerinnen und Künstler, an die wir glauben, unterstützen zu können, um unabhängig arbeiten und bleiben zu können, hilft es enorm, sich mit Gleichgesinnten auszutauschen und Probleme oder Schwierigkeiten als Gemeinschaft zu definieren und anzugehen, um sie für alle zu verbessern.

Im sehr wuseligen Tagesgeschäft ist es unverzichtbar eine Organisation wie den VUT zur Seite zu haben, der den Weg in kommende technologische und politische Entwicklungen leitet und uns unterstützt, weiterhin unabhängig wachsen zu können.

Vivien Mierzkalla, Secretly Group
www.secretlygroup.com

Need a loan...

The EU's loan guarantee scheme is now up and running in France, Spain, Romania, Belgium, Czech Republic and Italy, with more to come. The idea came from IMPALA and it works by supporting loans to cultural and creative SMEs. We have heard that several music projects have successfully applied for loans. **Given its success, a top up was made** to the instrument. IMPALA took part in events in Portugal and **the Netherlands** to raise awareness of the tool with banks and the creative sector. For the future EU budget, it seems the idea is now to merge it with other financial instruments, which may mean there would no longer be an EU guarantee facility specifically dedicated to cultural and creative SMEs. We need to watch how that develops.

Tackling the power gap...

The power imbalance in business negotiations between large platforms and their smaller suppliers was one of the priorities set out in IMPALA's **digital action plan**. This year a draft **online platform regulation** was proposed by the EU, to tackle access to data, terms and conditions, ranking etc. We have dubbed this the "power gap" and it is a priority to get the new rules adopted alongside copyright reform, before the current commission's term comes to an end.

Portability and geo-blocking – the balance with music

After the new portability rules, we succeeded in explaining why music should be excluded from the scope of the geo-blocking regulation. That means the model of the music licensing economy can continue and services will still be able to adapt terms and prices to local market conditions. This is a good outcome for both music fans and producers.

Another summer, another merger

With the buy-out by Sony of its partners in EMI Publishing now confirmed, **IMPALA has raised** concerns, as this move will reinforce the market power of a company which is already today by far the biggest music publisher worldwide. IMPALA will of course participate in the merger process, which should start over the summer. Publisher members should get in touch about this.

Another summer, another Brexit?

The creative sectors have been a lot more vocal in the UK and elsewhere, with more evidence brought forward about the impact Brexit will have



© Léa Fery

Congratulations to VUT, its staff and its members on celebrating 25 years spent promoting the independent community in Germany and in Europe. It's been a long and successful journey. Here's to another 25 years!

Helen Smith, IMPALA
www.impalamusic.org

and what needs to be put in place. There are many issues still to be resolved in the negotiations. Movement of artists is just one of the key points for the music sector. Whatever the outcome, the European Music Union will continue and we will all work hard to promote that so that UK remains key in Europe and vice versa.

Brainstorming as leaders

IMPALA's brainstorming sessions are a favourite at the start of IMPALA's board meetings and VUT is an active participant, bringing forward key issues such as Amazon and the power gap. Other topics of discussion have included user-centric models for streaming, exclusive rights, venture capital, and compilations. These sessions underline the role of independents as leaders. If VUT members have any more brainstorming topic suggestions, let us know.

The storyteller

Once again, we wish VUT a happy birthday and thank you for your outstanding contribution to IMPALA. Here's to another 25 years, and in the meantime, remember that one of IMPALA's missions is storytelling. So, please send in any snippets of news etc. that tell any story you feel should be told. The floor is yours...

Helen Smith, Executive Chair, IMPALA

5.2 JAHRESBERICHT VON MERLIN

10 YEARS, 5 KEY TRENDS

A decade in digital music can feel like a lifetime

Back in 2008, the digital purchasing landscape was dominated by a single download store. Facebook had just overtaken MySpace, and the most significant recorded music market development was the major labels' shift from the album to the single/MP3. Audio streaming was in its absolute infancy, and independent labels and their artists were in a dilemma over how to navigate this brave new world. On the one hand, fleet-footed entrepreneurial businesses, as typified by the companies that were behind the formation of Merlin, looked well-suited to the online environment. They could, in theory at least, now reach a global customer base and start to break free from the traditional restrictions of a market dominated by radio, television and bricks and mortar retail.

However, more troubling developments were brewing

Against a backdrop of widespread piracy and market consolidation, a fragmented, regionally constructed independent sector risked second class treatment in both licensing deals and infringement settlements. Many DSPs actively hungered for independent repertoire, but then faced the hurdle of thousands of localised deals.

Through the formation of AIM, IMPALA and A2IM, the indie sector was already becoming better organised, and to overcome these specific market challenges it was decided that we needed a new type of organisation.

5 KEY TRENDS

1. New market dynamics have benefitted indie music

I worked at a large indie in the pre-digital era. I loved it, but the market was stacked in favour of major labels – whether getting onto radio playlists, or being promoted in bricks and mortar stores. Customer choice was limited to a small range of titles. The first wave of download stores began to change this dynamic, offering unlimited shelf-space and international reach.



A truly global body

One that could protect and enhance the value of independent rights worldwide, that could offer the efficiency of collective licensing, but leave independent labels in full control of their autonomy and identity.

This was Merlin

A genuine not-for-profit organisation, with a member-led board, and representation from all corners of the globe. A decade in, and I suspect nobody would have predicted the impact of this decision. I'm certainly confident that no one foresaw Merlin would go on to represent tens of thousands of independent labels across 55 countries.

Nor that we'd distribute \$1bn to our members by July 2017. And \$1.5bn by June 2018.

Or that we'd have positioned independents at the core of the streaming market, helping to open up new markets for independent music across Latin America and Asia – as well as enabling and developing labels from those territories.

You can read more of these impacts throughout the Merlin impact report, but to kick things off I wanted to share five notable trends from Merlin's first ten years.

But it's taken the advent of audio and video streaming to re-set the dial, and the past five years in particular have revolutionized relationships between artists, labels and audiences. Not only do we have a truly global market, offering immediate and instantaneous playback and curation, but the entry point for consumers has been obliterated. Access to the store is not via a front door, it's from everywhere.

Music is everywhere, and can be monetized everywhere. And while Merlin has offered a means for independent labels to achieve greater competitiveness in licensing negotiations, the trajectory of market dynamics is working in our favor.

2. Growth is from the heart, not the head

Five years ago, only 20% of Merlin's membership reported that audio streaming accounted for the bulk of their digital revenues. In 2018, this has leapt dramatically to 68%. Subsequently, the opening up of a global recorded music market has better revealed the true value of independent music. Despite there being tremendous value in the mainstream "head" of the market, the traditional metrics of success, such as Top 40 charts or radio play listings, are of less overall importance. Where Merlin sits, I think, is a much more illuminating place — and what I like to view as the ever-expanding "heart" of the market, attracting discerning and high-spending subscribers, dominating specialised playlists that bring deep engagement, reactivating catalogues and connecting previously localised scenes or niches with a global audience. The overall impact has been truly transformative across Merlin's membership, regardless of where independent music businesses are situated or the genres of music they represent.

3. Independents are making real money from markets that were of almost zero value to us

Undoubtedly the most exciting development of recent years is the demand for Merlin members' repertoire in territories previously of only nominal value to independents operating in the Western-market place. In Latin America and Southeast Asia, the phenomenal uptake of audio streaming is fuelling an unprecedented demand. Over the past three years, Merlin's US-based labels have seen the Latin American share of their global streaming business almost double. Brazil, a market which was once overrun with music piracy, is now Merlin's 6th biggest-earning territory — ahead of France, Australia and Canada. Argentina, Mexico and Chile are also among Merlin's Top 20 highest earning territories.

These changes are being reciprocated by a resurgence of local repertoire in these markets which, in turn, is locating new audiences overseas. In short, it's a virtuous circle. Meanwhile, from Merlin's recent partnerships with Alibaba, Tencent and NetEase, the groundwork is set for independent music to follow a similar trajectory in China.



We send huge congratulations from all of us at Merlin to the VUT team on 25 years of passionate advocacy, hard work and dedication to the German independent sector. Retaining true independence is of huge value to the market, to fans of music and to those independent companies who continue to produce vital, exciting and challenging music for these turbulent times. Without the support and structure provided by organisations like VUT, the German independent sector, and indeed an organisation like ours would not be able to have succeeded the way we have. So happy 25th to all at VUT, and thank you again for all that you do. And best wishes for the next exciting phase ahead.

Charles Caldas, Merlin
www.merlinnetwork.org

4. The sweet spot: High value repertoire attracts high value customers

As soon as we could access meaningful data, a clear trend was evident — no matter where in the world it is streamed, Merlin members' repertoire over-indexes (and significantly so) on paid-for subscription tiers compared to those offering free ad-funded music. An analysis of well over 500 billion streams between May 2014 and April 2018, across Merlin's global service partners, shows that Merlin members' repertoire performs over 25% better in market share terms on paid tiers vs free tiers. This remains a unique trait of the labels we represent, and is arguably the most conclusive evidence of the high value that audiences afford to their artists and their music.

5. Optimism reigns: In the midst of market change, most Merlin members have grown their overall business

During the early stages of consumer adoption, there was undoubtedly a fear that audio streaming would have a negative commercial impact for the recorded business. In many ways, this was understandable. An already disrupted sector was about to be severely disrupted again, and would have to adapt to a whole new set of market dynamics.

However, despite ongoing change, the vast majority of Merlin members have continued to grow their overall business — not only weathering the storm, but coming out on top. Our 2018 survey results show no change in this trajectory — with 74% reporting that their overall business grew in the last calendar year, and 78% stating they are optimistic about the future.

Charles Caldas, CEO, Merlin

MERLIN IMPACT REPORT 2018: DATA AND DISTRIBUTIONS

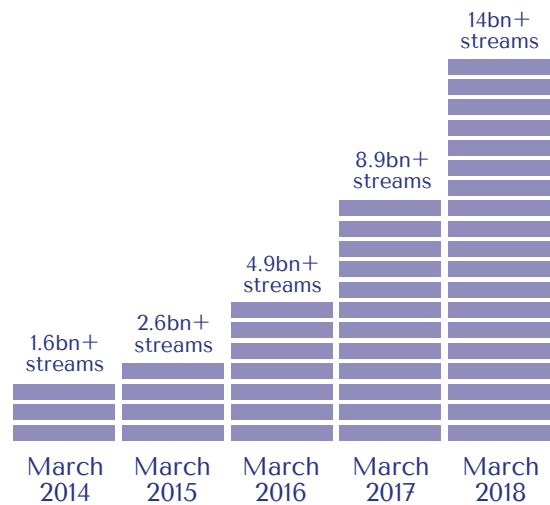
It took Merlin nine years to distribute our 1st billion dollars. But only 12 months to share a further half billion.



Since 2012, annual payouts to Merlin members have increased by almost 12-fold

Last year, Merlin reached a landmark \$1bn of total distributions to date. Illustrating the pace of consumer adoption of streaming and subscription services, and the success of Merlin members' repertoire on those services globally, we will distribute a further \$0.5bn from the past 12 months revenue collections (07/17-06/18).

A surge in data processing



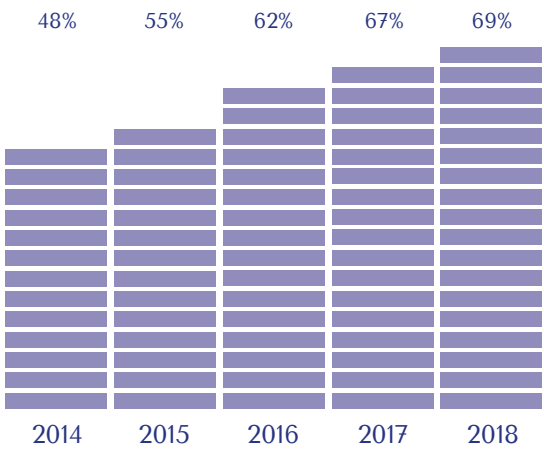
The past five years has seen a significant increase in the volume of data processed by Merlin's team — with currently an average of 14bn+ transactions processed per month in March 2018, compared to 8.9bn processed in March 2017.

Merlin member survey 2014-2018

Every year since 2014, Merlin has surveyed our global membership to track developments across their business. In 2018, we received our widest set of respondents yet – from independent labels and distributors in 39 different countries across five continents. Drawing upon five years of data collection, these are some key market trends from this period.

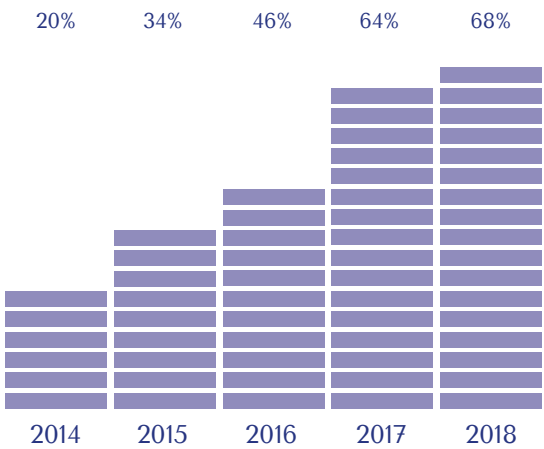
Independent labels are now predominantly digital businesses

Over two-thirds (69%) of Merlin members state that digital revenues currently represent the bulk of their overall business income.



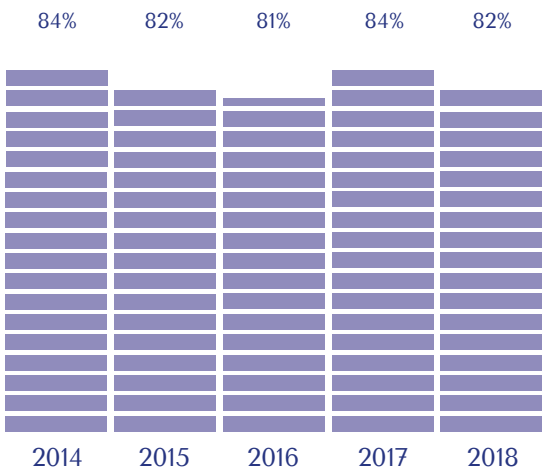
Audio streams have become a torrent

Over two-thirds (68%) of Merlin members state that audio streaming now accounts for the bulk of these digital revenues. Back in 2014, only one in five (20%) reported this was the case.



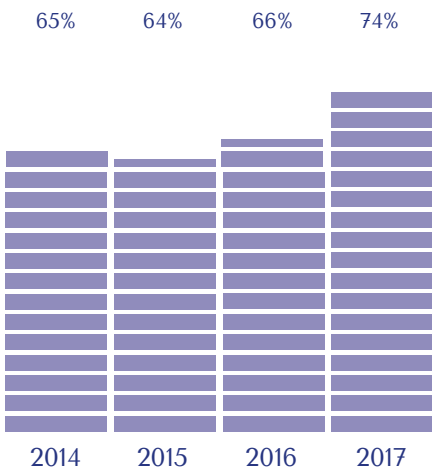
Video streaming revenues are stuck in first gear

The comparative lack of dynamism in video streaming is marked. In every year of the past five, more than 80% of members have reported these services account for less than 25% of their digital revenues.



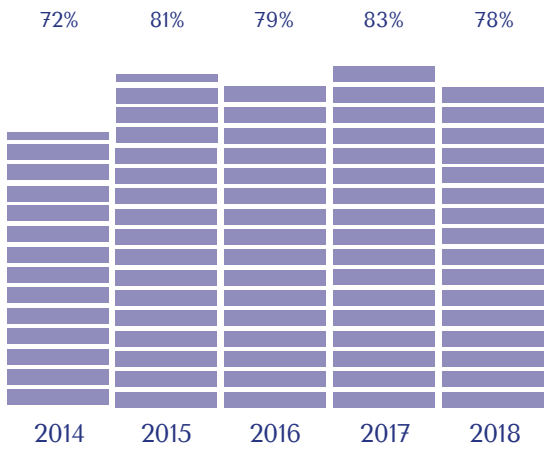
Despite transformative change to their business, most Merlin members have grown their overall revenues

Since we first asked this question in 2015, the vast majority of Merlin members have reported overall business growth in the previous calendar year. This year, 74% said their overall business increased in 2017 – up from 66% in 2016.

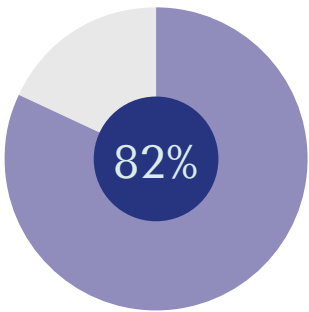


The optimism index: Strong

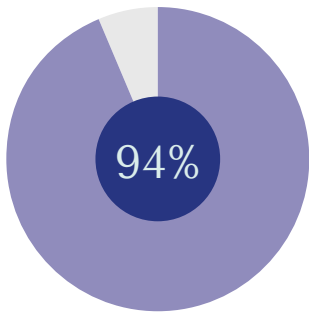
Given these trends, it is perhaps unsurprising that Merlin members have retained a positive outlook. When asked in 2018, 78% reported they were "optimistic" or "somewhat optimistic" about the future of their business.



Merlin continues to deliver value for the vast majority of its members



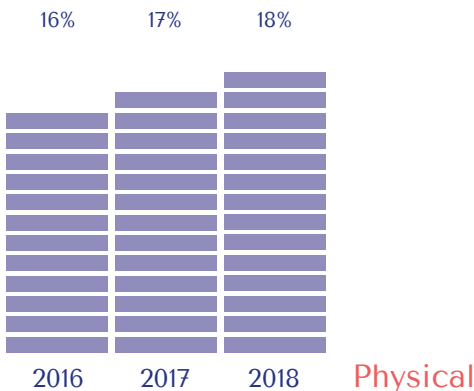
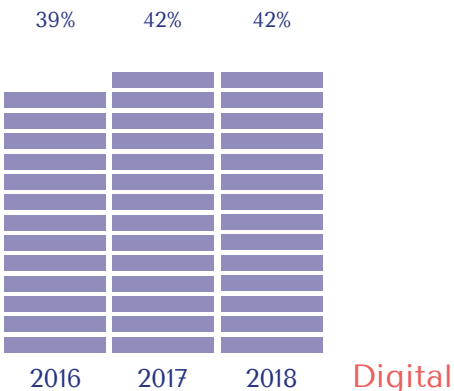
82% state that Merlin has been important or valuable for their business.



94% state that Merlin has changed wider perceptions about the market value of independent music.

Digital innovation continues to open up global markets

A significant proportion of Merlin members continue to indicate that the majority of their digital revenues originate from consumption from outside their home territory. In 2018, 42% stated this was the case – compared to 18% for physical revenues from sales of CD and vinyl.



5.3 JAHRESBERICHT VON WIN (WORLDWIDE INDEPENDENT NETWORK)

WIN UPDATE – 2018

WIN has spent its first full year in operation since it was separated from AIM, with priorities now agreed for the global community of independent music companies. The board has met twice, in London and in New York and is providing the secretariat with strong strategic guidance. The secretariat is looking forward to supporting our global community in the following areas and activities:

1. WINTEL 2018

The annual WINTEL report will be published this autumn, and we confidently expect to report an increase in global market share for the independent sector when measured at copyright level. Despite the loss of several key independent distributors in the last year, more and more companies are joining Merlin, the independently owned, not-for-profit global rights licensing agency established by and for the independent sector.

2. Performance/Neighbouring Rights

WIN will be enhancing the service offered to individual member companies of our TA network later this year. Neighbouring rights management continues to be a priority for the global membership. WIN continues its work to share industry knowledge and expertise, and assists its member associations with practical and commercial issues relating mainly to rights and data management, mainly through the WIN Performance Rights committee which VUT members are welcome to join. This includes working with IFPI on improving access to performance rights societies and the implementation of DDEX MLC. WIN also continues to be involved in ISRC implementation now that the standard revision process is complete with ISO.

3. WIN anti-piracy service

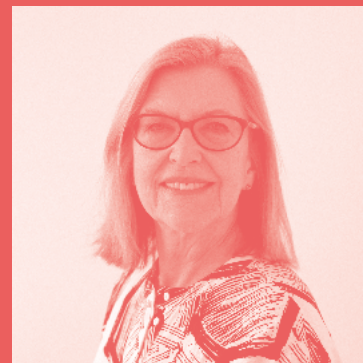
WIN has partnered with leading anti-piracy service provider MUSO to deliver an anti-piracy service specific to WIN trade associations' members. Piracy is widespread, growing, and robs creators and investors of their return on investment. Labels have access to a special set of tools which will allow them free monitoring of their tracks, and allow them to act against unlawful use of their



repertoire. In addition to the benefits available to individual labels, MUSO will also make available a range of usage data to WIN, to assist in lobbying and policy work. All member companies are provided with a dashboard to monitor activity, and signing up couldn't be simpler - get in touch with VUT for more information.

4. Value Gap and copyright

On behalf of creators, record companies and publishers everywhere, WIN wholly supports IMPALA on the Value Gap campaign. We have spoken, written and messaged on the need to protect value in the creative community, and as Jean-



© Juliette Carton

VUT is one of the most active, established and successful trade associations in our sector and we wish you all a very successful conference and a very happy birthday. Einen wunderbaren 25. Geburtstag!

Alison Wenham, WIN
winformusic.org

Marie Cavada (MEP France) states: "The aim (of the Copyright Directive) is not to restrict freedom, but rather to share value in order to avoid the looting of creation". By the time this report is published the die will be cast, and we can only hope that the sterling work of our organisations, led by IMPALA in Europe will have prevailed.

5. Diversity

WIN supports diversity in music and works with the streaming services at a global level to ensure that the rich variety of music produced by the independent sector gets a fair share of playlists and promotion. And for many years, we have promoted gender equality with some wonderful results to report around the world. It is now rare to see a

'manel' (an all-male panel) at a conference, and the Public Speaking Workshops for Women have been held in many countries with great success.

6. Emerging Markets

Many countries in the world do not have a Trade Association for the independents in their countries. As these countries come 'on stream...' we are working closely with local representatives to assess how best to bring these countries into our network. We welcome a new body in Argentina (ASIAr), and are working across LATAM and Asia to close the gaps in our representation.

Alison Wenham, Chief Executive, WIN

6. VUT INDIE DAYS 2018



© Marc Böhlhoff
INTERNATIONALES / VUT INDIE DAYS 2018

Wie in den vergangenen drei Jahren präsentiert der Verband auch 2018 die VUT Indie Days und die Verleihung der VIA – VUT Indie Awards auf dem Reeperbahn Festival, das vom 19. bis zum 22. September 2018 in Hamburg stattfindet.

Auf den Indie Days stellt der VUT im Rahmen des Konferenzprogramms Themen rund um unabhängige Musikunternehmen und ihre Künstler_innen in den Fokus. Neben Sessions, Keynotes und Workshops wird im Rahmen der Indie Days zudem

die jährliche Mitgliederversammlung abgehalten. Darüber hinaus lädt der Verband auch wieder ins Indie House in der sanktpauli ein. Das VUT Indie House ist der zentrale Treffpunkt für unabhängige Musikunternehmen und Interessierte sowie Veranstaltungsort verschiedener Programmpunkte der Indie Days, wie u.a. Gremientreffen, Get-together, Workshops und Panels. Die Veranstaltungen der Indie Days finden in den Kongressbereichen des Reeperbahn Festivals und im Indie House statt.

19 unterschiedliche Programmpunkte mit mehr als 60 nationalen und internationalen Panelist_innen konnte der VUT für die Indie Days und das Konferenzprogramm des Reeperbahn Festivals im vergangenen Jahr zusammenstellen. Insgesamt haben 2017 mehr als 700 Delegierte des Reeperbahn Festivals die Workshops und Panels der Indie Days besucht.



In diesem Jahr werden die VIA — VUT Indie Awards am 20. September im Schmidts Tivoli an Künstler_innen und Labels verliehen. Hauptunterstützer der VIA Awards ist die Behörde für Kultur und Medien der Freien und Hansestadt Hamburg.

Die VUT Indie Days beginnen am 19. September 2018 im Schmidchen mit der jährlichen Mitgliederversammlung. Schwerpunkt der diesjährigen Vollversammlung sind die alle zwei Jahre stattfindenden Vorstandswahlen. Zudem wird das 25-jährige Verbandsjubiläum in diesem Rahmen mit den Mitgliedern gefeiert. Im Anschluss daran findet bei Kaffee und Kuchen das traditionelle Get-together mit internationalen Schwesterverbänden, VUT-Vorstand, Mitgliedern und Freund_innen statt. Am späten Nachmittag eröffnet der VUT offiziell und für alle Delegier-

ten des Reeperbahn Festivals zugänglich die VUT Indie Days 2018 mit einer Keynote.

Sessions und Workshops finden vom 20. bis 22. September als Teil des Konferenzprogramms des Reeperbahn Festivals statt. Dazu hat der VUT wieder nationale und internationale Expert_innen aus den verschiedensten Bereichen der Musik- und Kreativwirtschaft, Politik und Medien als Pane-

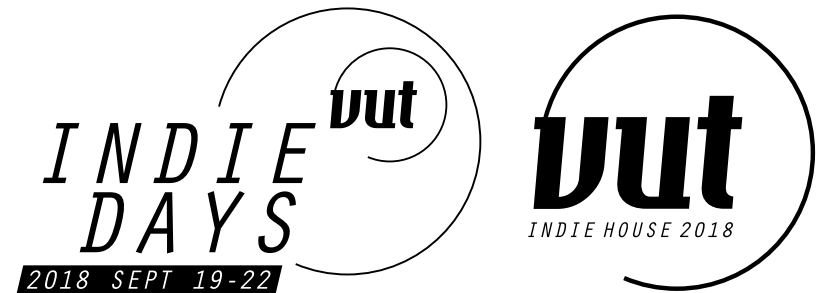


Alle Fotos © Marc Böhlhoff

list_innen eingeladen. Das vielfältige Konferenzprogramm der Indie Days 2018 beschäftigt sich u.a. mit der Frage, wie europäische Musikunternehmen gegenüber global agierenden digitalen Anbietern fairen Marktzugang erhalten können. Ein weiteres Panel zum Thema Corporate Music Streaming stellt die Frage, wie durch gewerblich genutztes Streaming Künstler_innen, Labels und Verlage höhere Streaming-Erlöse erzielen könnten. Das Panel „Mehr Förderung, mehr Vielfalt? — Nachhaltige Förderung für Musikunternehmen“ diskutiert die Förderbedarfe für kleine und mittlere Musikunternehmen und zeigt politischen Handlungsbedarf auf. Die Entwicklung der kreativen Prozesse bei der Musikschöpfung und Aufführung im Zuge der technischen und digitalen Entwicklung beleuchtet das Panel „The Evolution of Music Creation, Production and Performance“. Inklusion rückt immer stärker ins Bewusstsein der Gesellschaft.

Was tut der Kulturbereich, insbesondere die Musikwirtschaft, auf diesem Gebiet und wo besteht akuter Handlungsbedarf? Diese und viele andere Fragen werden beim Themenschwerpunkt „Inklusive Kulturarbeit“ mit anschließendem Workshop zu barrierefreien Veranstaltungen diskutiert. Das Panel „Neue Arbeitswelten — Unsere Arbeits- und Lebenswelt erfindet sich neu“ beschäftigt sich u.a. mit dem Wandel der Arbeitswelt hinsichtlich neuer Arbeitsplatz- und Arbeitszeitmodelle sowie dem oftmals prekären Status von Freelancer_innen in der Musikbranche. Ein Panel wird sich dem Thema Antisemitismus widmen und diskutieren, was die Musikbranche aber auch jede_r Einzelne tun muss, um gegen menschenverachtendes Gedankengut vorzugehen. „The Artist Manager — Omniscient Expert or Unable to Cope Alone?“ soll die Position, Aufgabenstellung und das Verhältnis der Manager_innen zu ihren Künstler_innen beleuchten. Was kann und soll ein_e Manager_in heutzutage dem/der Künstler_in bieten und was nicht? Den Abschluss der Indie Days 2018 bilden am Samstag, den 22. September, ein Workshop zu Steuer- und Finanzthemen, wie u.a. Ausländersteuer, Doppelbesteuerung nach § 50d EStG und KSK, und ein Workshop zum Thema „Die Musikbranche ist ein Universum für sich“. Er gibt einen Überblick über die wichtigsten Elemente und Akteur_innen des Systems Musikindustrie anhand des VUT-Musikuniversums.

Das VUT Indie House in der sanktpaulibar, gleich neben dem Schmidts Tivoli Theater, öffnet am 20. und 21. September wieder die Türen. In der Zeit von 10 bis 17 Uhr finden zahlreiche Veranstaltungen wie Talks, Gremientreffen, Workshops, Panels und Get-together statt. Außerdem lädt das Indie House zum Netzwerken und entspannten Verweilen im Trubel des Reeperbahn Festivals ein. Die Gremientreffen der Musikverleger_innen im VUT (MVV) und der Regionalgruppen sind u.a. feste Programmpunkte im Indie House. Zu Gast wird auch wieder die GVL mit einem Workshop zu ihren Online-Portalen für Künstler_innen und Hersteller, artsys.gvl und label.gvl, sein. Auch ein Matchmaking mit den Kolleg_innen und Mitgliedern des französischen Indieverbandes Félin und den VUT-Mitgliedern ist geplant. Das Netzwerk *Music Industry Women* lädt ebenfalls wieder zu einem Get-together bestehend aus Wissens- und Netzwerkteil ein. In diesem Rahmen wird es ein Panel zum Thema „Gründen in der Musikwirtschaft“ geben, das von VUT und Félin gemeinsam präsentiert wird. „The Path to a Happy and Healthy Career“ zeigt



wie ein gesunder Lebensstil, auch für tourende Künstler_innen, einfach und mit wenig Zeit zu bewerkstelligen ist. Wie man professionell auf Panels und bei Vorträgen auftritt, wird beim Workshop von Beate Fischer im Fokus stehen. Gemeinsam mit dem Verband MusicTech Germany lädt der VUT zu einem Round Table ins Indie House. Dabei wird es um Fragen zu zukünftigen Hardware- und Software-Lösungen und administrativen Hilfen für Künstler_innen und Musikunternehmen gehen. Darüber hinaus wird diskutiert, wie die Zusammenarbeit zwischen Technologieanbietern und Musikwirtschaft unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Interessen verbessert werden kann. Aktuelles und Praktisches zur Datenschutz-Grundverordnung erklärt VUT-Justiziar Reinher Karl in seinem Workshop und beleuchtet dabei aktuelle Probleme.

Der VUT dankt an dieser Stelle dem Team des Reeperbahn Festivals für die Kooperation in den vergangenen Jahren. Es ist dem Verband eine große Freude, diese Partnerschaft auch in Zukunft fortzuführen. Ein besonderer Dank richtet sich an die Hauptförderer der Indie Days 2018, die GVL und Merlin, für ihre erneute Unterstützung der VUT Indie Days.

Der VUT unterstützt als Associate Organisation die Initiative Keychange der PRS Foundation und hat sich zum Ziel bekannt, bis zum Jahr 2022 die Veranstaltungen der Indie Days geschlechtergerecht zu besetzen.



© Marc Böhlhoff

7. VIA – VUT INDIE AWARDS 2018

Die VIA – VUT Indie Awards werden am 20. September 2018 im Schmidts Tivoli zum sechsten Mal verliehen. Die Preise für unabhängige Großartigkeit sind die ersten und einzigen Kritikerpreise der Independent-Musikbranche und werden für Qualität, Originalität und Neuartigkeit und nicht aufgrund von kommerziellem Erfolg verliehen. VIA Awards-Preisträger_innen schaffen vom Mainstream unbemerkt Neues und Unerwartetes. Es ist also eine Preisverleihung für außergewöhnliche künstlerische und innovative Kreativität.

Dabei gilt: Jede musikalische Kreativität ist zugelassen und explizit erwünscht.

Die VIA Awards werden in sechs Kategorien vergeben. Eine aus 250 Expert_innen bestehende Jury, darunter Profis aus den Bereichen Handel und Medien sowie Mitarbeiter_innen von Streamingdiensten, Konzertagenturen und -veranstalter_innen, Musikverlagen, Vertrieben, Aggregatoren etc., stimmt in einem elektronischen Voting-Verfahren ab. Die Jury bewertet die Nominierten anonym, autark, mit einfacher Mehrheit und nach einem Punktesystem. Der Preis „Beste_r Newcomer_in“ wird auf gleichem Wege von der Gesamtheit der VUT-Mitglieder vergeben. Über die VIA Indieext, die Auszeichnung für besondere Verdienste für die unabhängige Musikbranche und ihre Künstler_innen, entscheidet der VUT-Vorstand und die Mitarbeiter_innen der Geschäftsstelle.

Die Preisverleihung ist eine ca. 90 Minuten dauernde Abendveranstaltung mit After-Show-Party. Einlass ist um 19 Uhr, Beginn um 20 Uhr und voraussichtliches Ende der Verleihung um 21:30 Uhr. Im Anschluss findet die After-Show-Party im angrenzenden Club Glanz&Gloria statt.

Beim Verleihungsfest treffen sich Gäste aus der Musikbranche, Politik und Medien und natürlich Künstler_innen, Musikfans und Musikinteressierte. Der VUT verleiht die VIA Awards 2018 in den Kategorien „Beste_r Newcomer_in“, „Bestes Album“, „Bester Act“, „Bestes Label“, „Bestes Experiment“ und „VIA Indieext“.

Die Moderation liegt wie im vergangenen Jahr in den Händen von Nina Sonnenberg und Rocko Schamoni. Die Moderatorin, Schauspielerin und Musikerin Nina „Fiva“ Sonnenberg führte bereits durch die vergangenen Awardverleihungen und sorgte mit Rocko Schamoni, der als Entertainer, Musiker, Autor und Schauspieler bekannt ist, im letzten Jahr für grandiose Unterhaltung.

Wie in den vergangenen Jahren wurde bewusst auf einen Live Act verzichtet und das Konzept der Porträtfilme fortgeführt. In der Kategorie „Beste_r Newcomer_in“ werden fünf Shortlistkandidat_innen vorgestellt, in den Kategorien „Bestes Album“, „Bester Act“, „Bestes Label“ und „Bestes Experiment“ jeweils drei Shortlistkandidat_innen. Der/Die Preisträger_in der VIA Indieext wird in einem vergleichsweise längeren Clip präsentiert. Die Kurzfilme werfen einen kurzen und unverstellten Blick auf die Künstler_innen, Labels, Experimente und den/die Gewinner_in der VIA Indieext. Die Produktion der Kurzfilme beginnt nach Bekanntgabe der Shortlistkandidat_innen Anfang Juli. Die Clip-Produktion reist dazu zwischen Juli und September quer durch die Republik, ggf. auch ins Ausland, und porträtiert die Shortlistkandidat_innen zuhause, im Studio oder auf Tour.

Eine weitere Säule der Verleihungsgala sind die Laudator_innen der Preisträger_innen. Bei der Auswahl der Laudator_innen ist es dem VUT sehr wichtig, dass Gewinner_in und Laudator_in einander persönlich kennen.

Die Kommunikation (Einladungsmanagement, Pressemitteilungen, Onlinepräsenzen, Fotomaterial, Rückwände etc.) erfolgt über den VUT und die Inferno Events GmbH (Veranstalter des Reeperbahn Festivals) sowie über eine externe PR-Agentur. Der Leistungsumfang beinhaltet bundesweite und lokale Pressearbeit in Print, Online und Funk, Akquise von Medienpartnerschaften, Koordination von Interviews, Verlosungen, Ankündigungen und Präsentationen, Vor- und Nachberichten und Betreuung der Medienpartner_innen vor Ort.

574 Nominierungen sind für die VIA Awards 2018 eingegangen, wovon es 17 Künstler_innen, Labels und Experimente auf die Shortlist geschafft haben. In der Kategorie „Beste_r Newcomer_in“ haben die VUT-Mitglieder in diesem Jahr ÄTNA, Ilgen-Nur, Karl die Große, Noga Erez und Yeah But No als mögliche Nachfolger_innen von Nosoyo auf die Shortlist gewählt. Kat Frankie, Kettcar und Leoniden haben die Chance auf Die höchste Eisenbahn als „Bester Act“ zu folgen. In die Fußstapfen von Audiolith in der Kategorie „Bestes Label“ könnten City Slang, Grand Hotel van Cleef oder Staatsakt treten. Slowdive für „Slowdive“, Sophia Kennedy für „Sophia Kennedy“



und Trettmann für „#DIY“ sind für einen VIA Award in der Kategorie „Bestes Album“, der im letzten Jahr an Gurr für „In My Head“ ging, nominiert. Als „Bestes Experiment“ könnten in diesem Jahr das *Atonal Festival – Festival für Experimente in Ton und Licht*, *We Make Waves – Festival und Konferenzformat für Frauen und nicht-binäre Menschen* und *Wildes Herz* – ein Film von Charly Hübner ausgezeichnet werden. 2017 ging dieser Preis an Jan Böhmermann für „ECHO 2018“, wobei Laudator Rocko Schamoni spontan den Award an Feine Sahne Fischfilet überreichte. Das Verleihungsfest der VIA Awards ist eine Veranstaltung mit ausschließlich geladenen Gästen.

Der VUT dankt insbesondere der Behörde für Kultur und Medien der Freien und Hansestadt Hamburg als Hauptförderer der Awards, dem Reeperbahn Festival, der GEMA, Merlin, Phononet, allen VUT-Freund_innen und Unterstützer_innen sowie den diesjährigen Medienpartnern MusikWoche und Spotify. Aufgrund der Großzügigkeit eines Hamburger Musikliebhabers werden die VIA Awards wieder mit 10.000 Euro dotiert, dafür dankt der Verband ihm herzlich. Zusätzlich erhält der/die Preisträger_in des Newcomer-Preises wie auch in den vergangenen Jahren eine CD-Herstellung der Firma kdg.

DIE PREISTRÄGER_INNEN DER VIA – VUT INDIE AWARDS 2013 – 2017

BESTE_R NEWCOMER_IN

Otto Normal (2013)
Annuluk (2014)
Antilopen Gang (2015)
Mogli (2016)
Nosoyo (2017)

BESTER ACT

Kid Kopphausen (2013)
Ja, Panik (2014)
Die Nerven (2015)
Moderat (2016)
Die Höchste Eisenbahn (2017)

BESTES ALBUM

DJ Koze – Amygdala (2013)
The Notwist – Close To The Glass (2014)
Malky – Soon (2015)
BOY – We Were Here (2016)
Gurr – In My Head (2017)

BESTES LABEL

City Slang (2013)
Staatsakt (2014)
Glitterhouse (2015)
Monkeytown Records (2016)
Audiolith (2017)

BESTES EXPERIMENT

Modeselektor (2013)
Gregor Schwellenbach spielt 20 Jahre Kompakt (2014)
B-Movie: Lust & Sound in West-Berlin (2015)
Kaput – Magazin für Insolvenz und Pop (2016)
Jan Böhmermann für „Echo 2018“ (2017)

VIA INDIEEXT

Christiane Falk (2016)
Trikont (2017)

SONDERPREIS

Wolfgang Voigt (2013)
Dimitri Hegemann (2014)
Susanne Kirchmayr (2015)

GOLDENE INDIEEXT

Amke Block (2010)
Gudrun Gut (2011)
Gregor Samsa (2012)
Peter James (2013)
Ina Keßler (2014)
Golden Pudel Club (2015)

DIE SHORTLIST DER VIA AWARDS 2018



ÄTNA
© Josefina Schulz



Ilgen-Nur
© Nasanin Dah



Karl die Große
© Sonja Stadelmaier



Noga Erez
© Tonje Thilesen



Yeah But No
© Anna K O



Kat Frankie
© Sabrina Theissen



Kettcar
© Andreas Hornoff



Leoniden
© Maximilian König



Slowdive



Sophia Kennedy



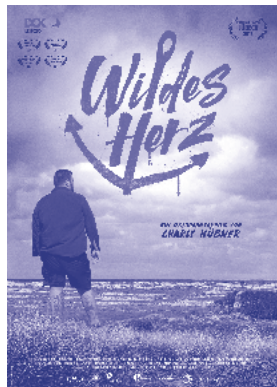
Trettmann



We Make Waves



Atonal Festival



Wildes Herz



City Slang



Grand Hotel van Cleef



Staatsakt

8. FREUND_INNEN DES VUT

Seit 2013 richtet sich das *Freund_innen des VUT*-Programm an alle Unternehmen, Personen sowie Verbände weltweit, die aufgrund von Firmensitz (im Ausland) oder Beschäftigungsfeld (kein Label, Verlag, Vertrieb oder Produzent_in) nicht VUT-Mitglied werden können, aber den Verband ideell und finanziell unterstützen möchten.

Den *Freund_innen des VUT* liegen die Bedürfnisse der unabhängigen Musikunternehmen am Herzen. Sie müssen transparent und fair im Markt agieren und sie dürfen keine politische Partei sein. Außerdem lehnt der Verband Anträge aufgrund von rechtem Gedankengut, Gewaltverherrlichung und Diskriminierung jeder Art ab. Der VUT-Vorstand stimmt über die Aufnahme als *Freund_in des VUT* ab. Die Freundschaft ist für ein Jahr gültig und ist mit einem finanziellen Beitrag verbunden.

Der VUT bietet seinen Freund_innen engen Kontakt zu den VUT-Mitgliedern und Präsenz auf www.vut.de. Dort haben sie auch die Möglichkeit, aktuelle Angebote, Produkte oder Dienstleistungen umfassend zu präsentieren. Darüber hinaus haben sie Zugriff auf alle Informationen im internen Mitgliederbereich der VUT-Webseite.

Freund_innen des VUT profitieren u.a. von verschiedenen Vergünstigungen wie z.B. Ticket-Rabatte bei nationalen und internationalen Branchenveranstaltungen, Rabatte bei Autovermietungen und den Hotelkooperationen.

Zum Zeitpunkt der Drucklegung des vorliegenden Berichts (August 2018) hat der VUT folgende Freund_innen:

- Beiler Karl Platzbecker & Partner
- CUGATE Ltd. Ndl. Berlin
- details booking & label services
c/o Berlin 3 Services GmbH
- Eventbrite DE GmbH
- Humbolt LLC
- iMusician Digital AG
- kdg Mediatech GmbH
- MusikWoche GmbH
- PledgeMusic.com GmbH
- Prill-Assekuranz
- Veovia Sales GmbH



Die Beiträge der *Freund_innen des VUT* fließen in die Finanzierung der VIA – VUT Indie Awards. Ohne diese wichtige finanzielle Säule wäre die Ausrichtung der jährlich stattfindenden Verleihung im Rahmen der VUT Indie Days nicht möglich. Der VUT dankt an dieser Stelle allen oben genannten Unternehmen ganz herzlich für ihre Unterstützung.

9. RAHMENVERTRÄGE UND WEITERE MITGLIEDERVORTEILE

Informationen über alle VUT-Rahmenverträge finden sich im Mitgliederbereich der VUT-Webseite unter dem Menüpunkt „Kooperationen“. Die Kooperationen sind thematisch gruppiert:

- GEMA
- Merlin
- MPN
- Events
- Institutionen
- Musikbranche
- Diverses

Der VUT bietet zurzeit u.a. die folgenden Rahmenverträge für Mitglieder an:

- Merlin: Vergünstigung bei der Administrationsgebühr (1,5% statt 3%)
- GEMA: Vergünstigungen durch den VUT-Einzelvertrag oder Normalvertrag für physische Tonträger, Audio, Musik-DVD, Hörbuch (8,712% vom HAP bzw. 7,4% vom Endverbraucherpreis)
- GEMA: Online: Pauschalabgabe Streaming auf labeleigenen Webseiten
- GEMA: Live: 20% auf GEMA-Lizenzen für die öffentliche Wiedergabe von Musik auf Konzerten, Festivals, in Clubs etc.
- GS1 – EAN-Strichcodes / Barcodes: Der einmalige Bereitstellungspreis für eine GLN reduziert sich von 330 Euro auf 49 Euro.
- ISRC: 50% Rabatt (125 statt 250 Euro) bei der Vergabe des ISRC durch den BVMI
- ARD/MPN: Rückvergütung für die digitale Bemusterung der ARD-Schallarchive (2,80 Euro pro bemustertem Track)
- GfK: Wöchentliches Produkt-Reporting durch die GfK für nur 18 Euro netto monatlich

Weitere Kooperationen u.a.:

- Piraterieschutz MUSO: Repertoire kostenlos auf Piraterie scannen und vergünstigte Takedowns
- Music Ally: Kostenlose Nutzung der digitalen Fachzeitschrift und Rabatt bei Webinaren
- Music Business Summer School: Vergünstigte Teilnahmegebühr
- MPN Österreich: Rabatt für Neukund_innen im Quartal 2/2018
- Autovermietung: Vergünstigte Tarife bei Europcar, Sixt
- Versicherungen und Vorsorge: Vergünstigungen beim Medien-Finanzservice
- Branchenmagazin: MusikWoche (15% Rabatt auf das Abo)
- ebam: 10% Rabatt auf ebam-Kurse und -Seminare
- EPI – Erich Pommer Institut: 10% Rabatt auf das Weiterbildungsprogramm
- Rahmenvertrag File Defense Service
- Audiolock: Schnupperangebot (Gratis-Schutz für Repertoire in den ersten zwei Monaten, danach 20% Rabatt)
- Hotel NH und Indigo: Special Rates
- I'm Sound Equipment und Berufshaftpflichtversicherung für Bands und Künstler_innen

10. MPN/ARD-ARCHIVBEMUSTERUNG

Der VUT hat der ARD für das Abrechnungsjahr 2017 12.437 Tracks für die digitale Bemusterung der ARD-Sendeanstalten in Rechnung gestellt. Für 2016 hatte er 11.776 Tracks berechnet, somit ist die Anzahl der bemusterten Tracks über das

MPN-System erneut leicht gestiegen. Die individuellen Gutschriften variieren zwischen 2,80 Euro und 4.583 Euro. Die Auszahlung erfolgte im Mai und Juni 2018.

11. MESSEN UND KONGRESSE

11.1 MIDEM

Rund 4.800 Delegierte aus 80 Nationen zählten die Veranstalter_innen der Midem vom 5. bis zum 8. Juni 2018 in Cannes. Ein Plus von neun Prozent im Vergleich zu 2017 und ein Zeichen für Aufschwung, denn seit 2005 verlor die Midem von Jahr zu Jahr mehr Teilnehmer_innen. Die neu eingeführten Themenstränge „Live Summit“, „Streaming Summit“, das Songwriting Camp sowie der Schwerpunkt zu potenziellen Wachstumsmärkten, das „High-Potential Markets Programme“ mit Fokus auf Afrika und die Außenbereiche am Strand wurden laut Midem-Geschäftsführer Alexandre Deniot positiv aufgenommen. Neben dem Palais des Festival in einem abgesteckten Bereich am



Strand, zusätzlich zu den beiden Bühnen, präsentierten sich verschiedene Aussteller_innen, der jedoch aufgrund der schlechten Wettersituation so gut wie leer blieb und teilweise in das Palais des Festival umzog.

Der deutsche Gemeinschaftsstand zeigte sich im Messezentrum an gleicher Stelle wie im vergangenen Jahr mit eigenem Zugang zum Außenbereich. Bei gleicher Fläche wie im Vorjahr blieb die deutsche Präsenz stabil. Insgesamt nahmen neben dem VUT 15 ausstellende Unternehmen am German Pavilion teil. Der VUT war wie in den vergangenen Jahren mit eigener Fläche präsent. Mit 26 Unternehmen und über 40 Akkreditierten war der VUT-Gemeinschaftsstand der größte Teilnehmer des German Pavilion. Die VUT-Aussteller_innen berichteten einvernehmlich positiv über ihre Zeit auf der Midem. Neben der Möglichkeit, alte und neue Geschäftspartner_innen persönlich zu treffen und bestehende Geschäftsbeziehungen zu pflegen und neue zu schließen, wurden zahlreiche Verträge vereinbart und abgeschlossen.

Ausgerichtet wird der deutsche Gemeinschaftsstand vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie in Kooperation mit der AUMA. Gleich neben dem deutschen Gemeinschaftsstand präsentierte sich die Europäische Kommission mit ihrem Stand. Die Keynote der Generaldirektorin der Europäischen Kommission, Themis Christopidou, die für die Bereiche Erziehung, Jugend, Sport und Kultur zuständig ist, wurde kurzerhand von ihrem Kollegen Michel Magnier übernommen, der zu den aktuellen Entwicklungen und Fortschritten des Programms *Musik Moves Europe* Stellung nahm. Magnier dankte auf der Midem-Bühne unter



2013

25 Jahre VUT. Und in den letzten Jahren auch mit uns. Mindestens 25 Mal habe ich schon gedacht: Wie gut, dass es Euch gibt! Und mindestens 25 Biere habe ich mit Leuten von Euch getrunken. Ich freue mich schon auf die nächsten 25!

**Björn Bieber, Flight13 Duplication
www.flight13-duplication.com**



11.2 VERGÜNSTIGUNGEN

2017/2018 gab es für die Mitglieder u.a. Vergünstigungen bei den Akkreditierungen zu folgenden Branchenevents:

- BIME in Bilbao, Spanien
- C/O POP in Köln
- FUTURE MUSIC FORUM in Barcelona, Spanien
- MAMA FESTIVAL & CONVENTION in Paris, Frankreich
- MERCHDAYS in Frankfurt
- MIDEM in Cannes, Frankreich
- MOST WANTED: MUSIC in Berlin
- MUSIC TOURISM CONVENTION in Köln
- MUSICBIZ MADNESS in Frankfurt
- OPERATION TON in Hamburg
- REEPERBAHN FESTIVAL in Hamburg
- SXSW in Texas, USA
- THE GREAT ESCAPE in Brighton, Großbritannien
- WOMEX in Katowice, Polen

anderem dem Europäischen Parlament für die Genehmigung der Fördergelder in Höhe von 1,5 Millionen Euro für die ersten Projekte von *Music Moves Europe*. Bereits im vergangenen Jahr hatte Michel Magnier zusammen mit Christian Ehler (MdEP) *Music Moves Europe* vorgestellt.

Unter dem Motto „Global Indie Voices Programme“ kamen am Donnerstag, den 7. Juni 2018, die unabhängigen Musikunternehmen zu Wort. Der von IMPALA, WIN und Merlin organisierte Konferenzstrang wartete mit verschiedenen Programmpunkten auf. Mit dabei waren auch die VIA Awards-Preisträgerinnen 2017, die Band Gurr, beim Talk „Being an Indie Artist: a conversation with GURR“. Der VUT zeigte auf dem Panel „State Of The European Independence“ Flagge. Das von IMPALA-President Kees van Weijen moderierte Panel mit VUT-Geschäftsführer Jörg Heidemann, Noemí Planas vom spanischen UFI-Verband, Varga Silvije von Dancing Bear Records aus Kroatien und Nikola Jovanovic, Gründer des serbischen Musikunternehmens Kontra, zeigte eine Bestandsaufnahme der europäischen Indie-Verbände auf. Den Höhepunkt des Nachmittags bildete ein Gespräch mit Merlin-CEO Charles Caldas, der unter dem Motto „Zehn Jahre Merlin“ über die Geschichte der globalen Lizenzagentur der Independents berichtete.

2016

Ohne den VUT gäbe es keine professionelle Interessenvertretung für kleine, idealistische und autarke Plattenlabels wie uns. Das ist super! Dafür und für die tollen Service-Angebote vielen herzlichen Dank. Weiter so!

Sebastian Reiling, Bakraufarfit Records
www.bakraufarfit-records.de

12. AUS- UND WEITERBILDUNG

12.1 AUSBILDUNGSLEHRGANG: MUSIKFACHWIRT_IN IHK

Auf Initiative des VUT bietet die IHK Frankfurt am Main seit Februar 2011 eine Fortbildungsprüfung mit dem Schwerpunkt Musikbusiness an.

Dieser gibt die einmalige Möglichkeit, einen staatlichen Berufsabschluss für die Musikbranche als Fach- und Führungskraft mit Ausbildungsbe-rechtigung (Ausbilder_innen-Eignungsprüfung) zu machen. Der Kurs eignet sich sowohl für Branchenleute mit Erstausbildung (Veranstaltungs-kaufmann/-frau, Kauffrau/-mann für audiovisuelle Medien oder Musikfachhändler_in) als auch für Berufspraktiker_innen ohne Erstausbildung, aber mit fünf Jahren branchenbezogener Berufserfah-rung. Der/die Musikfachwirt_in stellt das kauf-

männische Gegenstück zur Meisterprüfung im gewerblich-technischen Bereich dar.

Der Kostenanteil für Kursteilnehmer_innen ist überschaubar. Für Arbeitssuchende kann die Fi-nanzierung über den Bildungsgutschein erfolgen und ist damit für den/die Teilnehmer_in kosten-frei, weiterhin werden auch ggf. Fahrtkosten und Unterhalt in dieser Zeit erstattet.

Ansonsten kann das sogenannte Aufstiegs-Bafög (früher Meister-Bafög) genutzt werden. Ein Berech-nungsbeispiel der Kursgebühren der ebam-Akade-mie sieht z.B. so aus:

Lehrgangsgebühr	3.588 €
abzgl. 40% Zuschuss	1.435 €
Restbetrag (ggf. als zinsgünstiges Darlehen der KfW)	2.153 €
abzgl. 40% (Darlehenserlass bei bestandener Prüfung)	861 €
Kosten des Teilnehmers/ der Teilnehmerin	1.292 €
In Bayern abzüglich 1.500 € Meister-Bonus	-208 €

Abzgl. Steuervorteil:
 Die verbleibenden Kosten wirken sich steuermin-dernd aus. Dieser Betrag kann in der Steuererklä-rung in voller Höhe geltend gemacht werden.

In Bayern bekommt man sogar letztlich mehr Förderung als Kosten durch einen Kurs entstehen. Weitere Informationen sind bei der ebam-Akade-mie sowie bei der IHK Frankfurt zu erhalten.

12.2 DAS MENTORING-PROGRAMM DES VUT FÜR FRAUEN IN DER MUSIKWIRTSCHAFT

Aufgrund der großen Nachfrage und der posi-tiven Rückmeldungen zur ersten Runde des VUT-Mentoring-Programms hat der VUT erneut in Kooperation mit der Berlin Music Commission die zweite Runde des Programms von September bis Dezember 2017 durchgeführt. Dank der Förderung durch die Musicboard Berlin GmbH konnte dieses Mal insgesamt 30 Teilnehmerinnen die Teilnahme ermöglicht werden. Somit wurden 15 erfahrene

Mentorinnen aus den Bereichen Label, Verlag, Vertrieb, Selbstvermarktung, Booking, Promotion und Verbandsarbeit mit 15 Nachwuchskräften aus den entsprechenden Bereichen zusammenge-bracht. Ziel des Programms ist die fachliche und persönliche Förderung und Weiterbildung des Nachwuchses und die nachhaltige Unterstützung der Karrieren.

Das Mentoring-Programm bestand auch dieses Mal aus zwei Säulen: Den individuellen Terminen zwischen Mentee und Mentorin, für deren Organisation und Inhalte die Teilnehmerinnen selbst verantwortlich waren, sowie den monatlichen Gruppentreffen zu relevanten Themen, die von den Teilnehmerinnen selbst festgelegt und in Form von Vorträgen oder Workshops mit externen Referent_innen umgesetzt wurden. Die Teilnahme am Programm war für die ausgewählten Mentees kostenlos. In dieser Runde wurde der Mehrwert für Mentorinnen durch ein Coaching zur Vorbereitung vor dem offiziellen Start des Programms und durch zwei Gruppentreffen, bei denen für Mentorinnen relevante Themen im Vordergrund standen, erhöht. Der ganztägige Coaching-Workshop für Mentorinnen wurde von der Diversity-Trainerin Diana Crăciun (M.A. Gender & Diversity, ZSMT Berlin) durchgeführt.

Die Beziehung zwischen Mentorin und Mentee zu gestalten, lag in den Händen und der Eigenverantwortung der jeweiligen Frauen. D.h. sie entschieden selbst, wie häufig, wann und wo sie sich treffen wollten. Dazu erhielten alle Teilnehmerinnen einen Reader, der neben Themenvorschlägen und Guidelines auch eine Zielvereinbarung beinhalten sollte. Die Mentees definierten so ihre persönlichen Ziele und trafen entsprechende Vereinbarungen mit ihren Mentorinnen.

Insgesamt fanden sechs Gruppentreffen statt, die Wissensvermittlung durch Workshops oder Vorträge und daran anschließend Zeit zum Netzwerken umfassten. Es gab außerdem ein Kick-off-Event zum Kennenlernen und zur Vermittlung der Mentoring-Grundlagen sowie einen Abschlusstermin zur Evaluation des Programms. Zwei Termine richteten sich thematisch explizit an die Mentorinnen und zwei Termine an die Mentees. Grundsätzlich standen aber alle Gruppentreffen allen Teilnehmerinnen offen. Die Gruppentreffen orientierten sich thematisch an den Wünschen der Teilnehmerinnen. So beschäftigten sich die beiden Treffen mit Mentee-Fokus mit Selbstdarstellung, Verhandlungsfähigkeiten, erfolgreichem Netzwerken, Bewerbungstipps, Arbeitsrecht und Selbstständigkeit. Die Treffen, die sich an die Mentorinnen richteten, umfassten ein Präsentations- und Moderationstraining sowie Vorträge zu den Themen Streaming und Playlisten.

Auch das Feedback zur zweiten Runde des Mentoring-Programms war positiv und der VUT freut sich, dass wie schon nach der ersten Runde einige Mentees mit ihren Mentorinnen in Kontakt blieben und so die Mentoringbeziehung weiterführten.

2003



© Tom Nieuweboer

Als sich vor 25 Jahren der VUT zusammengetan hat, war noch nicht abzusehen, wie wichtig der Verband für die Independent Community eines Tages werden wird. Wir sind froh, schon seit 2003 dabei zu sein. Heute spielt der VUT eine große Rolle in der europaweiten und globalen Struktur der Verbände, ist fest verankert in IMPALA und WIN. Er ist Sprachrohr und Ansprechpartner für die Politik auf Bundes- und Europaebene, bringt viele Themen in die Gremien der Partnerverbände ein, gilt als Ansprechpartner und Vermittler zwischen Mitgliedern und Institutionen und bringt die wichtigen globalen Themen wieder zurück zu den Mitgliedern. Als Gründungsmitglied von Merlin finden wir es sehr positiv, welche Rolle die Regionalgruppen des VUT spielten, als es darum ging, die Vorteile und die Funktion von Merlin den deutschen Mitgliedern zu erläutern. Aus heutiger Sicht war das für die Community ein voller Erfolg. Und dass die VUT Indie Awards den ECHO überlebt haben, ist auch nur ein Fingerzeig auf die Relevanz, die Independent Labels in der heutigen Musikwirtschaft haben. Auf die nächsten 25 Jahre!

Tom Nieuweboer, !K7
www.k7.com

Der VUT bedankt sich herzlich bei der Berlin Music Commission für die großartige Kooperation, beim Musicboard Berlin für die Förderung des Programms und insbesondere bei allen Teilnehmerinnen, die das Mentoring-Programm zu dem gemacht haben, was es ist. Zum jetzigen Zeitpunkt steht aufgrund der Kapazitäten der Geschäftsstelle noch nicht fest, wann eine nächste Runde des Programms stattfinden wird.

12.3 TELEFONISCHE RECHTSBERATUNG

Die Rechtsberatungshotline stand den Mitgliedern auch im letzten Jahr täglich von 17 Uhr bis 18 Uhr zur Verfügung. Der VUT freut sich, dass

die Hotline von einer immer größeren Anzahl an Mitgliedern in Anspruch genommen wird und über alle neuen Anrufer_innen.

12.4 PERSÖNLICHE ERSTBERATUNG

Existenzgründung, Geschäftserweiterung oder eine neue Geschäftsidee für die analoge oder digitale Musikwelt? Egal ob Label, Verlag, Veranstalter_in oder Tonstudio – der VUT bietet kostenlose persönliche Beratungsgespräche an. Künstler_innen, die in die Selbstvermarktung ein-

steigen wollen, finden beim VUT ebenso Rat wie Unternehmer_innen, die schon einige Jahre im Geschäft, aber noch nicht VUT-Mitglied sind. Laureen konnte bereits einige Erstberatungen durchführen. Die Quote der Beratenen, die in den VUT eintreten, ist dabei sehr hoch.



2000

Die Wortbedeutung von „unabhängig“ wird an einschlägigen Stellen folgendermaßen vermittelt: „Unabhängig sein, kennzeichnet den Zustand, auf niemanden – weder eine Person noch eine Institution – angewiesen zu sein“. Das stimmt nicht ganz. Wir unabhängigen Musikfirmen sind auf den VUT als gemeinsame Stimme, als Verstärker und gern auch mal als Faust, die auf den Tisch schlägt, seit 25 Jahren tagtäglich angewiesen. Das Gute daran: Der VUT ist keine amorphe Institution, der VUT sind wir. Wir Indies. Lasst uns mindestens ein weiteres Vierteljahrhundert der Sand im Getriebe des Althergebrachten sein.

Birte Wiemann, Cargo Records
www.cargo-records.de

13. REGIONALGRUPPEN DES VUT

13.1 BERICHT DES VUT-SÜD

Regionalrat

Daniel Dinkel (Galileo Music Communication), Sabine Meier (Edition Roland, smusics), Petra Deka (ACT Music), Xaver Himpsl (himpslRECORDS), Annette Lanzinger (Zoodiak Musikverlag)

Aktivitäten 2017/2018

Am 17.10.2017 fand sehr erfolgreich der von der VUT-Geschäftsstelle koordinierte GVL-Workshop in München statt, der bei allen ca. 40 Teilnehmer_innen großen Anklang fand.

Am 14.11.2017 veranstaltete der VUT-Süd erneut einen Musik-Branchen-Treff im Kater Mikesch, das inzwischen sehr beliebte zwanglose Treffen aller Player in der Szene. Dem Branchen-Treff vorgelagert sollte eine Diskussionsrunde zum Thema „Delegiertenprogramm“ beim KLANGfest stattfinden, offensichtlich ging das aus der Einladung aber nicht deutlich genug hervor, weshalb dafür noch mal neu eingeladen werden muss. Da es gleich im Januar Treffen des Arbeitskreises KLANGfest und des Regionalrates gab, entfiel diesmal der Neujahrstammtisch.

Als erster – von der VUT-Geschäftsstelle organisierter – Workshop fand am 27.03.2018 ein Social-Media-Workshop statt, gehalten von Laureen Kornemann, der großen Zulauf fand. Dem Work-

shop vorgelagert gab es ein Round-Table-Treffen mit Laureen und Verena aus der Geschäftsstelle und ausgewählten VUT-Süd-Mitgliedern. Ziel des

Round Tables war es, für die Arbeit der Geschäftsstelle Anregungen zu sammeln, welche Aktivitäten und Angebote die Mitglieder sich vom VUT wünschen.



© Georg Löffler

Das KLANGfest 2018 in Zahlen:

- 9.000 Besucher_innen
- Über 180 auftretende Künstler_innen
- 32 Bands auf 4 Bühnen
- Über 75 aktive Unterstützer_innen und Helfer_innen seitens des VUT-Süd

Im Zuge der steten Weiterentwicklung des KLANGfests gelang es dem VUT-Süd 2018 erstmals, ein – wenn auch in diesem Jahr noch kleines – Delegierten-Programm an das KLANGfest anzubinden. Es kam eine kleine, aber hochgradig besetzte Delegation aus Österreich, um sich am Vorabend des KLANGfests mit interessierten Mitgliedsfirmen bekannt zu machen und beim anschließenden gemeinsamen Abendessen besser kennenzulernen. Den Vormittag des KLANGfests

verbrachten die Delegierten und einige der Mitgliedsfirmen auf der sehr gelungenen Stadtführung „Musikmetropole München – und warum Mozart nie Hofkomponist wurde“, gefolgt von einem gemeinsamen Mittagessen, bevor der Besuch der Konzerte und Interviews beim KLANGfest 2018 begann. Alle Beteiligten, Delegierten und Mitgliedsfirmen waren von diesem neuen Veranstaltungsmodul sehr angetan.



2015

Als unabhängiges Musikunternehmen sind wir nun seit 2015 Mitglied beim VUT. Dunstan Music entstand im Jahr 2011 als kleine Management-Agentur und Record Label für Newcomer-Musiker. Recht schnell haben wir uns immer stärker im Online- und Social-Media-Marketing etabliert und bieten daneben als dritten Bereich B2B Services im Musikverlagsbereich an.

Und obwohl unsere Firmengeschichte recht flexible Wendungen in der Positionierung hatte, haben wir zu allen Zeiten immer eine wertvolle Perspektive in der Mitgliedschaft beim VUT gefunden. Über die Jahre haben wir von einigen Aktionen des VUT in verschiedenen Bereichen profitiert, wie die Vergünstigungen beim Reeperbahn Festival, Beratung und Netzwerktreffen, MPN-Rückvergütung etc. Seit 2017 engagieren wir uns in Stuttgart mit dem Stuttgarter VUT-Stammtisch unter dem Dach der Regionalgruppe VUT-Süd, um auch einen kleinen Teil zum großen Ganzen beizutragen. Der für uns wohl wertvollste und wichtigste Faktor des VUT ist die Möglichkeit, sich zu vernetzen und gemeinsam Projekte und „Brennpunkte“ anzugehen, um die Musikwirtschaft für die Indies besser zu gestalten.

Herzlichen Glückwunsch zu 25 Jahren VUT – wir freuen uns, ein Teil davon zu sein!

Verena Bößmann und Nicolaj Gruzдов, Dunstan Music
www.dunstan-music.de

Das KLANGfest am 19.05.2018 wartete auch in diesem Jahr wieder mit 32 Bands auf vier Bühnen, einer gut besuchten Medienlounge mit Künstlerinterviews sowie der Ausstellung der Mitgliedsfirmen auf. Die hervorragende Zusammenarbeit mit dem Kulturreferat der Stadt München hat sich auch im neunten Jahr des Festivals bewährt und beim Publikum kam das bunt gemischte Musikprogramm wieder großartig an. Um nur einige der auftretenden Künstler_innen zu nennen: Dine Doneff, Organ Explosion, Bittenbinder, Jodelfisch, Chris Gall, Dactah Chando, Sternschnuppe, Helga Brenninger, Lustfinger, Santeria & The Porn Horns, Fourganic, Matthieu Bordenave Grand Angile und viele mehr. Erstmals war es möglich, nicht nur die Interviews aus der Medienlounge online zu streamen. Den Zusehenden, die nicht persönlich ins Gasteig kommen konnten, wurden auch Ausschnitte live von den Bühnen geboten. So entwickelt sich das Video- und Streaming-Projekt beim KLANGfest jedes Jahr weiter.

Sehr erfolgreich war auch wieder das Panel zum Auftakt des KLANGfests 2018: Unter dem Titel „Frau Macht Musik“ diskutierten Désirée Vach, Veronica Bittenbinder, Michèle Claveau und Julia Viechtl zusammen mit Frank Sollmann über die Stellung von Frauen in der Musikwirtschaft.



Alle Fotos ©Georg Löffler

Informationen, Videos und Fotos finden sich unter:

- www.klangfest-muenchen.de
- Auf der [Facebookseite](#) des KLANGfests München
- Im [YouTube-Kanal](#) des KLANGfests München

Für den Herbst 2018 sind ein weiterer Musik-Branchen-Treff in München und weitere Workshops in Kooperation mit der VUT-Geschäftsstelle geplant.

Neben den vorgenannten Aktivitäten, die sich hauptsächlich im Raum München abspielten, findet sich bereits seit November 2017 in Stuttgart eine Gruppe von VUT-Aktiven zusammen, die sich seitdem regelmäßig zum Netzwerken und zu Stammtischen trifft (bisher fünf Treffen seit November 2017). Geplant ist, auch im Stuttgarter Raum Workshops und weitere regelmäßige Netzwerktreffen anzubieten.

Ein erstes Auftakt-Event ist am 18. Juni 2018 die Veranstaltung „VUT trifft Musiker_innen BBQ“ im Club Zentral, bei dem es nach einer Vorstellung des VUT zwei Impulsvorträge geben wird:

- GEMA (Barbara Gröger, Bezirksdirektion GEMA Stuttgart und Peter Seiler, Popakademie Baden-Württemberg)
- Musikförderung (Eva Bauer-Oppelland, Bauer Studios)

Im Anschluss findet das „Musiker_innen BBQ“, organisiert vom Popbüro Region Stuttgart, statt, das dem weiteren Kennenlernen und Netzwerken dient. Darüber hinaus ist die Stuttgarter Gruppe dabei, in Zusammenarbeit mit Spotify eine Masterclass oder einen vergleichbaren Workshop in Stuttgart zu organisieren. Dieser soll voraussichtlich im dritten bzw. vierten Quartal 2018 stattfinden.

2002



© unland

3 x Tassen hoch auf den VUT!

Was am VUT geil ist:

1. Was uns als unabhängiger, anfangs noch kleiner Tonträgerhersteller am meisten Vorteile durch den VUT gebracht hat, waren die optimierten GEMA-Abgabekonditionen. Für ein Label, das mit zum Teil sehr kleinen Auflagen wirtschaftlich sein muss, war dies ein großer Schritt.

2. Dass der VUT es verstanden hat, sowohl die Interessen als auch die zum Teil ganz andere „Sprache und Denke“ der unabhängigen Kreativen, mit dem bis dahin ausschließlich von der Industrie und den Majors dominierten Musikproduktions- und Vermarktungssystem zu synchronisieren.

3. Einem auf die Schnelle mal eben über den Plattenteller hinweg unbürokratisch, bei zum Teil hochgradig „kreativitätsfeindlichem“ Papier-, Rechte- oder Businesskram, helfen zu können, ohne dass man vorher drei Musikanwälte zwischenschalten muss.

Prost!

Wolfgang Voigt, Kompakt
www.kompakt.fm

13.2 BERICHT DES VUT-MITTE

Regionalrat

Jean Trouillet (Essay Recordings GmbH), Bernd Giezek (SpeedRepeat GmbH & Co. KG), Nicole Rau-Leyer (Muscon-Records), Marcus Testory (Delicious Releases)

Aktivitäten 2017/2018

In eigener Sache: Der ansonsten starke Wirtschaftsraum Hessen und die angrenzenden Bundesländer haben leider nicht mehr so viele Labels wie früher. Im Laufe der Jahre hat eine größere Anzahl von Labels dichtgemacht, die Neugründungen sind oft Ein-Personen-Unternehmungen, die bei maximaler Selbstausbeutung gerade so überleben und – so scheint es – keine weitere Kraft haben, sich im VUT zu engagieren. Wir kämpfen schon seit Langem mit mangelnder Mitgliederbeteiligung, was nicht an unseren VUT-Wissen-Veranstaltungen liegen sollte, für die wir immer interessante Referent_innen akquirieren konnten und Themen im Fokus hatten, die unseren Mitgliedern unter den Nägeln brennen. Zu den Wissensveranstaltungen kommen dann auch Mitglieder von weit her. Zu Stammtischen schaffen wir es nicht ausreichend zu mobilisieren. Wir halten weiter Kontakt zu lokalen Netzwerken und Unternehmen wie der Messe Frankfurt (s.u.), um jederzeit Kooperationen eingehen zu können oder unsere Belange öffentlich zu machen.

VUT Wissen zum Thema GVL

Die IHK Offenbach gab uns die Möglichkeit, diese Veranstaltung in ihren Räumen durchzuführen. Ein Workshop für alle VUT-Mitglieder, die schon GVL-Berechtigte sind oder es schnellstens werden wollen: Es ging um die gesetzlich bedingte Umstellung der Vergütung für Labels (und in zweiter Linie auch für Künstler_innen). Dirk Löwenberg und Lothar Münner aus Berlin referierten über die wichtigsten Fragen rund um Artsys und Trisys und gaben konkrete Handlungsanweisungen.

Vor dem Vortrag hatten wir in die Zollamt Studios eingeladen, um uns mit einigen Akteur_innen dieses „creative hubs“ zu vernetzen. Für uns war es auch wichtig, eine Veranstaltung außerhalb der Frankfurter Stadtgrenzen anzubieten.

2. Hessischer Kreativwirtschaftstag

Auf Einladung des Referats Kultur- und Kreativwirtschaft im Hessischen Wirtschaftsministerium hat der VUT-Mitte beim zweiten Hessischen Kreativwirtschaftstag einen von sechs Themenschwerpunkten gesetzt. Unter dem Titel „Hit happens – aber wie? Eine Diskussion über den Einfluss der Digitalisierung auf unser Hörverhalten und auf die Entstehung von Hits. Wer macht heutzutage Musik populär? Das Radio / YouTube / Streamingdienste?“ organisierte der VUT-Mitte eine Podiumsdiskussion. Unter der Gesprächsleitung von Christian Riethmüller (FAZ) diskutierten Rola (junge Frankfurter Künstlerin, die schon auf eine Support-Tour für Rihanna, Sängerin für Cro, Moses Pelham etc. zurückblicken kann), Marko Eichmann (Programmmchef bei planet radio & harmony. fm), Thorsten Schliesche (Digital Strategist und Ex-Vice-President von Napster), Christian Arndt (local media, VUT-Mitte) und Jan Vorderwülbeck (Bereichsleiter Pop für hr3 und YOU FM). Fazit der Diskussion: Jede_r hat überall eine Chance

Musikmesse Frankfurt

Im Rahmen der Musikmesse Frankfurt hielt Jörg Heidemann einen Vortrag zum Thema Geldströme in unserem „Musikuniversum“. Jean nahm – auf Einladung der Musikmesse – an einem Business-Lunch für Verbände teil und sprach

mit verschiedenen Vertreter_innen der größten Musikmesse der Welt über eine mögliche Zusammenarbeit im nächsten Jahr. Die Messe bietet die Möglichkeit sich zu präsentieren, außerdem findet in ihrem Rahmen ein Musikfestival statt, das mittlerweile populär ist und für uns ebenso von Interesse ist.

13.3 BERICHT DES VUT-NORD

Regionalrat

Frank Spilker (Die Sterne), Joseph Amslinger (35 Grad Musik- und Eventmanagement GmbH), Frank Leffler (Kontor New Media GmbH), Henning Mues (Euphorie UG)

Aktivitäten 2017/2018

Das HMF (Hamburger Musik Forum) nimmt seinen Betrieb wieder auf. Nachdem der Motor zunächst noch etwas gestottert hat, werden in der zweiten Jahreshälfte 2018, also nach den Sommerferien, der Reihe nach gleich sechs Veranstaltungen zu unterschiedlichen Themen in der Hamburger Botschaft stattfinden. Somit gibt es dann auch wieder das regelmäßige Treffen und Gelegenheiten zum Gedankenaustausch, wie von der Mitgliedschaft gewünscht. Bisher waren die GVL, der Social-Media-Workshop und aktuelle Fördermöglichkeiten (u.a. die Music Business Summer School) hier schon ein Thema.

Auf der Fête de la Musique am 21.06.2018 in Hannover hat es eine VUT-Nord-Bühne gegeben. Das Musiker_innen- und Label-Netzwerk in Hannover ist im Begriff zu entstehen. Nachdem Joe Amslinger und Frank Spilker am Dialogforum Musik.

Szene.Wirtschaft teilgenommen haben, hoffen wir als VUT-Nord auf eine intensivere Zusammenarbeit mit der niedersächsischen Landespolitik und auf ein ähnliches Modell wie die Hamburger Labelförderung.

Premiere: Der VUT-Nord hat sich vorgenommen, auch auf dem Reeperbahn Festival sichtbar zu werden. Das neu ins Leben gerufene Mini-Festival „Neighborhood Assistance“ soll einen Abend lang Bands aus der Mitgliedschaft featuren und ebenfalls eine Gelegenheit zu Treffen und Gedankenaustausch, dieses Mal im überregionalen Rahmen, bieten.

Wir hoffen, dass wir alle drei Projekte verstetigen können und freuen uns weiterhin über Input aus der Mitgliedschaft, was Musik, Themen und Mitarbeit angeht.

13.4 BERICHT DES VUT-WEST

Regionalrat

Frank Kühl (Irrsinn Management), Klaus Litzinger (KL Music), Arnd Sünner (Make Music)

Aktivitäten 2017/2018

Ende September 2017 begannen die Vorbereitungen zur Einreichung eines Musikförderprojekts auf NRW-Landesebene. Hierzu gab es einen Round Table mit den Kulturämtern der Städte Bonn, Köln, Düsseldorf und der Projektmanagerin des Landesmusikrats (popNRW) sowie eine Präsentation beim 18. Regionalen Kulturworkshop. Nachdem das Pilotprojekt New.Heimat.Sound, welches sich im letzten Jahr auf den Raum Düsseldorf beschränkte, große Zustimmung fand, wurde beschlossen, dass der VUT-West einen Förderantrag bei der Bezirksregierung Köln stellt, um das Projekt zunächst auf die Rheinschiene auszuweiten. Den Zuwendungsbescheid erhielt der VUT Ende März 2018. Das Förderprojekt unterstützt junge Künstler_innen bei der Vernetzung in der regionalen Musikszene

und hilft bei der Auftrittsvermittlung. Zudem dokumentiert es über Compilations und Playlists den aktuellen Stand junger Künstler_innen und Bands.

Des Weiteren wurden nicht nur die eigenen Workshopangebote ausgebaut, sondern auch erstmals Kooperationen eingegangen (create music NRW) oder ausgebaut (c/o pop/New Talent Day). Die Themenpalette umfasste unter anderem die Bereiche Vertrieb, Marketing und Verwertungsgesellschaften.

Mit Unterstützung des Landesmusikrats NRW, des Kultursekretariats NRW und popNRW fanden Gespräche mit dem Referat Kreativwirtschaft des Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes NRW statt,

um Möglichkeiten einer landesweiten Wirtschaftsförderung für Musikunternehmen in NRW zu diskutieren. Diese Gespräche werden im Sommer 2018 fortgeführt.

Durch den Tod des Vorstandsmitglieds Henry Storch konnten die Gespräche mit der Kölner Klubkomm und der Soundlounge Düsseldorf nicht fortgeführt werden. Die Regionalratswahlen wurden aus diesem Grunde ebenfalls auf den Spätsommer verschoben.

13.5 BERICHT DES VUT-OST

Regionalrat

Rajk Barthel (Kick The Flame Musikverlag), Alexander Warnke (Cargo Records GmbH, P.R.O. Agency), Christian Nóvé (Scene Records, F.A.N. Musikverlag GmbH), Fabian Schütze (Golden Ticket), Konrad Schöpe (Firebirds GbR), Peter Gesang (medicom music)

Aktivitäten 2017/2018

Nach der Gründung des VUT-Ost am 21.06.2017 hat der Regionalrat seine Arbeit aufgenommen und bisher folgende Veranstaltungen durchgeführt: GVL-Workshop, Social-Media-Workshop, VUT-Round-Table-Meeting. Die Workshops fanden in Leipzig statt und waren gut besucht.

Es gab Meetings mit Vertreter_innen mehrerer Kreativverbände in Sachsen sowie die Teilnahme am „Update Workshop“ des Landesverbands der Kultur- und Kreativwirtschaft Sachsen e.V. zum Projekt Sächsisches Zentrum für Kultur- und Kreativwirtschaft. Dabei wurden durch Rajk Barthel der VUT als Verband vorgestellt und Kooperationen, z.B. bei Workshops, vereinbart.

14. MVV – MUSIKVERLEGER_INNEN IM VUT

Im Berichtszeitraum fanden neun Online-Konferenzen (im sechswöchigen Turnus mit jeweils 20 bis 50 Beteiligten) und zwei MVV-Versammlungen (während der Indie Days / Reeperbahn Festival und der GEMA Mitgliederversammlung) statt. In den ersten Monaten bestimmten nach wie vor die Themen Verlegerbeteiligung und EBV 2.0 die Agenda, u.a. mit zwei Online-Konferenzen (Oktober und November 2017) unter Beteiligung von fachkundigen GEMA-Mitarbeiter_innen. Des Weiteren hat ein von ca. 50 MVV-Verlagen gezeichnetes Schreiben im Oktober 2017 an die GEMA-Vorstände geholfen, eine EBV-Fristverlängerung zu erreichen.

Als sonstige Schwerpunkte der MVV-Arbeit sind u.a. die kritische Begleitung der YouTube-Verteilungsregelung, das Einbringen von Überlegungen zur INKA-Weiterentwicklung, die Gründung einer Arbeitsgruppe Reklamation (inklusive eines Arbeitstreffens bei der GEMA Berlin), ein konstruktiver Input zum geplanten Update „Musikfolge online“ und das systematische Erfassen der „Registrierstatus 2-Problematik“ zu nennen.

Den Auftakt zu einer Informationsreihe zu den bevorstehenden neuen Möglichkeiten der Wahrnehmung der Onlinerechte (ICE) bildete die Organisation einer Video-Konferenz von MINT.

MVV-Sprecher im Berichtszeitraum war Jörg Fukking und als Stellvertreterin Dr. Sabine Meier.

15. MUSIC INDUSTRY WOMEN

Mitte 2015 hat der Verband das Netzwerk *Music Industry Women* mit dem Ziel gegründet, für mehr Diversität in der Branche zu sorgen. Herzstück des Netzwerks ist das Mentoring-Programm (siehe Kapitel 12.2), das inzwischen zwei Mal durchgeführt wurde. Seitens der Geschäftsstelle ist Verena Blättermann federführend für Music Industry Women zuständig. Zudem gibt es einen Ausschuss für das Netzwerk und das Mentoring-Programm, in dem mit dem Vorstand das Projekt weiterentwickelt wird. Das Netzwerk dient als Plattform zum Austausch, zur Wissensvermittlung und zur Weiterbildung. Im Fokus steht hier aufgrund der VUT-Kapazitäten das Mentoring-Programm.

Seit 2015 veranstaltet *Music Industry Women* Get-together im Rahmen der VUT Indie Days in Hamburg, um so einen jährlichen Treffpunkt zum Austausch und Netzwerken zu schaffen. Die Get-together bestehen immer aus einem Wissens- und einem Netzwerkteil. In diesem Jahr präsentiert der VUT die Veranstaltung gemeinsam mit dem französischen Schwesterverband Félin. Es wird ein Panel mit deutschen und französischen Gründerinnen geben, bei dem sie über die Herausforderungen und die Chancen des Gründens eines Musikwirtschaftsunternehmens sprechen werden. Im Anschluss wird es Zeit zum Netzwerken geben. VUT und Félin stehen schon seit einiger Zeit im engen Austausch, da Félin ebenfalls ein Mentoring-Programm anbieten möchte. Aus diesem Grund reisten Désirée Vach und Verena Blättermann im Frühjahr 2018 nach Paris, um das Mentoring-Programm des VUT vor Félin, einer Vertreterin des französischen Kulturministeriums und französischen Musikunternehmerinnen vorzustellen und Fragen zur Konzeption und Umsetzung zu beantworten. Dieser Austausch zum Thema Frauen in der Musikwirtschaft wird auch künftig fortgeführt.

Des Weiteren hat der VUT 2017 als Associate Partner von **Keychange** die 50:50 Gender Balance Pledge für die VUT Indie Days unterschrieben. Alle Unterzeichner_innen der Pledge streben an, dies bis 2022 zu erreichen. In den Jahren 2016 und 2017 hatte der VUT bereits annähernd einen Anteil von 50 Prozent Speakerinnen bei den Indie Days erreicht und 2018 sind 25 Speakerinnen weiblich und damit in der Mehrheit. Darum ist die Unterzeichnung der Pledge ein logischer Schritt für den Verband. Inzwischen haben über 100 internationale Festivals und Branchenevents die Gender Balance Pledge unterzeichnet.

Im Rahmen des We Make Waves-Festivals fand ein „VUT Music Industry Women – Meet & Greet“ im November 2017 statt. Im selben Monat diskutierte Verena Blättermann im Rahmen der MOST WANTED: MUSIC der Berlin Music Commission auf dem Panel „Paradigm Shift: Bridging the Gender Gap“ mit Caoimhe McAlister (We Make Waves Festival) und Nadja Radojevic (Erich Pommer Institut/ sparkx) über unterschiedliche Ansätze, um den Gender Gap in der Musikbranche zu schließen.

Der VUT hat zudem als Kooperationspartner den dritten sparkx Salon zum Thema „Female Leadership in der Musikbranche“ im März 2018 unterstützt. Der sparkx Salon ist eine Veranstaltungsreihe, die im Rahmen des Projekts *sparkx – Das Leadership-Programm für Frauen in Medienunternehmen* vom Erich Pommer Institut organisiert wird. Erfolgreiche Vertreterinnen der Musikbranche diskutierten beim dritten sparkx Salon über ihre Karrierewege, die Situation von Frauen im Musikbusiness und über die Zukunft der Branche. Die VUT-Vorstandsvorsitzende Désirée Vach sowie Runa Liebe (Senior Media Manager Radio, Warner Music), Steinunn Árnadóttir (Developer, Native Instruments) und Fruzsina Szép (Festival Director, Lollapalooza) nahmen am Panel teil. Moderiert wurde die Runde von Ama Walton (SVP Business & Legal Affairs & General Counsel Europe, BMG Rights Management).



© G. Schneider

2017

Das Leipziger Label RudyWouldLikelt gratuliert dem VUT zum 25-jährigen Jubiläum! Wir sind insbesondere Kindermusiker, die 2017 ihr eigenes Label gegründet haben und aus diesem Grund auf den VUT aufmerksam und schließlich Mitglied geworden sind. Wir haben als Künstler bereits zahlreiche Erfahrungen mit Plattenfirmen und Musikverlagen gemacht und dabei auch so manches Lehrgeld bezahlt. Es wurden Versprechungen gemacht und große Pläne geschmiedet... Du gibst deine Rechte ab, bekommst aber im Gegenzug selten die zugesagte Unterstützung zu spüren. Bei Nachfragen wirst du vertröstet und bist schließlich wieder auf dich allein gestellt. Hast du es dann doch aus eigener Kraft geschafft, sind die Mitrechteinhaber wieder präsent und halten die Hand mit auf. Das hat uns letztendlich dazu bewegt, alles in eigene Hände zu nehmen und selber zu machen, was die Gründung unseres Labels RudyWouldLikelt zur Folge hatte.

Auf dem Weg zur Selbstständigkeit und vor allem zur Selbstbestimmtheit erlebten wir den VUT als einen verlässlichen Partner. Unkomplizierte, freundliche und kompetente Beratung, ob per Mail, Telefon oder bei einem Bürokaffee vor Ort in Berlin. Wir finden Gehör und fühlen uns auch als neues Mitglied ernstgenommen. Außerdem haben wir auch die finanziellen Vorteile eines VUT-Mitglieds bei der GEMA, Barcodevergabe über GS1 etc. zu schätzen gelernt. Die angebotenen VUT-Workshops haben wir schon rege genutzt und unseren Horizont dadurch erweitern können. Wir wünschen dem VUT alles Gute für die Zukunft und freuen uns auf das Kennenlernen weiterer VUT-Mitglieder, vor allem wenn ihr auch wie wir im Kindermusikbereich unterwegs seid.

Conny Kanik und Anja Kunick, RudyWouldLikelt
www.rudywouldlikeit.com

VORTEILE DER VUT-MITGLIEDSCHAFT

Der VUT bietet seinen Mitgliedern u.a. folgende Vorteile:

- Know-how für die gesamte Musikbranche
- kommentierte Musterverträge von einer Urheberrechtskanzlei (z.B. Bandübernahmevertrag, Musikverlagsvertrag, Managementvertrag, Lizenzvertrag, Künstler_innenexklusivvertrag, Agenturvertrag) auf Deutsch und Englisch
- verständliche Informationen, Leitfäden und direkte Kontakte zu GEMA und GVL
- Anleitungen zu Anträgen (GEMA, Labelcode, ISRC, EAN usw.)
- Rechtsthemen kommentiert von einem Fachanwalt für Urheber- und Medienrecht
- Kooperationen und Rabatte
- Informationen zu Förderung und Weiterbildungsangeboten

SERVICELEISTUNGEN

- wöchentlicher Mitglieder-Newsletter mit aktuellen Informationen zur Musikbranche
- Sondernewsletter mit Handlungsempfehlungen zu wichtigen aktuellen Themen
- Ticket-Rabatte bei nationalen und internationalen Branchenveranstaltungen u.a. Midem, Reeperbahn Festival, c/o Pop, BIME, MaMA, Great Escape, Womex u.v.w.
- kostenlose Kartenvergabe für die VIA – VUT Indie Awards-Verleihung (limitiertes Kontingent)
- Informationen über aktuelle Studien (z.B. WINTEL Report)
- Dienstleisterlisten z.B. für Promotion, Mastering, Pressung, Medienanwält_innen, Steuerberater_innen

RAHMENVERTRÄGE / RABATTE

- Merlin: Administrationsgebühren von 1,5% statt 3%
- GEMA: Rabatt von ca. 36,6% bei CD-/DVD-/Vinylherstellung
- GEMA: Rabatt von 20% bei Veranstaltungen und öffentlicher Wiedergabe
- GEMA: Rabatt von 20% auf den Lizenzsatz für Hörbücher
- Ermäßigung bei der ISRC-Vergabe von 50% (125 Euro statt 250 Euro)
- Gutschrift bei der Bemusterung der ARD-Schallarchive über MPN (Rückvergütung)
- Hotel-Kooperationen: NH Hotels, Indigo

- Autovermietung: Sixt, Europcar
- GfK: Kooperation zur Einzeltitelüberwachung
- MusikWoche: 15% Rabatt auf ein Abonnement des Fachmagazins für die Musik- und Live-Entertainmentbranche
- Music Ally: Gratis Jahresabonnement und Rabatt auf Webinare
- EAN-Code/Barcode: 85% Rabatt auf die einmalige Bereitstellungsgebühr von 330 Euro
- ebam: 10% Rabatt auf Weiterbildung
- EPI – Erich Pommer Institut: 10% Rabatt auf das Weiterbildungsprogramm
- Piraterieschutz: Kostenloser Scan eures Repertoires bei MUSO/WIN, Rabatte für Takedowns bei Piraterieschutz-Anbietern wie MUSO, File Defense, AudioLock
- Versicherung: Rabatte bei Bandhaftpflicht-, Equipment- und weiteren Versicherungen über Prill-Assekuranz

... sowie viele weitere wechselnde Kooperationen und Rabatte im Mitgliederbereich

BERATUNG

- werktags ständige Mitgliederbetreuung
- telefonische oder persönliche Beratung bei der Gründung eines Musikunternehmens
- werktags telefonische VUT-Rechtsberatung durch einen Fachanwalt für Urheber- und Medienrecht
- Beratung und Hilfestellung für vielfältige Themen
- direkte VUT-Ansprechpartner_innen bei GVL und GEMA
- regelmäßige GVL-Sprechstunde als Online-Konferenz

NETZWERK

- Kontakte und Netzwerkmöglichkeiten über Fachgruppen und Veranstaltungen
- MVV (Musikverleger_innen im VUT): Online-Konferenzen, Handlungsempfehlungen, Facebook-Gruppe
- Music Industry Women-Netzwerk mit Veranstaltungen und Mentoring-Programm
- Fachgruppe Jazz & World Partners in Gründung
- Selbstvermarkter_innen im VUT: Netzwerktreffen
- Veranstaltungen und Austauschmöglichkeiten in den Regionalgruppen
- jährliche Netzwerkmöglichkeit auf den VUT Indie Days

FORTBILDUNG

- Leitfäden zu vielen wichtigen Themen wie GEMA, GVL, Förderung, Recht u.v.w.
- jährlich Workshops und Panels auf den VUT Indie Days
- Online-Konferenzen und Schulungen zu Themen wie Musikverlag, GVL, Datenschutz, Musikbusiness, Steuern
- regelmäßige Workshops in den Regionalgruppen sowie Webinare



© Anne Dillmann

2007

Das Motto des VUT entspricht auch meiner Haltung: Act United – Stay Independent! Mir gefällt, dass der VUT die Solidarität unter den Indies zu stärken versucht, das gemeinsame Handeln, um Positionen gebündelt nach außen zu tragen und Rechte deutlich einfordern zu können. Ging es den meisten (damals nur Tonträgerherstellern) bei der Gründung eigentlich primär um den GEMA-Vertrag, ist der VUT mittlerweile viel breiter aufgestellt und vertritt auch Produzenten und Künstler, die sich selbst vermarkten, Verlage und Vertriebe. Ich glaube, ohne den VUT wäre es für viele kleinere Unternehmen in diesem Markt deutlich schwieriger zu bestehen.

Jürgen Schattner, Rookie Records
www.rookierecords.de

INTERESSENVERTRETUNG

- Präsenz von Vorstand oder Geschäftsleitung bei wichtigen Veranstaltungen der Branche
- regionale VUT-Vertretungen und Ansprechpartner_innen vor Ort: Nord, Mitte, West, Süd und Ost
- Interessenvertretung kleiner und mittlerer Musikunternehmen bei Politik, Medien und benachbarten Branchen sowie in den Gremien weiterer Institutionen der Musikwirtschaft
- deutschlandweite und internationale Netzwerke: Der VUT ist Mitglied von IMPALA, WIN (Worldwide Independent Network), dem Deutschen Musikrat, CLASS – Association of Classical Independents in Germany e.V., IMUC, Jazz & World Partners



© ahnarip

1994

You have done so much with so little for so long, that you are now qualified to do the impossible with nothing!

Brigitte Bieg und Christoph Borkowsky,
Piranha Arts
www.piranha-arts.com

VORSTAND



Désirée Vach
Vorstandsvorsitzende



Mark Chung
Stellvertretender Vorsitzender



Matthias Böttcher



Petra Deka



Ronny Krieger



Fritz Krings



Frank Spilker



Birte Wiemann



Thomas Zimmermann
Schatzmeister



Jorin Zschiesche

GESCHÄFTSSTELLE



Jörg Heidemann
Geschäftsführer
030 — 53065857
heidemann@vut.de



Verena Blättermann
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit
und politische Kommunikation
Stellv. Geschäftsführerin
030 — 53065859
blaettermann@vut.de



Robert Klamann
Projektmanagement Wirtschaft,
VIA — VUT Indie Awards und
VUT Indie Days
030 — 53065860
klamann@vut.de



Laureen Kornemann
Referentin für Member Services
030 — 53065856
kornemann@vut.de



Désirée Reimer
Referentin für Member Services
030 — 530658-56
reimer@vut.de



Reinher Karl
Justiziar
030 — 200057475
karl@vut.de



Ines Scaruppe
Buchhaltung
030 — 53065860
buchhaltung@vut.de

FACHAUSSCHÜSSE DES VUT- VORSTANDS

Fachgruppen (MVV, Selbstvermarkter_innen)
Fritz Krings (Sprecher), Jörg Heidemann
Zuständige Geschäftsstellenmitarbeiterin:
Désirée Reimer

Mitglieder
Petra Deka (Sprecherin), Matthias Böttcher,
Jörg Heidemann
Zuständige Geschäftsstellenmitarbeiterin:
Laureen Kornemann

Music Industry Women
Désirée Vach (Sprecherin), Birte Wiemann,
Frank Spilker, Jörg Heidemann, Tess Rochholz
als Gast
Zuständige Geschäftsstellenmitarbeiterin:
Verena Blättermann

Personal
Désirée Vach (Sprecherin), Thomas Zimmermann
Zuständiger Geschäftsstellenmitarbeiter:
Jörg Heidemann

Politik und Kommunikation
Mark Chung (Sprecher), Désirée Vach,
Frank Spilker, Jörg Heidemann
Zuständige Geschäftsstellenmitarbeiter_innen:
Verena Blättermann, Reinher Karl

Regionen
Petra Deka (Sprecherin), Matthias Böttcher,
Jörg Heidemann
Zuständige Geschäftsstellenmitarbeiterin:
Laureen Kornemann

VUT Indie Days und VIA – VUT Indie Awards
Ronny Krieger (Sprecher), Désirée Vach,
Jorin Zschiesche, Jörg Heidemann
Zuständiger Geschäftsstellenmitarbeiter:
Robert Klamann

Wirtschaft und Internationales
Birte Wiemann (Sprecherin), Ronny Krieger,
Thomas Zimmermann, Jorin Zschiesche,
Petra Deka, Jörg Heidemann, Michael Schuster
als Gast
Zuständiger Geschäftsstellenmitarbeiter:
Robert Klamann

Ethikkommission
Reinher Karl, Jörg Heidemann

1997



Sind es doch schon 25 Jahre. Eine lange Zeit und doch – nur ein kleiner Wimpernschlag in der Musikgeschichte unseres Planeten. Und es steht jetzt schon fest, der VUT war die richtige Entscheidung und ich möchte ihn nicht missen. Er verbindet Menschen, die von den gleichen Zielen träumen. Er bringt Menschen Monat für Monat zusammen, die etwas bewegen wollen. Er hat Gründer, die eine richtige Entscheidung getroffen haben. Er hat Mitglieder, die bereit sind, in einer Gemeinschaft Fakten zu schaffen. Er hat aber auch Mitarbeiter, Freunde und engagierte Menschen, die sich täglich für uns Mitglieder einsetzen. Und er ist nach 25 Jahren ein Verband, der in einer gewaltigen großen Branche Respekt genießt.

Darum sage ich mit Freude und Überzeugung ein dickes „DANKE“ an unseren VUT. An alle Kollegen, die sich für das Gute in der Musik einsetzen und damit einen Teil ihrer Lebenszeit investieren. Danke und Chapeau!

Frank Schröder, ALLMUSICA Production
www.allmusica.de

NEUE VUT-MITGLIEDER

FIRMA / NAME	ORT	WEBSEITE	BEITRITT
2521 Trax Records	Schwanewede	www.2521trax.com	01.06.2018
7 Zaysan Records GmbH	Berlin	www.7-zaysan.com	01.02.2018
Airplay Songs Recording UG	Berlin		01.08.2017
Alexander Collatz Musikproduktion	Niederkassel/ Stockem		01.05.2018
Alte Schule Records a division of DAS MASCHINE GmbH	Berlin	www.dasmaschine.com	01.11.2017
ARC - MURO GmbH	Hannover		01.05.2018
Arnold Kasar	Berlin	www.kasarmusic.de	01.05.2018
Audiobüro	Duisburg	www.audiobuero.de	01.07.2018
b.r.m. business resource management	Bremen	www.brm.de	01.02.2018
babilon records gmbh	Hilden	www.babilonrecords.de	01.09.2017
Backseat GbR	Hamburg	www.backseat-pr.de	01.02.2018
Bantu Rebels Ent.	Frankfurt	www.banturebels.de	01.09.2017
bcc. / Blue.Calvin.Classics	Weßling	www.bcc-music.de	01.03.2018
BMP GbR	Furth	www.bmp-studios.de	01.05.2018
Bounty Records GmbH	Dortmund	www.bountyrecords.com	01.07.2018
Bravehammer Records	Brunsbüttel	www.bravehammer-records.de	01.03.2018
Breakin' All Records GbR	Köln	www.ba-records.com	01.03.2018
BVR/Fassl Michael	Mannheim		01.09.2017
Carrycoal	Berlin	www.carrycoal.de	01.09.2017
Castle Studios @ Davara Germany GmbH	Dohna OT Röhrsdorf	www.castle-studios.de	01.07.2018
Cereal Killer Records	Bad Bergzabern	www.facebook.com/ cerealkillerrecords/	01.03.2018
CLAEP VISIONS	Berlin	www.clap-visions.com	01.11.2017
Contra Records	Wurzen	www.contra-net.com/	01.03.2018
Correctlane GbR	Klein Nordende	www.correctlane.com	01.09.2017
cre@if company	Fellbach		01.02.2018
Demons Run Amok Entertainment UG	Steinach	www.demonsrunamok.de	01.12.2017
Denesto Music	Stolberg	www.denestomusic.de	01.02.2018
DODO BEACH ORIGINALS GmbH	Berlin	www.dodobeachoriginals.com	01.02.2018
Donots Merchandise GbR / Solitary Man Records	Münster	www.donots.com	01.02.2018
dp-Records	Mittelstetten	www.dp-tonstudio.de	01.10.2017
Elbrebellen - Jan M. Seidel und Sebastian Meyer GbR	Lauenburg	www.elbrebellen.de	01.04.2018
Ella Records GbR	Berlin	www.ellarecords.de	01.09.2017
Erlend Krauser c/o NNK Records	Hamburg		01.11.2017
Firefox Musikverlag	München	www.firefox.de	01.06.2018
Florentyn Music	Leipzig	www.florentynmusic.com	01.03.2018
give a damn	Berlin	www.giveadamn.de	01.03.2018
Glitterbeat Records GmbH	Filderstadt	www.glitterbeat.com	01.02.2018
Golden Ticket	Leipzig	www.golden-ticket.de	01.04.2018

FIRMA / NAME	ORT	WEBSEITE	BEITRITT
HRecords	Heidesee		01.01.2018
Hanseplatte	Hamburg	www.hanseplatte.de	01.11.2017
Homegrown Music GbR	München	www.homegrown-artists.com	01.08.2017
Howlin´ Who Records	München	www.howlinwho.de	01.09.2017
HsT Records	Heiligenhaus	www.heldenschwarzertage.de	01.03.2018
Hungerhoff & Perera Gonzalez GbR Blue Whale Recordings	Berlin	www.bluewhalerecords.com	01.02.2018
Hutmacher Entertainment UG	Berlin	www.facebook.com/ hutmacherent	01.05.2018
IAN solutions GmbH & Co. KG	München	www.ian.solutions	01.06.2018
Independent Digital GmbH	Berlin	www.independentdigital.com/de	01.04.2018
Infinity Records eK	Reppenstedt		01.07.2018
Intensia	Germering	www.intensia.rocks	01.07.2018
Jackalope — Artist Needs Management GbR	Halle (Saale)	www.jackalope-anm.de	01.03.2018
Janzenmusik	Waldbröl	www.janzenmusik.de	01.11.2017
K.O Entertainment GmbH	Berlin		01.02.2018
K1-RECORDS	Windeck	www.k1-records.com	01.02.2018
k22 music	Düsseldorf	www.k22-music.net	01.02.2018
Kathrin Jantke	Cottbus		01.07.2018
Krone Music Publishing — Gawlik Strömert Krone GbR	Berlin	www.kmp.media	01.03.2018
KÜNSTLERHAFEN GmbH	Berlin	www.kuenstlerhafen.de	01.07.2018
Malletmuse Records	Berlin	www.malletmuserecords.com	01.02.2018
Mansions and Millions	Berlin	www.mansionsandmillions.com	01.05.2018
Meadow Lake Music GmbH	Leipzig	www.meadow-lake-music.com	01.05.2018
Megamix GmbH	Unna	www.megamix.de	01.02.2018
Michano Music & Songs, Label u. Verlag — Altstadthütte, Gastronomie	Osnabrück	www.micheiloff-production.de	01.10.2017
Moritz Schröder	Karlsruhe	www.backbite-records.de	01.10.2017
Münsterland Studios GmbH & Co. KG	Rinkerode	www.muensterlandstudios.de	01.05.2018
Music Sculptor GmbH	Bonn	www.musicsculptor.com	01.07.2018
Nauntwown Music (Mangement Consulting Promotion)	Grävenwies- bach-Naunstadt	www.nauntownmusic.com	01.11.2017
Nektarium Music	Darmstadt	www.nektarium.de	01.03.2018
Nonostar Records	Mescherin / Rosow	www.nonostarrecords.com	01.11.2017
NOSTRUM Medienagentur	Köln	www.promosampler.de	01.06.2018
off label records	Asbach-Bäumenheim	www.offlabelrecords.de	01.03.2018
OIS-Records a Division of OIS — Ostbayerischer Intermedia Service e.K.	Straßkirchen	www.ois-records.de	01.02.2018
Parrandera Records	Berlin	www.parrandera.de	01.09.2017
Place To Be-Studios	Berlin		01.03.2018
PLATTENFIRMA	Hamburg	www.lesmaries.de	01.05.2018
Platt-Music Records / Europe Music	Warnemünde	www.europemusic.de	01.03.2018
Punk 'N' Vinyl	Pinneberg	www.punknvinyl.de	01.03.2018
Ragged Glory Records	München	www.raggedglory.de	01.02.2018
Rakete Medien GmbH	Münster	www.rakete-medien.de	01.08.2017

FIRMA / NAME	ORT	WEBSEITE	BEITRITT
ROBA Music Verlag GmbH	Hamburg	www.roba.com	01.07.2018
Rockstar Records	Cuxhaven	www.rock-star-records.co.uk	01.07.2018
Rondeau Production GmbH	Leipzig	www.rondeau.de	01.03.2018
Royal Street Records GbR	Wuppertal	www.royalstreetrecords.com	01.07.2018
Rudy Would Like It	Wiedemar	www.rudywouldlikeit.com	01.10.2017
Schmusi-Records	Kiefersfelden	www.ludb.de	01.08.2017
Secretly Group (BWSCD UK Ltd.)	Berlin	www.secretlygroup.com	01.03.2018
Showtime Movies & Music Ltd.	Weil am Rhein	www.showtime-ltd.com	01.10.2017
sound of music GmbH	Essen	www.soundofmusic.de	01.10.2017
stilvollmusic	Am Mellensee	www.stilvollmusic.de	01.10.2017
Suave Media Group / Milan Martelli	Frankfurt	www.suave-mediagroup.com	01.11.2017
Swagman Records	Berlin		01.08.2017
Tonspuur	Hamburg	www.tonspuur.de	01.09.2017
Tonzonen Records	Krefeld	www.tonzonen.de	01.09.2017
TYPE Records	Berlin	www.werkstatt-musik.de	01.10.2017
UCM.ONE GmbH	Berlin	www.ucm.one	01.02.2018
UNDRESSED Records	Dresden	www.undressedrecords.com	01.02.2018
Vaddi Concerts GmbH	Tübingen	www.vaddi-concerts.de	01.09.2017
Vanterra Arts	Leipzig	www.vanterraarts.com	01.06.2018
Verschwende Deine Zeit GmbH	Berlin		01.05.2018
VIEL ERFOLG MIT DER MUSIK	Leipzig	www.janfrisch.de	01.02.2018
Waldinsel Records	Buchholz	www.waldinselbuehne.de	01.07.2018



Gut zu wissen, dass wir mit unserem Kinderlieder-Verlag und Label nicht allein als David gegen Goliath unterwegs sind im Haifischbecken der großen Labels. Der VUT war für uns von Anfang an ein guter Ansprechpartner in allen kniffligen Fragen und ist uns auch eine wichtige Stimme, die unsere Interessen vertritt.

Und von Anfang an, das heißt für uns seit 25 Jahren, denn wir feiern dieses Jahr beide unser 25-jähriges Jubiläum! Deshalb schicken wir Euch die allerbesten Glückwünsche und freuen uns auf eine weitere fruchtbare Zusammenarbeit!

Margit Sarholz und Werner Meier, Sternschnuppe
www.sternschnuppe.de

1999

PROTOKOLL DER VUT-MITGLIEDER-VERSAMMLUNG AM 20.09.2017

Hamburg (Schmidtchen, Spielbudenplatz), 20.09.2017

Beginn: 11.15 Uhr

Ende: 14.21 Uhr

Versammlungsleiter („VL“): Christof Ellinghaus (Vorstandsvorsitzender)
Protokoll: Jan Simon (BKP & Partner)

1. Begrüßung und Eröffnung der Mitgliederversammlung

Der VL begrüßt die Mitglieder.

2. Feststellung der satzungsgemäßen Ladung, Anwesenheit und Beschlussfähigkeit

Der VL stellt die satzungsgemäße Ladung, Anwesenheit und Beschlussfähigkeit fest.

3. Feststellung der Tagesordnung

Der VL fragt, ob es aus dem Kreise der Mitglieder Anträge zur Tagesordnung gibt. Es folgen keine Meldungen.

Anschließend stellt der VL die Tagesordnung unter Verweis auf die im Vorfeld der Mitgliederversammlung versandte Tagesordnung fest.

4. Jahresbericht des Vorstands und der Geschäftsführung

Mark Chung (Politikausschuss)

Mark Chung spricht für den Politikausschuss.

85% der Mitglieder gaben in der Mitgliederbefragung 2017 an, ein Hauptgrund der VUT-Mitgliedschaft sei die gute Vertretung gegenüber der Politik, was ihn sehr freue. Besonderer Dank gelte auch in diesem Zusammenhang Verena Blättermann, die die Arbeit des Ausschusses maßgeblich unterstütze.

Das Thema „Value Gap“ erläutert er anhand eines Slides zu „Streaming Raten“. Entscheidend sei die Bezahlung pro Stream – wie ersichtlich, zahle Apple am besten (ca. 0,8 Cent), dies gefolgt von Spotify (Paid mit ca. 0,5 Cent). YouTube dagegen läge am kaum noch messbaren Ende (0,00003 Euro).

Der beste Weg zur Lösung der Problematik wäre die Beendigung der Haftungsprivilegierung für Hostprovider, die jedoch weiter umstritten bleibe.

Mit Blick auf die bevorstehende Bundestagswahl habe man den wichtigsten Parteien jeweils fünf Fragen gestellt, Wahlprüfsteine genannt, und die Antworten für die Mitglieder Mitte September auf der Webseite des Verbands sowie nun auch noch mal im Geschäftsbericht aufbereitet. Natürlich habe man sich um Neutralität bemüht, mit Bertolt Brecht wolle er dennoch anmerken: „Nur die dümmsten Kälber wählen ihre Schlächter selber.“

Die neue Regierung wolle man im Rahmen einer für Februar 2018 geplanten Veranstaltung auf die Belange des Verbands aufmerksam machen.

Birte Wiemann (Wirtschaftsausschuss)

Birte Wiemann spricht für den Wirtschaftsausschuss.

Die Frage, was eigentlich die „Wirtschaft“ im Zusammenhang des Verbandes sei, lasse sich gut an der Darstellung des „Musikuniversums“ erkennen. Das Musikuniversum sei eine grafische Darstellung der Beziehungen aller Beteiligten der Musikwirtschaft, die der VUT bereits lange herausgäbe und 2016 auf den neuesten Stand gebracht habe. Seit dem Frühjahr 2017 gäbe es die Neufassung zum Selbstkostenpreis als Poster sowie zum kostenlosen Download als PDF auf der Webseite des Verbands.

Jörg Heidemann (Geschäftsführung)

Jörg Heidemann spricht für die Geschäftsführung.

Problematik der Doppelbesteuerung

Hinsichtlich der Problematik der Doppelbesteuerung bzw. ihrer Vermeidung habe man sich mit Vertreter_innen verschiedener Institutionen zusammengesetzt – möglicherweise tue sich hier ein neuer Weg auf. Die Mitglieder würden bei Gelegenheit informiert.

GVL

Der VUT habe beim DPMA eine Beschwerde zur Satzung der GVL eingereicht. Die GVL solle als Verwertungsgesellschaft keineswegs per se an den Pranger gestellt werden. Im Gegenteil – Verwertungsgesellschaften allgemein und die GVL im



1998

Als unabhängiges Musikunternehmen und führendes Label im Metal-Bereich sind wir nun seit 1998 Mitglied beim VUT. Über die Jahre haben wir von einigen Aktionen und dem Engagement des VUT in verschiedenen Bereichen profitiert, wie auch Vergünstigungen beim Reeperbahn Festival oder bei der Midem, Workshops und Netzwerktreffen und allgemeine Informationen über Neuerungen im Musikbereich. Wir schätzen die Möglichkeiten, die der VUT bietet, um sich innerhalb der Branche zu vernetzen und gemeinsam etwas zu bewegen. Herzlichen Glückwunsch zu 25 Jahren VUT – wir freuen uns, ein Teil davon zu sein!

**Tine Stumpp, Nuclear Blast Tonträger Produktions- und Vertriebs GmbH
www.nuclearblast.de**

Besonderen seien für die Indies essenziell. Das Ziel der Beschwerde sei jedoch angemessene Mitbestimmung, die man aktuell nicht gewährleistet sehe.

Die GVL habe gestern übrigens mitgeteilt, dass die Ausschüttungen 2017 erst im Dezember, nicht bereits im September stattfänden.

Förderleitfaden

Die Mitgliederbefragung 2017 habe ergeben, dass unter den Mitgliedern ein starkes Interesse an besseren Informationen zu Fördermöglichkeiten bestehe. Der VUT nehme das Ergebnis der Mitgliederbefragung nun zum Anlass, einen Förderleitfaden zu erstellen, der regionale, länder- und bundesweite sowie europäische Fördermöglichkeiten abbilde. Bis Anfang 2018 wolle man fertig sein.

Der VL bittet um Meldungen, falls Fragen zu diesen Themen bestünden.

Ein Mitglied will wissen, ob es vom DPMA in Sachen GVL bereits eine Reaktion gäbe.

Der VL erwidert bislang nicht. Die GVL habe mit einer Stellungnahme reagiert, die der VUT Ende Januar 2017 zur Einsicht bekommen habe. Seitdem habe man vom DPMA nichts mehr gehört.

Jörg Heidemann erklärt, man denke darüber nach, bei Gelegenheit zu erinnern.

Petra Deka (Regionalgruppen und Mitgliederausschuss)

Petra Deka spricht für die Regionalgruppen und den Mitgliederausschuss.

Es gebe inzwischen wieder einen VUT-Nord und einen VUT-Ost, sodass der Verband in der Summe wieder fünf Regionalgruppen habe.

Sie hebt die grundsätzliche Bedeutung der Regionalgruppen hervor, die u.a. in der Wissensvermittlung und der Vernetzung, aber auch in der Mitgliedergewinnung läge.

5. Bericht MVV, Selbstvermarkter_innen im VUT und Regionen

Fritz Krings (Selbstvermarkter_innen)

Fritz Krings spricht für die Selbstvermarkter_innen.

Er verweist auf ein Panel am folgenden Freitag mit dem Titel „More Money, more Business“. Im Übrigen sei momentan lediglich festzustellen, dass die Selbstvermarkter derzeit weniger aktiv seien als anfangs.

Petra Deka (MVV)

Petra Deka spricht für die MVV (Fachgruppe der Musikverleger_innen im VUT).

Jörg Fukking, der üblicherweise über die Tätigkeit der MVV berichte, sei leider verhindert.

Die MVV sei im letzten Jahr v.a. mit der Verlegerbeteiligung (GEMA) beschäftigt gewesen. Die Gespräche zu diesem Thema seien äußerst hilfreich gewesen.

Georg Löffler schildert, dass in der MVV alle sechs Wochen zwischen 20 und 30 Mitglieder an Online-Meetings teilnahmen. Die Meetings dauerten ein bis zwei Stunden, man könne über einen normalen Browser teilnehmen. Jörg Fukking habe mit der GEMA eine gemeinsame Veranstaltung im Rahmen eines Online-Meetings für VUT-Mitglieder vereinbart.

Am 01.12.2017 liefe die Deadline zum Rechtenachweis aus. Wer bis dahin nicht nachweisen könne, dass er die Rechte halte, müsse die Verlegeranteile für die vergangenen fünf Jahre zurückzahlen,

was ein massives Problem sei.

6. Finanzbericht des Schatzmeisters 2016, Bericht der Kassenprüfer, Ausblick 2017

Holger Fleder (Kassenprüfer)

Holger Fleder spricht als Kassenprüfer.

Die Kassenprüfung habe dieses Mal viel früher begonnen werden können, was die Sache deutlich entspannter gemacht habe. Im Rahmen der Prüfung seien keine Fehler festgestellt worden, es gäbe keine Beanstandungen.

Thomas Zimmermann (Schatzmeister)

Thomas Zimmermann spricht zum Finanzbericht 2016 und verweist zunächst auf den Geschäftsbericht 2016/2017, der u.a. über den auf der Tagesordnung abgedruckten QR-Code abrufbar sei. Dort finde sich der Finanzbericht ab Seite 8.

Er geht auf einige Positionen exemplarisch ein.

Die Mitgliedsbeiträge habe man zu rund 97% erreicht. Aufnahmegebühren wurden in höherem Maße vereinnahmt, als eingeplant. Auch bei den *Freund_innen des VUT* habe man mehr erzielt als eingeplant – 3.000 Euro. Beim MPN (ARD) seien – wie üblich – einige Berechtigte nicht aufzufinden, weshalb nicht alles Geld ausgezahlt werden könne.

Insgesamt habe man rund 3.000 Euro weniger vereinnahmt als geplant.

Abgesehen von einem noch zu erläuternden Sondereffekt seien die Ausgaben mit in der Summe rund 407.000 Euro in 2016 etwa 2.000 Euro höher ausgefallen als geplant.

Der Sondereffekt auf Ausgabenseite in Höhe von rund 56.000 Euro sei im Bereich der freien Mitarbeiter_innen entstanden. Man habe in 2014 nachträglich den Sozialversicherungsstatus der freien Mitarbeiter_innen durch die DRV prüfen lassen. Die DRV habe zu zwei freien Mitarbeitern – namentlich Jörg Heidemann und Peter James – festgestellt, dass keine freie Mitarbeit vorläge, sondern beide Angestellte gewesen seien. Hiergegen sei man im Falle von Jörg Heidemann rechtlich erfolgreich vorgegangen. Bei Peter James sei das nicht möglich gewesen. Infolgedessen mussten 56.000 Euro an die DAK geleistet werden. Der VUT konnte diese Kosten aus der Rücklage begleichen.

Im Übrigen seien die Personalkosten im Jahr 2016 wie budgetiert ausgefallen.



2006



Als physischer und inzwischen auch digitaler Vertrieb wissen wir von der ALIVE den VUT sehr zu schätzen. Forderungen wie etwa eine Quote für Independent-Künstler und Labels im gebührenfinanzierten öffentlich-rechtlichen Rundfunk und nach der Schließung des Value Gaps sind überfällig, müssen weiter im Bewusstsein bleiben und angegangen werden. In Zeiten vielfältiger wirtschaftlicher, rechtlicher und erst recht technischer Transformationen ist der VUT als Verein, der sich für faire Wettbewerbsbedingungen auch kleinerer Marktteilnehmer einsetzt, eine enorm wichtige Institution.

Alfred Beck, Alive AG
www.alive-ag.de

Durch ein effizientes Mahnwesen habe man rund 3.000 Euro an Verzugszinsen erwirtschaftet.

Man habe aber auch Abschreibungen auf Forderungsausfälle in Höhe von 15.000 Euro hinnehmen müssen.

Für das Jahr 2017 sei man auf Kurs.

7. Bericht und Antrag Statusfeststellungsverfahren Peter James

Der Justiziar *Reinher Karl* erläutert den Sachverhalt.

Im Jahr 2006 habe Peter James begonnen, als freier Mitarbeiter Gelder vom VUT zu beziehen. Zum damaligen Zeitpunkt war er Vorstandsvorsitzender des Verbands. Seine Tätigkeit als vermeintlich freier Mitarbeiter dauerte bis ins Jahr 2010. In einer Vorstandssitzung im Jahr 2013 habe Peter James als damals einfaches Mitglied des Vorstandes erklärt, dass seine Tätigkeit in den betreffenden Jahren als Scheinselbstständigkeit zu qualifizieren und dies im Vorstand bekannt gewesen sei.

Der VUT habe sich daraufhin entschlossen, ein Statusfeststellungsverfahren bei der Deutschen Rentenversicherung Bund („DRV“) durchführen zu lassen. Im August 2014 habe diese entschieden, dass Peter James zwischen 2006 und 2010 beim VUT abhängig beschäftigt gewesen sei.

Im Jahr 2016 habe die DAK dann einen Beitragsbescheid für die Zeit zwischen 2006 und 2010 über insgesamt rund 56.000 Euro erlassen, der den Arbeitgeber- wie den Arbeitnehmeranteil an der Sozialversicherung auf die im betreffenden Zeitraum an Peter James gezahlten Honorare abdeckte.

Der Vorstand habe den Sachverhalt einer anwaltlichen Prüfung durch einen Fachanwalt für Arbeits- und Sozialrecht unterziehen lassen. Diese habe ergeben, dass die Vereinbarung einer freien Mitarbeit durch den Gesamtvorstand und insbesondere Peter James aufgrund seines weiteren Hintergrundwissens wahrscheinlich grob fahrlässig gewesen sei. Ob Letzteres für den Gesamtvorstand oder nur einzelne Vorstände gelte, sei schwer zu beurteilen. Vom damaligen Vorstand sei nur noch Thomas Zimmermann im aktuellen Vorstand vertreten. Wahrscheinlich hafte jedoch ohnehin der gesamte Vorstand. Der Anspruch

sei auch noch nicht verjährt. Wolle man Schäden geltend machen, müsse man bis Ende 2017 gegen Peter James oder den damaligen Vorstand Klage erheben.

Dadurch, dass die Tätigkeit von Peter James nicht bereits im Jahr 2006 zur Sozialversicherung angemeldet wurde, sei dem VUT nach der anwaltlichen Stellungnahme ein Schaden in Höhe der Hälfte des nachgezählten Gesamtsozialversicherungsbeitrags, also in Höhe von rund 27.000 Euro, entstanden. Peter James habe sich beim Versuch der Aufklärung der Angelegenheit durch den VUT sehr passiv verhalten. Er habe seinerseits einen Anwalt beauftragt, der ihm geraten habe, die Sache gerichtlich klären zu lassen. Es sei daher davon auszugehen, dass Peter James den Schaden nicht freiwillig begleichen werde und man ihn verklagen müsse.

Nun stelle sich die Frage, ob der Verband Schadensersatzansprüche gegen Peter James und/oder den damaligen Vorstand gerichtlich geltend machen wolle. Hierüber hätten die Mitglieder zu entscheiden.

Das Prozesskostenrisiko eines Gerichtsverfahrens läge für die erste Instanz bei ca. 6.500 Euro.

Verschiedene Gründe sprächen tendenziell gegen eine gerichtliche Geltendmachung von Schadensersatzansprüchen. Zunächst sei der Sachverhalt schwer aufklärbar, da der Zeitpunkt des Beginns des Arbeitsverhältnisses über zehn Jahre zurückliege. Mit Blick auf den Gesamtvorstand stelle sich u.a. die Frage, welche Mitglieder welches Detailwissen gehabt hätten. Mit Blick auf Peter James sei auch im Falle eines Erfolges vor Gericht nicht sicher, ob der Verband das Geld wieder bekäme – man gehe davon aus, dass Peter James kein nennenswertes Vermögen habe und ein Titel daher im Zweifel ohne Wert sei. Schließlich sei nicht klar, welchen Schaden man effektiv ausurteilen lassen könne, da dessen Höhe im Verhältnis zu Peter James voraussichtlich umstritten wäre. Da Peter James 2006 noch Dreh- und Angelpunkt des Verbands war, sei vorstellbar, dass er in einem Anstellungsverhältnis ein höheres Arbeitnehmerbrutto hätte verhandeln können, um die an ihn auszuzahlende monatliche Vergütung (das Arbeitnehmernetto) der des freien Mitarbeiters anzunähern, sodass die effektive Belastung des Verbands höher gewesen wäre, als in der Situation des vermeintlich freien Mitarbeiters. Aus den vorliegend dargelegten Gründen rät Justiziar Reinher Karl von einer gerichtlichen Geltendmachung ab.

Die Frage, ob geklagt werden soll, wird zur Diskussion gestellt.



1995

Den VUT habe ich bei den Europop-Days in Freiburg kennengelernt. Genutzt hat mir der VUT zu Beginn als GEMA-Sparmodell. Mittlerweile schätze ich vielmehr die guten Netzwerke und die zielorientierte Lobbyarbeit. Ich wünschte, ich hätte nur mehr Zeit für meine Aufgabe im Regionalrat des VUT-Mitte.

Bernd Giezek,
SpeedRepeat GmbH & Co. KG
www.bgrerecords.com

Ein Mitglied erklärt, man solle schlechtem Geld kein gutes hinterherwerfen. Die moralische Frage stünde allerdings auf einem anderen Blatt.

Christof Ellinghaus (2006 noch nicht Mitglied des Vorstandes, Anm. d. Protokollführers) erklärt, dass es zu einem solchen Ergebnis heute nicht mehr kommen könne. Man habe inzwischen einen Personalausschuss installiert. Im Nachhinein den alten Vorstand in Anspruch zu nehmen, hielte er für kein gutes Signal. Es sei zu bedenken, dass der Vorstand damals – abgesehen von Peter James – vollständig ehrenamtlich gearbeitet habe, was heute immer noch gelte. Die Bereitschaft zu ehrenamtlicher Tätigkeit würde wohl nicht zunehmen, wenn der Verband den alten Vorstand verklage.

Es wird abgestimmt über die Frage, ob der VUT einen erlittenen Schaden überhaupt/grundsätzlich gerichtlich verfolgen will:

Anwesende Stimmen zu diesem Zeitpunkt: 44

Dafür:	0
Dagegen:	36
Enthaltungen:	8

Damit wurde beschlossen, kein Gerichtsverfahren einzuleiten.

8. Aussprache

Christof Ellinghaus fragt nach Wortmeldungen aus der Mitgliedschaft.

Es folgen keine.

9. Entlastung des Vorstands

Ein Mitglied beantragt die Entlastung des Vorstands.

Gregor Samsa merkt an, dass der Vorstand letztes Jahr neu gewählt worden sei. Er sei daher der Meinung, dass Tagesordnungspunkt 10 vorgezogen werden müsse, um über die Entlastung des Vorstands sinnvoll abstimmen zu können.

Dem Anliegen wird entsprochen – TOP 10 wird vorgezogen:

10. Veränderung Vorstand

Christof Ellinghaus erläutert, dass Änderungen im Privatleben mehrerer Vorstandsmitglieder dazu geführt hätten, das jeweilige Amt im VUT-Vorstand nicht länger wahrnehmen zu können. Dies betreffe *Andrea Rothaug* und ihn selbst. Bei ihm persönlich seien es gesundheitliche Gründe

2012



Erstmal ein dickes HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH zu 25 Jahren unabhängiger und beeindruckender Arbeit!

Ván ist nun seit sechs Jahren Mitglied – sehr zufriedenes Mitglied, kann ich betonen. Nicht alle Serviceangebote sind für uns relevant aufgrund unserer extremen Nischen-Ausrichtung und wir haben auch bei Weitem noch nicht alles überblickt, was für uns relevant sein könnte. Aber ich kann sagen, dass wann IMMER wir Hilfe brauchten, Abende besucht oder Hintergründen nachgehen wollten, dann war das VUT-Team jederzeit bereit, Zeit und Mühen in Kauf zu nehmen, uns zu helfen und zu informieren – egal wie dumm unsere Anliegen waren. Danke dafür und vor allem für die Hilfe und Unterstützung, die wir auch in Zukunft erhalten werden und für ein tolles Netzwerk. Wir sind froh, Teil davon sein zu können!

**Sven Dinninghoff, Ván Records
www.van-records.de**

sowie eine allgemeine Überlastung.

Andrea Rothaug sei durch eine schriftliche Erklärung von ihrem Amt zurückgetreten.

Er selbst (*Christof Ellinghaus*, Anm. des Protokollführers) habe seinen Rücktritt zu Protokoll der Vorstandssitzung erklärt.

In der Vorstandssitzung vor der Mitgliederversammlung habe sodann der Vorstand aus seiner Mitte *Désirée Vach* zur Vorstandsvorsitzenden gewählt.

Es folgen keine Fragen aus der Mitgliedschaft.

Es wird abgestimmt (Entlastung des Vorstands):

Anwesende Stimmen zu diesem Zeitpunkt: 44

Dafür:	32
Dagegen:	1
Enthaltungen:	11

Damit ist der Vorstand entlastet.

Mittagspause: 12.22 Uhr bis 13.15 Uhr.

11. Kurzer Bericht über die Ergebnisse der Mitgliederbefragung 2017

Jörg Heidemann spricht zu den Ergebnissen der Mitgliederbefragung 2017.

Man mache Mitgliederbefragungen alle zwei Jahre, dieses Mal in Zusammenarbeit mit House of Research. Die Auswertung sei noch nicht durch – man erwartet einen ca. 40 Seiten langen Bericht.

294 Mitglieder hätten mitgemacht, sie spiegelten die bekannte Struktur des VUT. Darunter 43 Frauen, 250 Männer und ein Mitglied ohne geschlechtliche Zuordnung. Darunter ferner 286 Entscheider_innen und acht „Beeinflusser_innen“.

Als Geschäftsschwerpunkte seien u.a. 56% Labelarbeit, 9% Verlagsarbeit, 7% Management und 5% Produzent_innen zu verzeichnen. Vorstand und Geschäftsstelle trafen sich grundsätzlich ein Mal im Jahr zu einem Strategie-Meeting und machten sich dort Gedanken, man sei jedoch selbstverständlich auf die Mithilfe der Mitglieder angewiesen und wünsche deren Beteiligung. Er fordere daher alle Mitglieder auf, sich mindestens ein Mal im Jahr mit einer E-mail mit Anregungen zu melden.

Der VUT versuche mit den Umfragen v.a. folgende Themen zu klären:

- wirtschaftliche Aufstellung der VUT-Mitglieder, diese Zahlen brauche man in der politischen Diskussion
- Zufriedenheit der Mitglieder mit der Arbeit des VUT
- Entwicklung der Interessen der Mitglieder

12. Künftige Vereinsziele

Jörg Heidemann schildert, dass sich die Geschäftsstelle im neuen Büro in Charlottenburg gut eingelebt habe. Die neue Nachbarschaft zu anderen Verbänden, etwa dem DMV, erweise sich als

sehr fruchtbar, weil kurze Wege Kommunikation und gemeinsame Ideen fördern.

Es zeichnen sich zeitnah neue Angebote der GfK für VUT-Mitglieder ab, z.B. ein Albummonitoring für 18 Euro.

13. Sonstiges (Anträge etc.)

Ein Mitglied will wissen, wie die von der GEMA für Nutzungen der Vergangenheit vereinnahmten YouTube-Gelder durch die GEMA verteilt werden sollen.

Petra Dekä erklärt, bei der GEMA sei eine Kommission gebildet worden, die einen Abrechnungsschlüssel vorschlagen solle, der dann zur Abstimmung gestellt werde.

Ein Mitglied schildert, bei den angeschlossenen GEMA-Mitgliedern als Delegierter für diese Thematik bestimmt worden zu sein. Man habe über zwei Jahre auf Anfragen nie Auskünfte erhalten. Er habe vorgeschlagen, es analog zum Fingerprint bei der Masternutzung zu machen, sei aber auf taube Ohren gestoßen.

Mark Chung erläutert, es gäbe eine Arbeitsgruppe vom Aufsichtsrat mit Vertreter_innen der drei Kurien, in der auch *Toni Malten* säße. Die grobe Richtung solle seiner Meinung nach die Orientierung an anderen Online-Nutzungen sein. Die Summe der Gelder, die von Google für die deutschen Streams geflossen sei, belaufe sich auf rund 40 Millionen Euro. Er nehme an, es würden anschließend ca. 7 Millionen Euro pro Jahr gezahlt. Seines Erachtens müssten die 40 Euro Millionen für die Nutzungen der Vergangenheit unter den Indies verteilt werden, da die Majors ja weltweite Deals mit Google hatten.

Ein Mitglied äußert, die GEMA rede nur mit DMV-Mitgliedern und nicht mit Verleger_innen, die dort nicht organisiert seien. Es müsse ein Ziel des VUT sein, VUT-Mitglieder im Verhältnis zur GEMA besser zu repräsentieren.

Mark Chung erklärt, man habe im VUT 500 Verleger-Mitglieder und damit Argumente für stärkere Forderungen.

Ein MVV-Mitglied äußert die Befürchtung von Einschnitten für MVV-Mitglieder durch eine Reform einer Verrechnung. Der VUT könne das ggf. direkt über den Vorstand adressieren, sodass es nicht „nur“ vom MVV komme. Man habe dazu ein Thesenpapier verfasst.

Stephan Strüver fragt zum Thema Vielfalt im Radio welche Ergebnisse es bezüglich der Social-Media-Kampagne des letzten Jahres gäbe – wolle man das fortsetzen?

Jörg Heidemann erwidert, das Thema sei weiter auf dem Schirm. Auf Länderebene hole man sich immer eine blutige Nase, da die Rundfunkverantwortlichen a) sagen, sie hätten die Hoheit und b) dass ja schon ausreichend Indie-Repertoire gespielt würde. Nach wie vor fände man keine Künstler_innen, die bereit seien, das öffentlich-rechtliche Radio zu kritisieren. Der DLF Jugendkanal Nova sei in Deutschland mit FM4 aus Österreich vergleichbar und zeige gute Ansätze. Beim VUT frage man sich nun u.a., ob man diesen Sender aktiv empfehlen solle oder zunächst versuche, weitere ähnliche Sender zu identifizieren.

Aus der Mitgliedschaft kommt die Frage, warum der VUT keinen Indie-Sender aufmache oder unterstütze – z.B. namens VIA FM?

Ronny Krieger erklärt, dass über diesen Ansatz nachgedacht worden sei, man sich aber gegen ein eigenes Radio entschieden habe, weil man es schlicht nicht leisten könne – weder personell noch finanziell. Ziel müsse ja sein, einen gewissen Anspruch zu erfüllen und das sei aktuell nicht darstellbar.

Mark Chung weist darauf hin, dass es bei der Initiative Musik die Möglichkeit gäbe, Infrastruktur-Anträge zu stellen. Das könne ggf. auch für ein Indie-Radio geschehen.

Frank Spilker erklärt, dass die Länderhoheit im Bereich Radio dazu führe, dass das Radio provinziell würde. Provinzialität sei in Deutschland faktisch ins Grundgesetz eingeschrieben. Man brauche im Grunde also eine Verfassungsänderung, wenn man etwas bewegen wolle. Er wisse nicht, ob es Sinn mache, mit dem VUT-Sender einen weiteren Sender ins Netz zu stellen, der dann dort mit Byte FM oder Nova konkurriere. Sein Eindruck sei, dass weder auf Länder- noch auf Verfassungsebene etwas passiere. In acht Jahren würden die UKW-Frequenzen abgeschafft – man solle eher darüber nachdenken, wie man sich für diesen Zeitpunkt positioniere.

Gregor Samsa merkt an, die Sender hätten einen öffentlich-rechtlichen Auftrag, der nicht erfüllt werde. Man müsse sich fragen, ob man gegen die Majors angehen wolle. Ferner, ob man wegen der Verletzung des öffentlich-rechtlichen Auftrags klagen solle.

Oliver Sittl bemerkt, die Kulturhoheit der Länder sei Erbe des dritten Reiches, da man keine zentral gesteuerte Kulturpolitik wolle. Ein Ansatz könne ein VUT-VIP-Account auf Spotify sein, wo sich die Indies gebündelt darstellen – das wäre ein Fähnchen in die richtige Richtung.

Jorin Zschiesche merkt an, dass sich auf Merlin-Ebene in Sachen Spotify viel bewege. Ziel sei, die Indie-Playlists besser zu platzieren. Er würde in dem Zusammenhang gerne mit Merlin zusammenarbeiten.

Ein Mitglied will wissen, ob man mit den Sendern nicht um Sendeplätze verhandeln könne?

Christof Ellinghaus erwidert, es gäbe immer einen Grund, weshalb es nicht ginge. Die Sender seien beratungsresistent. Für ihn sei DLF Nova immerhin ein kleines Licht, das sich im Tunnel auftue – ein bundesweit ausgestrahlter Sender, der jung sein und Indie-Repertoire ausstrahlen will. Das meiste Gebührengeld für den öffentlich rechtlichen Rundfunk ginge übrigens nicht in das aktuelle Angebot der Sender, sondern in die Renten ehemaliger Mitarbeiter_innen. Interessant sei u.a., dass z.B. deutscher Hip-Hop trotz seines Erfolgs gar nicht im Radio laufe. Die Angst, die Hörer_innen zwischen zwei Werbeblöcken zu verlieren, sei auch bei den Öffentlich-Rechtlichen enorm, trotz der Gebührenfinanziertheit.

Gregor Samsa äußert, es sei Fakt, dass man nicht stattfände. Wenn der Durchschnitt der Mitglieder der VUT-Umfrage zufolge nun 46 Jahre alt sei, könne man nicht noch 15 Jahre warten, denn dann fände man am Ende gar nicht mehr statt.

Ronny Krieger ergänzt, die Standardausrede sei, die Hörer_innen wollen es so. Man könne da vielleicht gegenhalten, indem man einen Sender aussuche – z.B. Nova – und empfehle, um das Gegenteil zu beweisen.

Reinher Karl merkt an, der Rundfunkmediens Staatsvertrag bilde einen groben Rahmen, es sei schwer, da dazwischen zu kommen. Es gebe viele Möglichkeiten, sich rauszureden. Die Öffentlich-Rechtlichen erklären natürlich auch, dass auch sie Leute erreichen müssten.

Jörg Heidemann kündigt an, den Sachstand, den man inzwischen habe, zu verschriftlichen und dazu einen Sondernewsletter zu machen. Dieser werde bis Mitte Januar 2018 versandt.

Da keine weiteren Anträge zur Tagesordnung gestellt werden, schließt der VL die Mitgliederversammlung um 14.21 Uhr und dankt allen Mitgliedern für ihr Erscheinen.

Berlin, den 19.12.2017



Jan Simon

Berlin, den 19.12.2017



Vorstand Désirée J. Vach



Vorstand Mark Chung



© Katja Ruge

Wir sagen herzlichen Glückwunsch zum 25-jährigen Bestehen des VUT! RockCity Hamburg freut sich ganz besonders, dass der VUT heute mit mehr als 1.300 Mitgliedern, spannender und effektiver Arbeit für die unabhängigen Musikunternehmen, bundesweiter und internationaler Lobbyaktivitäten, Vernetzung, Know-How-Transfer, Kooperationen, Awards, Indie Days, Music Industry Women, usw. sowas von da ist!

Als Peter James vor 25 Jahren den VUT als RockCity-Projekt gründete, wollte er gemeinsam mit seinen Kollegas den kleinen und mittelständischen Unternehmen der Branche eine Stimme geben – heute ist es „DER sog. Chor der Geilen“ und wir freuen uns, dabei zu sein.

Wir sagen Act United – Stay Independent! DANKESCHÖN und HAPPY BIRTHDAY, VUT!

Andrea Rothaug, RockCity Hamburg e.V.
www.rockcity.de

IMPRESSUM

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:

VUT – Verband unabhängiger Musikunternehmen e. V.
Hardenbergstr. 9a
Hof 2
10623 Berlin

Vertreten durch:

Matthias Böttcher, Mark Chung, Petra Deka,
Ronny Krieger, Fritz Krings, Frank Spilker,
Désirée J. Vach (Vorstandsvorsitzende), Birte Wiemann,
Thomas Zimmermann, Jorin Zschiesche

Kontakt:

Telefon: +49 (0) 30 530 65 856
Telefax: +49 (0) 30 530 65 858
E-Mail: info@vut.de

Registereintrag:

Eintragung im Vereinsregister
Registergericht: Amtsgericht Charlottenburg
Registernummer: VR 23698 Nz

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer
gemäß §27a Umsatzsteuergesetz:
27/620/57409

Redaktion:

Verena Blättermann
V.i.S.d.P.: Désirée J. Vach

Veröffentlichungsdatum:

19. September 2018

Gestaltung:

Kristina Wedel
kristinawedel.de



DIE SHORTLISTKANDIDAT_INNEN 2018

BESTE_R NEWCOMER_IN

ÄTNA
Ilgen-Nur
Karl die Große
Noga Erez
Yeah But No

BESTER ACT

Kat Frankie
Kettcar
Leoniden

BESTES ALBUM

Slowdive für „Slowdive“
Sophia Kennedy für „Sophia Kennedy“
Trettmann für „#DIY“

BESTES LABEL

City Slang
Grand Hotel van Cleef
Staatsakt

BESTES EXPERIMENT

Atonal Festival
We Make Waves
Wildes Herz

Verleihungsfest der VIA – VUT Indie Awards 2018
Donnerstag, 20. September 2018, 19 Uhr
Schmidts Tivol, Spielbudenplatz 27-28, 20359 Hamburg

Gefördert durch



In Kooperation mit



Mit herzlichem Dank an die Supporter_innen



und an die Freund_innen des VUT!



details

Eventbrite





»25 Jahre VUT, 25 Jahre Act United – Stay Independent, 25 Jahre für kulturelle Vielfalt, faire Wettbewerbsbedingungen und Marktzugang für alle, unabhängig von ihrer Größe. 1993 sind wir mit elf Gründungsmitgliedern gestartet, heute sind es rund 1.300 Mitglieder unterschiedlicher Genres und Geschäftsbereiche. Die Geschäftsmodelle haben sich verändert, neue Umsatzquellen sind hinzugekommen und auch als Verband haben wir uns weiterentwickelt, um dem Wandel gerecht zu werden. Ohne euch, die VUT-Mitglieder, und eure Künstler_innen, gäbe es uns nicht, ihr seid die Seele des Verbands. Darum danken wir euch an dieser Stelle herzlich für euren Input, eure Fragen und eure Denkanstöße. Wir freuen uns auf die nächsten Jahre und Jahrzehnte mit euch zusammen!«

VUT-Vorstand und Geschäftsstelle

